

Bezugsgebühr:

Wochentheil 3 Mk. 20 Pf. und
die von 3 Mk.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgen; die Zeitungen in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Ausgaben durch eigene Seiten oder Sonntagsblätter erweitert erhalten werden, an Sonntagen, wo nicht auf Sonnen- oder Feiertagen folgen, zu zwei Zeitungen, einer für Sonnen- und einer für Feiertage ausgetheilt.

Abdruck aller Artikel u. Originalbeiträge nur mit deutlicher Quellenangabe: "Dresden." ist ausdrücklich verboten. Nachdrucke oder Kopien sind untersagt. Wiederholung wird nicht ausseracht.

Telegraph-Mitteilung: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Höhere Kochschule und Haushaltungs-Pensionat

von Sophie Voigt

Dresden-L., Struvestrasse No. 32, nächst der Lützchaustrasse

Post- und Telegraphenamt:

Marienstr. 38.

Anzeigen-Carif.

Nahnahme von Aufnahmen bis Radewitztag 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Markestrasse an den 11 bis 14 Uhr. Die 15 Uhr Gründung auf der Brücke am 20 Uhr. 20 Uhr: die Abfahrt Seite als "Gummi" oder auf Zeitende 20 Uhr. Zu kommen nach Sonn- und Feiertagen 1. des Monats Gründung 20, ab dem 20 und 20 Uhr nach derselben Zeit. Radewitztag: Ausgabe nur gegen Voranmeldung. Belegblätter werden mit 10 Pf. betreut.

Bernhard Schaefer:

Am 1. Nr. 11 und Nr. 2006.

H. Grossmann

Nähmaschinen.

Vorwerk in Dresden: Chemnitzerstrasse 28, Weissenhäuserstrasse 5, Kaiserstrasse 44 Klost. Kreuzkirche, im Leipziger Bahnhofstrasse 12 und bei Herrn Max Baumann, Dresden-L., an der Brückebrücke 4.



BERNHARD
SCHAEFER

Z. PRAGER-STR. 2

LEDERWAREN

Reinhardt Leupolt, Gummi-Werk

26 Wettinerstr. DRESDEN Wettinerstr. 26

sämtliche technische u. chirurgische Badarsartikel.

Ausstellung Zittau 1902 mit der Goldenen Medaille prämiert.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.

Mr. 263. Spiegel: Sollaris. Hofnachrichten, Prof. Dr. Putzki, Wohl- und Lüftensammler, Schwarz. Wuthmahl, Witterung: Kühl, heiter. Dienstag, 23. September 1902.

Die 2. Sitzung des Zolltariffs in der Kommission.

Die langsam sich vorbereitende Entscheidung über den Ausgang des großen zollpolitischen Kampfes ist durch den mit dem gestrigen Tage erfolgten Beginn der 2. Sitzung des Zolltarifentwurfs in der Kommission des Reichstags um einen weiteren Schritt dem Siele näher gerückt worden. Angesichts der so geschaffenen Lage gewinnen diejenigen Verlautbarungen der führenden politischen Parteien, die sich auf deren Stellungnahme zu den Kommissionsbeschlüssen erster Sitzung beziehen, besonderes Interesse. In erster Linie kommt es auf die Haltung des Centrums an, da dieses in der Kommission sowohl wie im Plenum des Reichstags den Ausdruck giebt. Das ist vom nationalen Standpunkt aus zweifellos sehr bitter und man könnte wer weiß was darum geben, wenn es sich ändern ließe. Wie die Dinge aber einmal liegen, so ist der Realpolitiker mit der gegebenen Thatache der gegenwärtig in parlamentarischen Vorherrschung des Centrums im Reiche rechnen und sich demgemäß auch daran finden, daß höhere Zollsätze über die Regierungsvorlage hinaus in Kommission und Plenum nur insoweit eine Mehrheit zu erlangen vermögen, als das Centrum dafür ist. Sobald nämlich das Centrum "halt" ruft, hat es die Nationalliberalen mit wenigen Ausnahmen sowie die Sozialdemokraten mit der üblichen freisinnigen Folge fast bedingungslos auf seiner Seite und gegen diese festgehaltene Phalanx kommen dann die Konservativen und Freikonservativen allein nicht auf. Im Bewußtsein keiner beiderseitigen Stellung hat denn auch das Centrum vor dem Anfang der 2. Kommissionssitzung eine förmliche Parade über seine parlamentarischen Freunde abgehalten, bei der fast kein Mann fehlte und deren Ergebnis eine übermäßige formelle Verpflichtung auf die Kommissionssätze der Kommission gewesen ist.

Dem Centrum haben sich die Freikonservativen in ihren Fraktionssitzungen in der Frage der Kompromißzollsätze angegeschlossen, indem auch von dieser Seite das Festhalten an den Beschlüssen der ersten Sitzung nachdrücklich betont worden ist. Die konservative Fraktion hat insofern eine noch schärfer Tonart angeschlagen, als von ihr die Beschlüsse der ersten Sitzung als "nicht genügend" erklärt worden sind. Gleichzeitig haben beide konservative Parteien sich auch über ihre Haltung gegenüber der Industrie geäußert, und zwar in dem Sinne, daß die freikonservative Gruppe sich ausdrücklich für die Gemeinkamtheit der Interessen beider Produktionszweige aussprach, während die konserватive Fraktion für den Fall, daß die Forderungen der Landwirtschaft nicht eine wesentlich weitergehende Berücksichtigung finden sollten, eine namhafte Herabsetzung der Industriezölle als notwendig bezeichnete. Von den Nationalliberalen ist bisher eine ähnliche grundsätzliche Feststellung der in der 2. Kommissionssitzung zu beobachtenden Verhaltenslinie nicht bekannt geworden. Diese Unterlassung dürfte wohl damit zusammenhängen, daß die nationalliberale Fraktion im Allgemeinen jeder Erhöhung der Zollsätze über den Regierungsentwurf abhold ist und am liebsten die Vorlage in ganz unveränderter Gestalt aus der Kommission an das Plenum gebracht wissen möchte.

Das Verständnis der Bedeutung, die der Stellungnahme der leitenden Fraktionen zu den Kommissionsbeschlüssen erster Sitzung innewohnt, erfordert einen kurzen Rückblick auf die wesentlichen Veränderungen, die von der Kommission an der Regierungsvorlage vorgenommen worden sind. Das Ergebnis der ersten Sitzung besteht hauptsächlich in einer Erhöhung der Getreidezölle des Entwurfs, sowie in der Charakterisierung der ebenfalls heraufgezogenen Vieh- und Fleischzölle als Mindestzölle, während die Regierung nur für Getreide Mindestzölle zulassen will. Ferner sind noch verschiedene anderweitige Erhöhungen der Zollsätze über die Vorlage hinaus, so für Hopfen, Butter, Käse, Eier, beschlossen worden. Von den Industriezölen des Entwurfs haben einzelne eine Herabminderung erfahren, insbesondere die Garnzölle; andere dagegen sind bedeutend erhöht worden, so bei der Position Steine und Rodeln. Bei dem wichtigsten Abschnitt des industriellen Tariffs "Eisen und Eisenwaren" präzisierten die landwirtschaftlichen Vertreter ihre Stellung dahin, daß sie vorläufig für die Sähe des Entwurfs stimmen und erst in der zweiten Sitzung Abmilderungen vornehmen würden, falls bis dahin nicht die Frage der landwirtschaftlichen Zölle in befriedigender Weise erledigt sei. Die landwirtschaftlichen Zollsätze bilden also nach wie vor den eigentlichsten Stein des Anstoßes, der am schwersten aus dem Wege zu räumen ist; über alle anderen Schwierigkeiten ist viel leichter hinweg zu kommen. Die Regierung entwarf dat. hier vorgeschlagen als Mindestzölle, über die auch in Handelsverträgen seinesfalls hinweggegangen werden darf: für Roggen und Hafer 5 Mark auf den Doppelcentner; für Weizen 5½ Mark; für Gerste 4 Mark. Die Höchstzölle die im Vertrag mit Nichtvertragsstaaten Anwendung zu finden haben, sollen entsprechend lauten: für Roggen und Hafer 6 Mark; für Weizen 6½ Mark; für Gerste 4 Mark. Die Kommissionssätze haben demgegenüber die Mindestzölle für Roggen, Gerste und Hafer gleichmäßig auf 5½ Mark und die Höchstzölle für diese drei Getreidearten gleichmäßig auf 7 Mark erhöht; für Weizen soll der Mindestzoll 6 Mark, der Höchstzoll 7½ Mark betragen.

Man er sieht hieraus, daß die von der Kommission beschlossenen Veränderungen im Grunde gar nicht so bedeutend sind. Eine eichlich in's Gewicht fallende Erhöhung zeigt nur die Position Gerste, nämlich von 3 bzw. 4 Mark auf 5½ bzw. 7 Mark. Im Übrigen aber handelt es sich bei den Mindestzöllen für Getreide, die ja die eigentlichen Angepunkte des Tarifs bilden, lediglich um eine Erhöhung von 50 Pf. gegenüber den Sähen des Entwurfs. Die Geringfügigkeit dieser Spannung sollte eigentlich auf beiden Seiten mit einem treibenden Grund zur Nachgiebigkeit sein. Der praktische politische Menschenverstand will es nicht lassen, daß um einer solchen verhältnismäßig Kleinigkeit willen ein Wert von so einschneidendem nationaler und wirtschaftlich-sozialer Bedeutung, wie es die Neuregelung unserer Zollpolitik gegenüber dem Auslande ist, in die Brüche gehen sollte. Die großen politischen Parteien haben die unweichhaltbare Wicht, sich im allgemeinen Interesse und angehends der Notwendigkeit eines Ausgleichs der Gegenseite auf einer mittleren Linie Mäßigung in ihren Wünschen anzuerlegen und diesem Gesichtspunkte werden die Kommissionsbeschlüsse erster Sitzung mit Entschiedenheit gerecht. Man könnte es daher allenfalls verstehen, wenn die Regierung sich zu der Erklärung entschließe, daß sie einer Erhöhung der Zollsätze über die Kommissionsbeschlüsse hinaus unter allen Umständen Abstand nehmen müsse, weil sie als Tochterin der allgemeinen Wohlshaft nicht glaube, mehr bewilligen zu können, ohne ihre Pflicht zu verletzen. Dagegen würde die bedingungslose Weigerung der Regierung, auch die gemäßigen Kommissionsbeschlüsse in den Kreis ihrer Erwägungen zu ziehen, zu dem Schluss führen, daß es dann überhaupt besser gewesen wäre, die Volksvertretung gar nicht erst mit der Vorlage eines neuen Zolltarifentwurfs zu beschließen, sondern gleich von vornherein mit neuen Handelsverträgen als vollendet Thothache an den Reichstag heranzutreten. Wenn es der Kommission nicht freistehen soll, irgendwelche Aenderungen an dem Regierungsentwurf vorzunehmen, welchen Zweck hat dann die ganze langwierige Beratung eigentlich gebracht? Hier ist also eine Achillesferse der Regierung vorhanden. Es scheint wirklich keinen anderen Ausweg aus dem gegenwärtigen Dilemma zu geben, als daß die leitenden amtlichen Kreise sich entschließen, ihre schroff ablehnende Haltung einer wohlwollenden Revision zu unterziehen und sich zu irgendwelchen Zugeständnissen an die Beschlüsse der Kommission in erster Sitzung heranzulassen. Auf der anderen Seite würde dann freilich auch die konservative Fraktion die Hoffnung auf ein Mehr gegenüber den Kommissionszöllen schlechthin begraben müssen. Darauf, daß im ersten Falle die Regierung nichts zu erreichen sein wird, ist ein Zweifel nicht möglich.

Es bleibe also höchstens noch die Eventualität eines Umsfalls der großen politischen Parteien zu Gunsten des Regierungsentwurfs. Zunächst wird man davon natürlich auf seiner Seite etwas wissen wollen, aber gleichwohl könnte seiner Partei in solchem Falle der Vorwurf mangelnder Prinzipientreue auch nur mit einem Ansehen von Recht gemacht werden, weil es doch immer nur von politischer Vernunft zeugen würde, wenn die schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschefkönig Freiherrn von Thielmann gesprochen hat; auch mutet man ja, daß Herr Spahn als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Rothe im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei. Wenn fällt dabei nicht der schwäbischer Mehrheit schließlich in der äußersten Zwangslage lieber eine mäßige Zoll erhöhung nähme als gar keine. Die Regierung wird natürlich ihrerseits alle Hebel in Bewegung setzen, um dieses ihr genehmte Ergebnis zu Stande zu bringen. Vielleicht hängt damit die Unterredung zusammen, die gerade in diesen Tagen der Abgeordnete Spahn, der Führer des Centrums in der Zolltarifkommission, mit dem Reichsbahnschef

weiter, Reckling, Schriftsteller, Geiger und Weindt, Fahrwarte, sämtlich aus Dresden. Als Bezieher wurden wieder gewählt: Schulze und Hertel-Dresden, Kirchner-Grochenhain, Gottschmann-Niels, Lütticher-Freiberg und Ulrich-Bauzen. Der Beitrag wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Bei der Verabschiedung des Haushaltplans für 1903, der in Ausgabe und Einnahme 11.715 Mark verzeichnete, wurde mitgetheilt, daß die Verhandlungen mit dem Gau Leipzig, von dem sich der Gau Dresden abgesegnet hat, bezüglich der Zahlung des dem letzteren rechtlich zustehenden Geldbetrags noch zu keinem Resultate geführt haben. Nach längerer Debatte wurde der Vorstand ermächtigt, eine Beschwerdeerklarung an den Bundesvorstand nach Kassel unter eingehender Darlegung der Verhältnisse zu richten. Bei Bevorbereitung der Festlegung des nächsten Jahrestagsabtages wurde Kosten vorgeschlagen, wo der Deutsche Radfahrer-Verein noch nicht vertreten sei. Schließlich wurde die Erledigung dieser Frage dem Vorstand überlassen. Der Sitzung folgte gemeinsame Mittagstafel, nach deren Aufhebung es bald 7 Uhr an die Vorbereitung zum Bundes-Korso-Wettkampf ging. Am Korso nahmen gegen 300 Radler und Radlerinnen unter Führung von 14 Bannern und zwei Musikkörben Theil. Abends half 7 Uhr sond im "Gesellschaftshaus" ein Soiree statt, das in Concert, Kunst- und Neigentafel und Ball bestand. Für das Soireefest standen drei Preise zur Verfügung, um welche die Vereine "Turner"-Briegnitz-Cotta, "Wanderlust"-Radeberg und "Kub"-Dresden sich bewarben. Abends gegen 9 Uhr erfolgte die Preisvertheilung. Da der in Gruppe A verzeichnete R.-V. "Wanderlust"-Dresden außer Konkurrenz gesofort war, wurde ein Preis der Gruppe B zugestrichen, sodass in Gruppe A zwei und in Gruppe B vier Preise vertheilt wurden. Beim Straßenlauf waren Sieger in Gruppe A: Radfahrer-Verein "Neue Wanderlust"-Dresden (Städtepreis), silberner Tafelaufzug im Werthe von 100 Mark und Radfahrer-Verein "Wanderlust"-Dresden (Bowie), gelöst vom Radfahrer-Verein Grochenhain. In Gruppe B: "Germania"-Döbeln (Standarte), gestiftet vom Gau 21 B.; "Turner"-Weien (silberne Wimpelkette), gestiftet vom Radfahrer-Verein Grochenhain, "Adler"-Reka (Fisch-Standarte), gestiftet vom Radfahrer-Verein Grochenhain und "Turner"-Briegnitz-Cotta (silberner Pokal), gestiftet vom Schwimmklub Grochenhain. Beim Bundes-Saalmittwoch wurde Erster Radfahrer-Verein "Turner"-Briegnitz-Cotta (jetzt Jäger) erachtet einen silbernen Pecher, der Verein eine Ehrenurkunde, gestiftet vom Gau 21 B.; Zweiter "Wanderlust"-Radeberg (Kaiser-Wandbild), gestiftet vom Radfahrer-Verein Grochenhain; Dritter Radfahrerclub Waldheim (Bronze-Uhr), gelöst vom Radfahrer-Verein Grochenhain als Ehrengegenstand. Radfahrer-Verein Döbeln, der beim Saalelf einen Reigen hält, erhielt einen Bildward-Pecher. Hier gestern war Ausflug und Katerbummel nach Diesbar-Tessin vorgenommen. Das ganze Fest verlief in all seinen Theilen auf's Schönste.

Für das Alterthumsmuseum in den Königl. sächs. Alterthumsvereins im Palais im Königl. Großen Garten wird zur Zeit eine Neuauflistung grohen Stils vorbereitet. Die Ausführung der schwierigen Arbeiten ist Herrn Professor Dr. Bering von der Königl. Kunstmuseum vertraut worden. Durch die Neuauflistung wird auch die Verleihung des volkskundlichen Museums des Vereins für sächsische Volkskunde in das Erdgeschoss desselben Gebäudes nachgewiebt.

Der Allgemeine Meisterschaftswettbewerb in Dresden hat an den Deutschen Reichstag eine Petition gerichtet um Rücksichtnahme der am 17. Juli von Rath und Stadtverordneten zu Dresden eingereichten Petition, in der um Abstellung des von der Solitärfikommission beschlossenen Budgets zum Solitärfiket gebegeben wird, wosodurch die Kommunen die Erhebung indirekter Abgaben von Getreide, Mehl, Fleisch und Vieh unterfangt werden soll.

Gestern Nachmittag fand im Gesellschaftssaal unter Vorsitz des Herrn Justizrat E. Wolf die 42. Hauptversammlung des "Altien-Verein Zoologischer Garten" in Anwesenheit von 23 Aktionären mit 33 Stimmen statt. Ohne Widerprotest fand die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1901/02 die Genehmigung der Versammlung. Ebenfalls wurde mit Einmündigkeit die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrath ausgesprochen. Verschiedene die Bilanz betreffende Fragen eines Aktionärs wurden vom Vorstand in ausdrückender Weise beantwortet. Die statuengemäß auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates Herrn Geheimer Oberbaurath Oberlanzbaumeister Conzler, Königl. Kammerherr Major v. Stammer und Stadtrath Dr. med. Voigt wurden wieder und die Herren Stadtrath Schröder und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. jur. Hödel neu in den Aufsichtsrath gewählt. — Der aus der Mitte der Aktionäre gehäufter Wunsch, in den verantworlteten Koncertern eine größere Abweichung und reichere Ausgestaltung eintreten zu lassen, führte zu einer längeren Debatte. Während einige Aktionäre an Stelle der Kapelle des 1. Februar-Grenadier-Regiments (Königl. Wuisdorektor Hermann) die Eiersche Kapelle gezeigt wissen wollten, vertretet die Verwaltung, unterstützt von der Mehrheit der Aktionäre, die Meinung, daß es ungerecht sei, mit den Leistungen der Hermannischen Kapelle unzufrieden zu sein; doch sollen die geäußerten Wünsche betrifft einer größeren Abweichung, auch innerhalb der einzelnen Programme, dem Königl. Wuisdorektor Hermann nahegelegt werden. Die Ausdehnung der Sonntags-Concerte bis auf 1½ Uhr Abends versprach die Verwaltung in der nächsten Sommerzeit zunächst verhältnisweise wieder einführen zu wollen.

Die 7. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands findet am 29. und 30. September in Leipzig statt.

Am 28. und 29. September hält der Sachsische Landesverein des Evangelischen Bundes seine Jahresversammlung in Pirna ab. Hierbei findet am ersten Tage, Sonntag, Nachmittag 6 Uhr, Heiligabend mit Predigt des Herrn Konstistorialrath Dr. Hermann-Mandeburg, und Abends Familienlob statt. Am Montag, den 29. September, Vormittag 10 Uhr, beginnt die Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: Ansprache des Vorstehenden und kleine Mitteilungen, Vortrag des Herrn P. Blanckmeister-Dresden über "Das kirchlich-religiöse Leben der römisch-katholischen Kirche Sachsen", Ansprache über den Jahresbericht, Winterarbeit und Sammlung für die evangelische Bemigung und endlich Verhandlung zweier Anträge. Mittags findet gemeinsame Tafel im "Kaisertor" statt.

Am Sonnabend Vormittag langte auf dem Bahnhofe in Schandau eine größere Anzahl Mitglieder des Deutschen Körbvereins an. Die Herren, über 120 Personen, bestiegen die bereit stehenden 26 Wagen und fuhren über Wendischfähre nach Hohstein zu. Bunsch machte man nach der sogenannten Wandhalle im Tiefengrund halt, wo Herr Oberforstmeister Knipph aus Hohstein, als Revierverwalter des Forstamtes berührte und mit ihnen einen Rundbau im Revier unternahm. Alsdann fuhren die Herren bis zur Napoleon-Schanze. Von dort aus wurden einige verschollene Kulturen erläutert und sodann nach dem innen aus dem Hohsteiner Revier gelegenen Wand gefahren, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde. In einem der Räume des Brandhotels waren von Seiten der Revierverwaltung zur Einsicht der Exkursionsteilnehmer mehrere Wirtschaftsbücher, Karten, Pläne, Schautafeln (Steine) ausgestellt. Herr Prof. Dr. Peter aus Tharand erhielt mit einem Vortrage über die geologischen Verhältnisse der Sächsischen Schweiz mit besonderer Bezugnahme auf das Hohsteiner Revier. Nachmittags gegen 1½ Uhr fuhren die Theilnehmer direkt nach Hohstein, wiesen nach kurzem Aufenthalte durch den Bärengarten in das Polenthal hinab und kehrten dann von der Waltherdorfer Mühlbach zurück.

Hauptverhandlungen vor dem Schwurgericht zu Dresden während der fünften diesjährigen Sitzungsperiode. Dienstag, den 22. September, 9 Uhr Vormittags: gegen den Konsulanten Rudolph Staub aus Prag und den Steinbrecher Menel Wolter aus Smidow wegen Eisenbahn-Zerstörung; 12 Uhr Vormittags: gegen den Kutscher August Orlitz aus Zwickau wegen Unzulänglichkeit; — Mittwoch, den 23. September, 9 Uhr Vormittags: gegen die Schreiberin Anna West Kirsch aus Görlitz, den Kaufmann Willi Otto Georg Rehner aus Görlitz, die Schneiderin Emilie Marie Hoffmann aus Niemendorf, die Kaufleute Jakobine Gabriele Anna Bielefeld aus Löbau, den Handlungsgesellen Wilhelm Curt Wolff Wente aus Greiz und die Schneiderin und Bedienerin Marie Charlotte Kollostec geb. Michal aus Klein-Zösig wegen verdeckter und vollendeter Abreißung und Beihilfe dazu; — Donnerstag, den 24. September, 9 Uhr Vormittags: gegen den Lederwarenhändler Edmund Arthur Braun aus Dresden wegen betrügerischen Bankens; 12 Uhr Mittags: gegen den Dienstleiter August Paul Heidenmüller aus Zwickau wegen Stillschweigungsvertrags; — Freitag, den 25. September, 9 Uhr Vormittags: gegen die Arbeiterin Marie Pauline geb. Müller aus Wurzen wegen Brandstiftung; — Sonnabend, den

27. September, 9 Uhr Vormittags: gegen den Arbeiter Wilhelm Emil Schneider aus Radeburg wegen verdeckten Raubes; — Montag, den 30. September, 9 Uhr Vormittags: gegen den Landwirtschaftsbeamten Friedrich Wilhelm Hermann Wagner aus Dresden und den Kästner Franz Emil Eduard Grundig aus Zella wegen Betrugs, betrügerischen Bankens und Beihilfe dazu; — Dienstag, den 30. September, 9 Uhr Vormittags: gegen den Steindrucksbauer Julius Hermann Friederich aus Ebersbach wegen Bebrechens gegen die Stillekeit; 12 Uhr Mittags: gegen den Schuhmacher Richard Robert Edmund Schulz aus Gräfenhain wegen Weinrede; — Mittwoch, den 1. Oktober, 9 Uhr Vormittags: gegen den Bleibader Karl Gustav Heile aus Zwickau wegen Bebrechens gegen die Stillekeit; 12 Uhr Vormittags: gegen den Arbeiter Johann Joseph Gauß aus Böhmisches-Ramau wegen Unzulänglichkeit und Betrugs; — Donnerstag, den 2. Oktober, 9 Uhr Vormittags: gegen den Korbmacher Johann Karl Gottlieb Thiel aus Kreisau wegen Weinrede; 12 Uhr Mittags: gegen den Korbmacher Carl Gustav Oswald Julius Ernst aus Berlin wegen Stillschweigungsvertrags; — Freitag, den 3. und Sonnabend, den 4. Oktober, 9 Uhr Vormittags: gegen den Bauunternehmer Friedrich August Schmidt aus Elster, den Maurerpolier Ernst Hermann Lorenz aus Schmölln und den Schuhmachersmeister Friedrich Ernst Sömmich aus Oschatz und den Baugewerken Friedrich Ernst Sömmich aus Oschatz wegen betrügerischen Bankens; — Montag, den 6. Oktober, 9 Uhr Vormittags: gegen den Schuhmachersmeister Gustav Adolf Vogel aus Radebauer wegen Weinrede; — 12 Uhr Vormittags: gegen den Goldschmied Karls Wilhelm Laimann aus Dresden wegen Bebrechens und Bergedens im Amte; — Dienstag, den 7. Oktober, 9 Uhr Vormittags: gegen den Dienstleiter Friedrich Wilhelm Müller aus Torgau und den Maurer Gottlob Paul Barthel aus Zwickau wegen Weinrede, Anklage und Verleitung zum Weinreden; — Mittwoch, den 8. Oktober, 9 Uhr Vormittags: gegen die Buchhalterin Martha Therese Sophie Pintinger geb. Brunzel aus Kroton, den Buchhalter Johann Georg Hermann Hinterberger aus Huben, die Antiquitätenverkäuferin Bertha Ida Fröhlich geb. Arnold aus Döbeln, den Antiquitätenverkäufer August Wilhelm Carl Fröhlich aus Berlin, die Schneiderin Anna Ida Beyer aus Wiesenthal, den Konzertgesell Otto Clemens Bierbaum aus Dresden und die Vermietberaterin und frühere Krankenpflegerin Emilie Caroline Maria Maria Oberlein geb. Schwein aus Rothenbach wegen Weinrede und Beihilfe dazu; 12 Uhr Mittags: gegen die Bischöfchensterin Clara Baumgärtner geb. Böhl aus Wiesenthal und die Vermietberaterin und frühere Hausmutter Marie Elise geb. Scholka geb. Biebl aus Marienau wegen Weinrede und Beihilfe dazu; 12 Uhr Mittags: gegen den Schlosser Johann Otto Kühniger aus Zwickau wegen Weinrede und Begünstigung.

Tagesgeschichte

Deutsches Reich. Gegen das Ausscheiden erregende Swinemünder Kaisertelegramm über die Kunstreinlichkeit des bürgerlichen Centrums hat sich der Abgeordnete Dr. Bichter u. A. in einer Versammlung des Centrumvereins in Straubing in heftigen Ausdrücken gewandt. Er führte nach einem Bericht des Straubinger Tagblatts' wörtlich aus: Wir verwahren uns und verbieten jede Einmischung von jeder Seite, sei sie wer sie will. (Stürmischer Beifall.) Der Kaiser ist der Vorstehende des Bundesrates und sonst nichts. Wir erinnern uns so recht wieder an die schönen Worte, die Prinz Ludwig im Wossau gelrochen: "Wir sind Verbündete und keine Volksfeinde." Die Entwicklung geht Schritt für Schritt weiter, der preußische Einfluss wird immer stärker und der Einfluss der eingelenkten Parteien immer geringer. Ein großer Theil der Schuld tritt Bayern selbst, durch die Nachgiebigkeit seiner Regierung. Hätte man sich früher besser auf die Füße gestellt, der Adel hätte sich schützen, dem Löwen zu nahe zu kommen. (Bravo.) Wie steht es mit dem Generalschutze in Nürnberg? Man hat einfach den Helm eingeführt. Eins hat mich am Kaisertelegramm gelesen, fuhr Biebl weiter fort, der Hinweis auf die Kaiserlichkeit. Wenn das Verdienst gerade um das Zustandekommen des Deutschen Reiches gehört dem House Wisselsbach. Die preußische Regierung hat zwar bis jetzt immer das Gegenteil von Dank geleistet. Releverrecht um Releverrecht wurde uns genommen. So geht die Entwicklung ihren Weg. Wir können nichts retten, weil es eben Kreise gibt, die sich nicht retten lassen wollen.

Zur Reise des Deutschen Kronprinzen nach Indien wird der Tagl. Rundsch. von unterrichteter Seite geworben: Noch ist die Nachricht nicht verürgt und hoffentlich wird sie auch nie zur Wahrheit. Ein Erklären des Deutschen Kronprinzen bei den Feierlichkeiten in Indien würde den fortwährenden Volkssturm einen falschen Begriff von der Würde und Stellung Deutschlands bedingen. Zweifelsohne erschiene Deutschland dadurch gewissermaßen als Kolonialstaat Englands, und dieses würde sich jedenfalls keine befondere Mühe geben, eine solche Auseinandersetzung zu verhindern.

Prinzregent Rupprecht von Bayern wurde in Bad Kreuz von einer Prinzessin entwunden.

Die seit einiger Zeit unaufhörenden Gerüchte, daß ein hervorragendes Mitglied des Centrums für den Posten des Unterstaatssekretärs im Reichskanzleramt des Innern in Aussicht genommen sei, beziehen sich auf den Reichsgerichtsrath Dr. Schwahn, der auch in der Solitärfikommission des Reichstags eine hervorragende Rolle spielt.

Die Solitärfikommission begann die zweite Sitzung der Solitärfikommission. Den Vortag führte Rettich; anwesend sind die Staatssekretäre Graf Poladowsky, v. Richthofen, v. Thielmann und Handelsminister Möller. Es liegt ein Antrag Baudenkmal vor auf Überarbeitung der Feuerwehr und Feuerhaltung der bisher geltenden Sätze, jerner ein Antrag Bangenheim, der verschiedene Änderungen verlangt, darunter für Roggen, Weizen, Gerste und Hafer 7½ Mark. Weitere Anträge beziehen sich auf Tabak, Hopfen, Blumen, Früchte, Federich, Eier, Fisch, Milch, Butter.

Der preußische Rundschus beabsichtigt, im Kreise Arnswalde einen großen Güterkomplex anzulaufen. In Betracht kommen u. a. die Gutswirtschaften Steinbach, Marienthal, Springe, Werder, Busberg, Salm. Aus dem Komplex sollen mehrere Domänen neu gebildet und verpachtet werden.

Der Berliner Stadtrath Kauffmann hat an den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langenhans geschrieben, er verzichtete auf die Rechte aus der Wahl zum 2. Bürgermeister. Er dankte gleichzeitig auf's Herzlichste für das wiederholte ihm erwiesene Vertrauen.

Die Theilnehmer des ersten allgemeinen Bankertages in Frankfurt a. M. vereinigten sich im feierlich geschmückten großen Saale des Palaisgärtner zu einem Feierabend, an welchem auch die Vertreter der Staats-, Provinzial-, sowie der städtischen Behörden und Corporationen Theil nahmen. Nach dem ersten Gang ergriff der Oberbürgermeister von Hessen-Kassel, Graf von Bodelschwingh und Trüchthaler, das Wort, welcher einen kurzen Rückblick auf die Verhandlungen des Bankertages gab und hoffnungsvoll ausstieß, es feierten manche Auten, aber auch schwere Worte gefallen. Es sei in unserer Zeit im Besonderen eigen, daß die Biegeneijäke schaffen und Kampf bringen. (Beifall.) Wie steht es mit dem Generalschutze in Nürnberg? Man hat einfach den Helm eingeführt. Eins hat mich am Kaisertelegramm gelesen, fuhr Biebl weiter fort, der Hinweis auf die Kaiserlichkeit. Wenn das Verdienst gerade um das Zustandekommen des Deutschen Reiches gehört dem House Wisselsbach. Die preußische Regierung hat zwar bis jetzt immer das Gegenteil von Dank geleistet. Releverrecht um Releverrecht wurde uns genommen. So geht die Entwicklung ihren Weg. Wir können nichts retten, weil es eben Kreise gibt, die sich nicht retten lassen wollen.

Die Biegeneijäke schafften und kämpften, die Biegeneijäke feierten.

Einfüllung aller Gewerbestände. Weitere Tafeln brachten u. A. noch Schneider aus Radeburg wegen verdeckten Raubes; — Montag, den 30. September, 9 Uhr Vormittags: gegen den Landwirtschaftsbeamten Friedrich Wilhelm Hermann Wagner aus Dresden und den Kästner Franz Emil Eduard Grundig aus Zella wegen Betrugs, betrügerischen Bankens und Beihilfe dazu; — Dienstag, den 30. September, 9 Uhr Vormittags: gegen den Dienstleiter Adelbert auf den Vorhünen, Zufallsatz Niester, Kommerzienrat Pfleider Stuttgart auf den Fechtschule die Frankfurter Banken und Justizrat Kempner auf die Breite-

— An dem Ausflug nach dem Riederwald beteiligten sich etwa 200 Theilnehmer des Deutschen Bankertages. Vor dem Nationaldenkmal brachte Justizrat Niester ein Hoch auf den Kaiser aus. Während des Feiertages wurden u. A. von dem Vertreter des Reichsjustizamtes Geb. Oberregierungsrat Hoffmann und von dem Präsidenten der Frankfurter Handelskammer Andreae Trinksprüche ausgebracht.

Der sozialdemokratische Parteitag in München beschäftigte sich zuletzt noch mit der Alkoholfrage, die in etwa 20 Anträgen behandelt wird. Im Allgemeinen ziehen die Anträge darauf hin, daß der nächsthöhere Parteitag sich mit der Alkohol-Frage befasse, die Gefährlichkeit des Alkohols für die lassenden Gewerbe erörtern und im Programm eine bestimmte Stellung dazu einnehmen soll. Der einzige Redner, welcher für diese Anträge eintrat, war Wolff, Bohmisch.

Die Partei sollte endlich erkennen lernen, welche Gefahren der Alkoholismus in sich bergen und welche Schädigungen der übermäßige Alkoholgenuss für die indirekten Waffen sowohl als auch für die lassenden Gewerbe in Gefahr habe. Tatsende von Arbeitern könnten noch für die Bewegung gewonnen werden, wenn man auch diese Frage zu einem Programmpunkt der Partei mache. (Mutter und Kinder.) Es gehe nicht mehr an, diese Frage mit billigen Waffen oder höhnischen Gedächter abzutun, dazu sei sie zu ernst, und gerade er als Vertreter von Bergarbeitern könnte dem Parteitag abschließende Dinge davon erzählen, wie der Alkohol die Waffen stärkt und von dort aus damit die Auflösung unangängig mache. Vor Allem sei es unangebracht, den Alkoholgegnern immer wieder mit dem Einwurf zu kommen, daß sie die Arbeiter noch von den wenigen Nutzen abhalten wollten, die diesen zugänglich seien. Nicht die Abstinenz, sondern die Auflösung wollen wir, dann wird die Arbeiterschaft schon ganz von selbst mögig werden. (Mutter-Schulz.) Dadurch, daß der Parteitag bisher nicht Stellung zu dieser wichtigen Frage genommen habe, habe man zugleich die Gegner eine gute Waffe in die Hand gegeben, da diese sagten könnten, der Parteitag wolle sich nicht mit der Alkoholfrage befaßten, weil die Vereinigungstheorie dadurch einen Stock ausliefert. (Große Narthe, Schlaf- und Chausse.) Will man etwa den Anschein erwidern, als hätte man den Alkohol nicht für gefährlich? (Ja, ja! Nein! Nein!) Schlaf! Ich denke auch, der Alkoholgenuss ist ein Laster, und das müssen wir auch ausschreiben. (Doch und Hub-Hub.) Natürlich! Abg. Bannfach stellte folgende Resolution, die die Unterthänigen des Parteidirigenten gefunden hat, zur Abstimmung und bat, sie unter Ablehnung aller übrigen Anträge zur Abstimmung zu bringen: "Der Parteitag erkennt rückhaltlos die Gefahren an, die aus einem übermäßigen Genuss alkoholischer Getränke für den Kampf um die politische und wirtschaftliche und damit die politische und geistige Befreiung der Arbeiterklasse entspringen; der Parteitag ist aber nicht in der Lage, die Agitation für die völlige Abstinenz von alkoholischen Getränken als eine der Aufgaben der Partei oder die Verpflichtung zur Abstinenz als Vorstieg für die Parteizugehörigkeit zu erklären; die deutsche Sozialdemokratie ist eine politische Partei, die ihre politischen und wirtschaftlichen Grundlagen in ihrem Programm niedergelegt hat, daher mag es der Parteitag ablehnen, über Arten ein Urteil zu fällen, die, wie die Frage der absoluten oder relativen Schädlichkeit des Alkohols, in das Gebiet der Spezialwissenschaften gehören. In der Erwagung, daß die deutsche Sozialdemokratie von jeher als ihre Aufgabe betrachtet hat, die Arbeiterschaft am besten zu begreifen und dementsprechend die Arbeiterschaft zu erklären, die die Sozialdemokratie nicht noch als ihre Aufgabe bezeichneten müssen, zogen sie nicht noch besondere zur Alkoholfrage Stellung zu nehmen, weil sie den Kampf gegen den übermäßigen Alkoholgenuss schon von jeher in jeder Weise gefördert habe. Eine heile Stellungnahme halte ich daher nicht nur für überflüssig, sondern auch für gefährlich, weil dadurch die Partei in den Streit zwischen Abstinenz und Maßregelungssöhnern hineingezogen und damit von anderen wichtigen Aufgaben abgelenkt werden könnte. Man sollte deshalb auch in der Alkoholfrage den Sozialstaat, daß jeder nach seiner Formung werden könne und demgemäß in dieser Frage die Grundlage proklamieren: Alkohol ist Prostitution! (Heiterkeit und Brüll.) Wir halten unsere Genossen für durchaus befähigt, wie viel oder wie wenig Alkohol je zu sich nehmen dürfen. Wir können also den Alkoholgegnern auf das Gebiet der Abstinenz nicht folgen, und wir können ihnen vor Allem nicht in der Beziehung folgen, daß wir die Sozialdemokratie in demjenigen Gelingen, die die Sozialdemokratie als reaktionär bezeichneten müssen, zugemessen habe. Die Sozialdemokratie habe zwar am Rückertheil des Parteidirigenten eine ironisch-volle Haltung gehalten und sei deshalb wohl der Unterthänigen den Antrag zu begründen, allein auch diejenigen, die die Biegeneijäke lernen könnten ihn nicht abhalten, daß was er für gut erachtet habe, zu beantworten. (Beifall.) Bei Heiterkeit und Brüll.) Wir halten unsere Genossen für durchaus befähigt, zu unterscheiden, wie die Biegeneijäke eigentlich das Biegeneijäke ergriffen haben. Wie diese Biegeneijäke erst überhand genommen habe, zeige das Beispiel, daß im Hamburger Parteidirigenten sogar einen Club der Arbeiterschaften

Wiege - Altar - Grab.

Die Verlobung unserer Tochter Else mit Herrn Kaufmann Richard Schulze bedeute mir und ergeben Sie anzuzeigen.

Rentier Wilhelm Hensel
und Frau Wilhelmine geb. Gehr.
Dresden-Trachen, im September 1902.

Dr. phil. Walther Naumann
Elisabeth Naumann, geb. Zweiniger
Vermählte.

Leipzig, den 20. September 1902.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 11 Uhr entschlief nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leidern unsere innigste, treuherzige Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Pauline Emma Krell

geb. Jäppelt

im 55. Lebensjahr.

Dresden, Schöferstraße Nr. 71,
am 22. September 1902.

Friedrich Moritz Krell,

Bäckermeister,

gleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Septbr. Nachmittags 4 Uhr von der Parochialkirche des inneren Friedhofes aus statt.

Heute Sonntag Abend 1/2 Uhr entschlief nach Gottes Gnade ein Kind und ruhig infolge schwerer Krankheit unser innig geliebtes Kind, unsere liebe Schwester

Käthchen

im 15. Lebensjahr. Dies zeigt schmerzerfüllt an Radeberg, den 21. September 1902.

Familie Ernst Gätner.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Vormittag 11/2 Uhr.

Verürgedacht vom Grabe unseres lieben theueren Entschlafenen

Gustav Adolf Roll,

früherer Bäckermeister,

lagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern unsern herzlichen Dank.

Aurelie verm. Roll geb. Röhrer

nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn

Carl Hugo Metzler

findet am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von der Halle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Eide Strone, den 22. September 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren - Gefunden.

Verloren

Vergangene Woche (Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag) zwei durch Schranken verb. Schlüssel. Dem Finder 10 M. Belohnung beim Portier v. **Grand Union Hotel**, Bismarckplatz.

10 Mk. Belohnung.

Ring mit bl. Stein und Inschrift verloren. Bitte abzugeben im Kundsbüro **Schlegel**.

Ring verloren a. d. Weißer (Wöhrn) ob. auf dem Wege von der nach der Weißer. Abzug. gegen Belohnung Galenstraße Nr. 8, 2, Dresden.

Zeitung Augustusbrücke od. L. d. **Reichenstraße** eine **Brille** verloren. Abzugeben im Kundsbüro **Reichenstraße** 8.

Eingeliefert 1. Doggkund, schwart, braun. Abz. ohne Alles. Tiereinst. Tannenstr. 10.

Böhmner-Flügel,

Böhmner, klein. Concertformat. Wogangs halb. äußerst billig zu verkaufen. Eichenerstr. 19, I.

Reiche Heirathen

vermittelt in feiner, dist. Form streng reell eine edle Dame Dresden. Ges. Unt. erbeten unter **H. V. 82** Exped. d. Bl. gegen frankte Adresse.

Wuf dießen Wege sucht Beaumit (Leiter) vollende Damenbekanntschaft behüts spätere Heirath.

Damen vom Lande wollen w. gegen Belohnung Galenstraße Nr. 8, 2, Dresden.

Zeitung Augustusbrücke od. L. d. **Reichenstraße** eine **Brille** verloren. Abzugeben im Kundsbüro **Reichenstraße** 8.

Eingeliefert 1. Doggkund, schwart, braun. Abz. ohne Alles. Tiereinst. Tannenstr. 10.

Heirath!

Dame dess. Standes, 44 J. alt, hübsche, stattl. olle Eichel, von gut. Ruf u. Bildung, liebensw. Weisen u. sehr wirtsh. a. o. Vermög. w. sich m. dlt. a. alt. wohlhabendem Herrn zu verheirathen. Off. ant. **O. 120** erbeten in die Ann.-Ex. Sachsen-Allee 10.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Hensel**, Tochter des Herrn Rentier Wilhelm Hensel und seiner Frau Gemahlin Wilhelmine geb. Gehr. bedeute ich mich ergebenst anzugeben.

Richard Schulze.

Dresden-Triesten, im September 1902.



Soeben eingetroffen:

Fräule, edle Nicker

Schleipöklinge

4 Stück 20 Pf.

4er Pack 185 Pf.

bei 5 Stk. 217 Pf.

bei 10 Stk. 2170 Pf.

feinste, strohe, fette

Lachspökinge,

3 Stück 25 Pf.

Postkisten 200 Pf.

bei 5 Stk. 2190 Pf.

bei 10 Stk. 2180 Pf.

feinste, strohe, fette

Makrelen,

Stück 16 Pf.

frischgeräucherter

Schelfisch,

1/2 Pf. 20 Pf.

E. Paschky.

3 Stück 16 Pf.

frischgeräucherter

Heirath.

Wittwer im mittl. Jahre.

mit schönem Hausrundstück und

einem Vermögen, wünscht sich

nochmals glückl. zu verheirathen

mit Beamtem oder befreitem Ge-

schäftsmann. Wth. Offizier u.

M. D. 50 bis 28 d. M. an

Walde's Buchholz. Löbau

u. Zg., erb. Vermittler verb.

Gönches, wirtsh. Fräulein.

Ant. 30 mit Ausstatt., jetzt

noch in selbstständ. Stellung.

Wth. Offizier, ehemal. Ober-

Leutnant, geb. 1880, 1890

in Dresden.

Wth. Offizier, geb. 1880, 1890</p



Oberbayrische Gebirgs-Schänke Wiener-Garten.

Täglich Concert

des unfehlbaren Oberlandlers Triest „Schnackl Franz“ aus Tölz in Oberbayern. Eintritt frei. Speisen zu kleinen Preisen. ff. Spaten, Urauer, Kulmbacher, Vager.



Schlossgasse 1 Ecke König Johannstraße. Probir-Stube

Pitsch & Co.
(vorm. B. Strengnart & Co.)

Weindau-Weinhandel

Winningen a. d. Mosel

Dresden, Schlossgasse 1.

„Zur Katze“,
Schloßstraße 30.

Heute

Huhn mit Nudeln,

3 Portion für 20 Pf.

Restaurant Mariengarten,
Dresden-N.,
Marienstraße 46.

Vorzüglich gepflegte Biere.
Berühmte Küche zu mäßigen Preisen.

Menus
zu 75 Pf., 1 Mt.,
1 Mt., 50 Pf.

Billard- und
Vereinszimmer.
Logis mit Pension.

Schöne Aussicht,
Loschwitz.

Perle des ganzen Elbtales.
Herrlichster Ausflugsort.

Most! Most!
von italienischen Trauben ver-
arbeitet billig
Fdr. Jähnchen, Oberspaar.

Zum Edelweiss

Wettinerstraße 2. Et.
Heute, sowie jeden Dienstag
Schlachtfest!
Von 9 Uhr an
ff. Leberwurstchen mit Brot
15 Pf. Wurstsalat mit Erd-
käse und Sauerkohl 50 Pf.
Von 5 Uhr an
Ründls-Schlachtfest 50.
Bratwurst mit Sauerkohl 30.
Bratwurst auch ab d. Straße.
Gustav Härtig.

Café 3 Schwäne,

Schiffstraße 3. 1. Et.
Tag und Nacht geöffnet. An-
genommene Verleihung für Fremde u.
Einheimische. Tunnel-Restau-
rant. Verleih der Hotel- und
Restaurant-Angehörten.

Warme Küche nach A. Pötsch.

Einzig in Dresden!

Café Wickel

mit Hotel garni. Schloßstr. 11.
Deutsches Frühstück.
Schweizer Frühstück.

Grosser Mittagstisch
nach Dr. Lohmann's Reform.
Echte Biere und Obstweine.
Wester Kaffee. Eigene Gebäck.
Frutti: ein köstliches Gebäck.
Viele Zeitungen und Journals.



Grill Room.

Bestfrequentiertes Bierlokal Dres-
dens. Treffpunkt aller Fremden
und Einheimischen.
Wilsdruffer Straße 11,
Ecke Quergasse.

Wo verschänkt
man Bayrisches
Schankbier?
im Hotel Wettin,
Stehbierhalle,
am Voitthal-Wettinerstraße
und im Gasthof zum
Sächs. Prinzen,
Schandauerstraße.

Neu!
und sehnswert
ist das
Wiener Café

im Redlichhaus
1. Etage.
Täglich von 5-11 Uhr
Grosses Concert.

Eintritt frei.
Täglich Auslage von 40 der
größten Zeitungen u. Zeit-
schriften.
3 erstklassige
Billards.

Prima Holländer

Auster.

Tiedemann & Grahl,
Seestrasse 9.

Kutschke's Weinrestaurant

Zum
Goldtröpfchen,
Breitstraße 12.

Engl. Alford's-Austern,
hochstein im Geschmack.
10 Stück Mt. 2.-.

Man hüte sich, sich
an Stelle des vorsätz-
lichen

Waldschlösschen-
Klosterbieres ·
anderes, minderwertb-
iges einfach verab-
folgen zu lassen!

Neu! **Neu!**

Das
Geister-Piano
im Restaurant

Zur Katze

muß man gehört haben.

Neu! **Neu!**

Münchener Löwenbräu.



Münchener Löwenbräu.

Größte Brauerei
in München und
ganz Deutschland

Dieses bevorzugteste
und beliebteste Bier
Münchens, dienen

kostlichen Stoff

offerte hiermit zu coulen-
teten Bedingungen den ge-
eichten Herren Gastwirthen
von Dresden u. Umgegend.

Der General-Vertreter
vom
Münchener Löwenbräu

Max Hecht,

Dresden-F.

Hörnspacher I. 3386.

Lämmchen,

Blasewitzerstr. 58.
Täglich entréefreie
Künstler-Concerthe.

Schattiger Garten.
Treffpunkt der besten Geist-
kunstkreise. Hamiltöner Verleih.

Großes und kleines

Vereinszimmer

eine Tasse in der Woche noch
frei „Hotel Reichspost“.

Springerstraße 17/18.

**Privat-
Besprechungen**

Stenograph.-Centralverein
Gabelsberger.

Gründungs-Sitzung Freitag
den 26. Sept. Abends 8 Uhr
Marienstraße 46. 1.

Dreyasig'sche Sing-Akademie.

Heute Abend Probe zu den
Jahreszeiten. Damen 7½,
Herren 9 Uhr. Eintritts-An-
meldungen zu richten an Herrn
Koppelmeier's Görl. Birnholz-
strasse 42.

Neustädter Chorgesangverein.

Heute Übung. Damen 8 Uhr,
Herren 8½ Uhr. Deutscher Zug.
Montags, 18. 1. Anmeldungen
zum Beitritt beim Dirigenten,
Herrn Johannes Reichenb.
Franklinstraße 26. 8. erbeten.

Der Vorstand.

Dresdner Männer-Gesang- Verein.

Vereinslokal: Münchner Hof,
Kreuzstraße.

1/2 Uhr Probe. — Ab-

stimmung. — W. P.

Königl. Sachs. Militär-Verein I.

Die Beerdigung unseres Kam-
mosen findet Mittwoch den 24. d. M. Nachm. 1/2 Uhr
auf dem höheren evang. Friedrich-
städter Friedhof statt.

D. V.

K. S. Militär-Verein „Saxonia“.

Die Beerdigung unseres ver-
storbenen Kameraden, Herrn

Joh. Heinr. Gustav Ahl
findet heute Nachmittag auf dem
St. Pauli-Friedhof statt. Um
recht zahlreiches Ehrengelände bitten

Ter. Gesamtvorstand.

Kgl. Sächs. Militär- Verein

Einladung zum Sammeltag
Abend Mittwoch den 1. Oktober.
Abends 8 Uhr im „El Dorado“,
Steinitz. Eintrittskarten für die
Kom. u. deren Angehörige sind
auch bei den Kam. Soldaten,
Mühlhäusern, 2. Hof u. Büder-
mühle, und Hoppe, Augusten-
straße 62. 2. noch bei dem Kam.
Woll, Annenstr. 9. Cigaretten-
gesch., zu entnehmen.

Ter. Vorstand. Soldaten.

Nam. Abend 2. Sonntag im
Monat Mitgli.-Versamml. Hierbei
Aufnahme neuer Mitglieder.

Stenographie- Unterricht.

Unsere neuen honorarfreien
Elementarkurse beginnen am
9. April für die Altstädtler
Teilnehmerinnen im Lehrgärtner-
hof des Königl. Stenogr. Instituts,
für die Neustädter Damen in
der 4. Bürgerschule, Tiefer. 14.

Ter. von der Vorsteherin und
geweihten Lehrern der Steno-

graphie, Frau Schmidt, erbeten.

Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23. Telefon 11. 240. §

Wendt's Patent- Cigarren.

Absolut
nicotin-on-schädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei

Gustav Kneschke, Haupt-

straße 23. Telefon 11. 240. §

Bürsten und Kämme

aller Art kaufen vortheilhaft
bei Moritz Claus,

Witte-Brücke 16. Spezial-

ität: Solide Haushaltungs-

bürsten eigener Fabrikation.

Ein ungarnischer Haushalt ist

Glacé-Handschuhe 95 Pf.

Nur noch
Dienstag d. 23., Buchold & Co.
Mittwoch d. 24. Wilsdrufferstr. 8.

Grusart-Cognac

bewährte Marke, fein und mild.

Wilhelmi's Tanzinstitut für feinste Kreise.

Eröffnung der Kurse für junge Damen und für Kinder im Oktober. Separat-

zirkel und Privatstunden jederzeit. Privat-Unterrichtsräume im eigenen Hause.

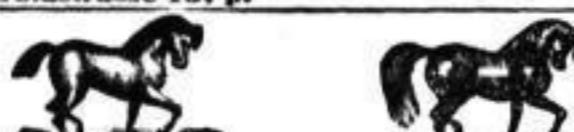
Anmeldungen und Auskunft Carolastrasse 15, p.

Pferdezahn.

Siehe ein Paar starke Zähne
für Landwirthe, Alter 8—10 J.
Off. umt. 50 postl. Cederau.

Georg Volgt, Dr. Streble.

Tafeln L. 8045.



Von Mittwoch den 24. bis ab steht ein frischer Transport bester
Ardennen (belgischer) Arbeitspferde

preiswert zum Verkauf in meinem Filialgeschäft
Dresden-Neust., Wiesenthalstr. 8.
H. Streble.



Pferde-Verkauf.

Eine große Auswahl hochelagante, eleganter
hannoverscher, mecklenburg. und ostpreussisch.,
sowie mehrere Paare sehr schneller

Wagenpferde

stehen in Dresden, Hotel Stadt Breslau,
unter bekannt coulanten Bedingungen zum Verkauf.

M. Posner aus Chemnitz.

Oldenburger und Altmarkter
Milchvieh.

Mittwoch, den 24. September
stellen wir wieder einen Transport besserer
Oldenburger u. Altmarkter Kühe u. Kalben in Riesa,
Sach. Hof, zum Verkauf.
Poppitz und Lichtenberg (Elbe). Gebr. Kramer.

N.B. Verkauf findet nur Mittwoch statt.

Eine Wohnungs-Einrichtung

ist so, daß wir wegen Familienvor-
verhältnissen preisw. zu verkaufen.
Die Wohnung kommt der dort
wohnende Alte-Meister können
übernommen werden. Offiz. umt.
J. H. 92 Exed. d. Bl.

Prachtstück! Concert- !!! Pianino!!!

in hochmodernen Stil. Nach.
ganz matt, prachtvoll. Ton,
sportwillig zu verkaufen
Hauptgarantie 18. 3. 30.

Gut erhaltene Tafelengarde-

robe am liebsten in Privat-
hände zu verkaufen. Anz. 8—11.
Möltkeplatz 4, 3.

Berggold, Winddruck- u. Brüge-
preisen, Monogrammabdaciers, 2-arm. Angelbalanciers, Hig-
heit- und Beschneidemühle,
Kreisfertendreher u. Voltomess.,
Transformatoren, Regale, Arbeits-
tischen, Schreibtische, Lagerschränke u. versch. gebraucht,
vorzüglich erhalten, werden sehr billig
verkauft. Höh. Fürstenstraße 97,
Telephon 2639.

17 in der Frauenkirche 17
(früher 13 Neumarkt 13).
Alte Möbel werden in Zahlung
genommen.

Beinblätten werden gesauert
und abgeholt
Uhlandstraße 36, 2. Hinterhaus.

**Das Geheimniß der viel-
gerührten Wirkung von**

MAGGI
zum Würzen

liegt in der richtigen Verwendung.
Nach dem Anrichten bei-
gelegt geben wenige Tropfen
schnellen Suppen und Suppen
überreichenden, kräftigen Wohl-
geichmod. Ebenso vorzüglich sind
Maggi's Bouillon-Kästchen.
Gustav Wiedemann, Villenstraße 56.

Schottischer Schäferhund,
wachsam und kinderlieb, in gute
Hände zu verkaufen Döbelner-
straße 118, beim Wilden Mann.

1 Dreitmalwange
(wie neu) billig zu verkaufen
Wittenbergerstr. 108, v. Bl.

Dietrich & Osterloh,
Gitterverba.

Glacéhandschuhe v. 60 Pf.
an. Schluß-Schaffest 14.1.

In den meisten renommirten Wein-
Großhandlungen, Kolonialwaren- und
Delikatessegeschäften zu haben.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Adressbuch 1903.

Borbestellungen auf das Adressbuch für Dresden und seine Vororte, wie auch für das Adress-
buch der Stadt Dresden, werden nur in G. A. Kaufmann's Buchhandlung, Seestraße 3,
zu den nachstehenden, im Vorau zu entrichtenden Preisen bis mit 3. November angenommen:

Borbestellpreis bis 8. Nov.: Ladenpreis:
Adressbuch für Dresden und seine Vororte 12.50 M. 14.— M.
Adressbuch der Stadt Dresden 9.50 " 11.— "
Adressbuch der Vororte 5.50 " 6.— "

Die Ausgabe des Adressbücher erfolgt in der ersten Hälfte des Monat Januar.

Bewohner Dresden's und der Vororte erhalten auf Wunsch das Adressbuch gegen eine Bestellungs-
gebühr von 25 Pf. portofrei zugestellt. Den im Vorau bestellten Adressbüchern wird ein vom
Bemessungsamt des Rates zu Dresden entworfer Stadtplan beigegeben. Die Bestellung
wird am 3. November geschlossen. Vom 4. November ab werden Bestellungen nur zu den erhöhten
Ladenpreisen angenommen.

erner ist eine Ausgabe des Adressbuches für Dresden und seine Vororte auf
Schreibpapier, in Bookleder mit Messingdecken gebunden, zu haben. Auf die Einband-
decke wird der Name der Firma, des Hotels oder Restaurants aufgedruckt. Der vorher zu zahlende
Preis dieser Ausgabe beträgt 17 M.

Verlag des Adressbuches für Dresden und seine Vororte.

Buchdruckerei von Arthur Schöpfel.

Landständische Bank.

Der Zinsfuß für alle bisher mit 3 $\frac{1}{10}$ % verzinnten Sparbank-
Einlagen wird vom 1. April 1903 ab auf 3% festgesetzt.

Die Herabsetzung des Zinsfußes wird in den Sparbankbüchern gelegent-
lich deren Vorlegung vorgedruckt werden.

Einleger, welche mit der Herabsetzung nicht einverstanden sein wollen,
haben dies unter Vorlegung des Buches bis spätestens zum 30. Ok-
tober 1902 der Landständischen Bank anzugeben, welche ihrerseits in
solchen Fällen von dem ihr laut § 52 der den Einlagebüchern vorgedruckten
Statuten zustehenden Kündigungsschreit Gebrauch machen wird.

Buchen, am 18. September 1902.

Landständische Bank des Agl. Sächs. Markgraftums Oberl.
Sachsen.

Bauerfachs.

40. Jahrgang mit neuer Umschlagszeichnung von Leo Knirrabel.

Der im Oktober beginnende 40. Jahrgang veröffentlich zunächst folgende Romane:

Deutschen

Roman-Zeitung, für Brautlente, Buffet, Herrenschreibtisch
geleitet von Otto von Leixner, Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur
Verlag von Otto Janke in Berlin, 8½ M. bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

der Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen!

Versteigerung 54 Marschallstraße 54.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr an, versteigere meistbietend: circa
1800 Meter breite Gardinen in creme und weiß, 65 Paar Portières, darunter Tuch- u. Plüscht-
örtchen, 24 Chambordes-Dekor, 26 Plüschtücher, weise und blonde Bett- und Tischwäsche,
1 Lager Teppiche, Länge 2—6 Meter in Smyrna, Ircac und Belmont, Vorlagen, 120 seiden-
Herren- und Damen-Miederchen.

punkt 11 Uhr Vorm.: 5 neue Gas kronleuchter und 3 Ampeln.

Max Jaffé, Auktionsator.

Versteigerung Pirnaische Strasse 33.

Samstagabend den 27. September Vormittags 11 Uhr gelangen dafelbit

nom. 110.000 M. 4 $\frac{1}{2}$ % Theilschuldverschreibungen der

Altengesellschaft für Elektro-itäts-Centralen

für Rechnung, wen es angeht

Bernhard Canzler, Rathausauktionsator u. verpflicht. Taxator.

Oldenburgs Tanzlehrinstitut

(Vitis Nachf.), Mathildenstrasse 15.

Beginn des Oktober-Kursus 13. Oktober.

Aufang November Beginn des Kinder- und Damen-Circles

Privatunterricht in und außer dem Hause, Vorjägl. Reitungen. Lehrer an mehreren
königl. Gymnasien. Anmeldungen im Institut erbeten.

Tanz-Lehr-Institut.

Beginn meiner Zirkel in Tanz und feinen gesellschaftlichen Umgangsformen
für junge Studirende, Beamte, Kaufleute etc.

"Stephanenhof", Stephanenstr. 4, den 6. Oktober a. e.,

"Hotel grüne Tanne", Königsbrückerstr. 62, den 7. Oktober a. e.

Werthe Anmeldungen Försterstr. 44, 1. oder Stephanenstr. 4, pt. erbeten.

Joseph Gleditzsch, vorm. Tänzer an der Hofoper.

Seite 2
23. September 1902

"Dresden Nachrichten"
Nr. 263

Seite 7
23. September 1902

Victoria-Salon.
Nur noch bis 30. September:
Die humorist. Gesellschaft
E. Winter-Tymian.
Einlass 7 Uhr, Abgang 10 Uhr.
Im Tunnel von 7 Uhr an: Kapelle Wettin.
Am 1. Oktober
Grosses Spezialitäten-Novitäten.

Central-Theater.

Nur noch bis 30. September:
The great Henry French,
The Pantzer Brothers,
Hadj Mohameds Araber-Truppe,
Elsa de Vére,
Richard Hungar
und das grosse
Eröffnungs-Programm.
Einlass 7 Uhr. Anfang 10 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.

Palast-Restaurant

Täglich gr. Concert,
sowie Auftritte der
4 Balatons
in ihren grossartigen Leistungen.
Einlass 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Preise: 30 Pf. und 50 Pf.
Hochachtungsvoll Wilhelm Geine.

König Albert-Passage,
Bilddruckerei - Gr. Brüdergasse.

Grösstes Wiener Café.
Täglich Concert - Saray Jmré kommt
von 4-11 Uhr. - Eintritt frei.

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.
Schön gelegenes Gartensalon i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.
Täglich grosses Concert
des Wiener Damen-Orchesters.
Direction: Jrl. C. Reif. Anfang 5 Uhr.

Sonntag den 28. September 1902
Nachmittag 3 Uhr

Rad-Rennen

auf der Rad-Rennbahn ausgangs der Fürstenstraße am Birkenwäldchen um den

Großen Preis von Dresden.

Grosse Tandem-Rennen usw.
für Flieger (Berufsfahrer).

Dresden-Strehlen, überall Straßenbahnverbindung!

Variété Königshof.

Direction: Adolf Schwarz.

Letzte Woche 8 Uhr Abends
das große September-Programm.
30. September letzte Vorstellung der Saison.

Schloßfeller,

16 Schloss-Strasse 16.
Vorräte und 1. Etage.
Niedrige Brühstüde, Mittag- und Abendkarte
mit kleinen Preisen. Heute, sowie jeden Dienstag
als Spezialität
Gänsebraten mit Rothkraut 50 Pf.,
Thüringer Topfbraten mit Klos 40 Pf.
Morgen, sowie jedem Mittwoch gross. Schweine-
schlächten. Biere in 1/2 Liter-Gläsern 20 Pf.
Hochachtungsvoll Heinrich Mierischke.

Panorama International,
Marktstr. 20, I. (Treppenhaus). Diese Woche:
Neu! Düsseldorf Neu!
mit der rhein.-westfäl. Gewerbe-Ausstellung.

Grand Restaurant Kaiser-Palast

Schönstes und größtes Restaurant der Städte in 6 Abteilungen.

Berühmter Mittagstisch:

Diners zu 1 Mark (11 Ruten 10 Mark); 1,50 Mark (11 Ruten 15 Mark); 2 u. 3 Mark; & à la carte zu kleinen Preisen.

Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr.

Nach Schluß der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich ventilirten Salen und Salons.

Hochelegante Säle u. Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Echte Biere: Böllner Urquell aus dem Bürger. Brauhaus, echt Münchner und Guimbacher Reichsbrau.

Erstklassige Weine.

Solid Preise.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Den vielen Verehrern

Grosspriesner Urquell
bleibt zur Nachricht, daß die Aktienbrauerei Grosspriesen auf der Deutschen Gewerbe- und Industrieausstellung in Teschen die höchste Auszeichnung, die

Staats-Medaille

erungen hat. Ich empfehle den sehr verehrten Herren Gastwirten von Dresden und Umgebung diesen herrlichen Stoff bestens, ebenso die 1a. renommierten Biere der

Augustinerbrauerei München

Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei Nürnberg.

Courante, aufmerksame Bedienung und weitgehendes Entgegenkommen zusichernd, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Eisentraut, Hertelstrasse 18,
Generalvertreter für Sachsen.

Centraltheater-Keller.

Täglich Abends von 6 Uhr ab
Concert der so beliebten Wiener Solisten-Kapelle
bei freiem Eintritt.

Echte Biere. Vorzügliche Küche.

Reichhaltige Abendkarte
in Portionen à 30 und 50 Pf.

Heute und nächsten Dienstag
von 10 Uhr Abends ab
Grosses Gänse-Essen,
1 grosse portion Gänse-Braten mit Roth-
kraut und Kartoffeln 50 Pf.
Hierzu lobet ergebenst ein
Karl Höhne
„Bären-Schänke“ Webergasse 27, 27b und
Rabenstrasse 16.

Concerthaus Zoologischer Garten

empfiehlt für kommende Saison seine vorgerichteten Säle, passend
für Hochzeits- und Familien-Zeitlichkeiten, sowie den verehrten
Vereinen empfiehlt ich den großen Saal zur Abhaltung von Sälen,
Concerten u.c. unter den günstigsten Bedingungen.

Nur echte Biere und Weine. Küche außerordentlich gut.

Adrian Jacobsen.

Heute und folgende Tage Ausschank des hoch-
feinen Blauenischen Lagerkellers

Märzen-Bieres
6 Monate alt, das Beste der Braukunst.
Hierzu lobet ergebenst ein
Karl Höhne,
Bären-Schänke,
Webergasse 27, 27b u. Rabenstrasse 16.

Weinrestaurant Kaisergarten,

Marienstrasse 26.

Pa. Holländ. Austern,

10 Stück Mk. 1.60.

H. Petras.

Hotel Ringfe

Seestrasse - Altmarkt.

Zimmer von M. 1.50 an.

Großes Restaurant.

Diners zu M. 1.25. Abonnement M. 1,-
Seute sowie jeden Dienstag

von 12-3 Uhr und Abends von 6 Uhr an

Sauerbraten

mit Vogtländischen Klößen.

Hochachtungsvoll Rob. Zschäckel.

Gästefronthaush.

und Schaufensterlampen zu ver-
kaufen Pragerstrasse 18 bei

Rudolf Beyer.

Sehr feine

Rococo-Möbel,

kompl. Salon-Einrichtung

vertl. C. Leonhardt, Am See 81.

Beramorit. Redakteur: Hermann Seubert in Dresden. - Drucker und
Drucker: Siepmann & Reichardt in Dresden, Marienstrasse 26.

Eine Gewähr für das Ertheilen der Anzeigen an den vorgeschriebenen

Zügen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

Öffentliches und Soziales.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Nach der Gemeindesteuerordnung ist jeder Grundbesitzer verpflichtet, über die auf dem Grundstück vorhandenen Räume, über deren Inhaber, über den Jahresvertrag der vereinbarten Mietbauten, einschließlich der Vertragsbedingungen, über den Jahresvertrag des Wettbewerbs, der von ihm selbst bewohnten Räume und Grundstücksfläche, über die im begünstigten Jahre unterzeichnet und benannte gebildeten Räume und Grundstücksfläche, über deren Mietwert und über die Zeit, während welcher weder eine Vermietung noch eine Benutzung stattgefunden hat, dem Stadtreiamt Anzeige zu erstatten. Die Räume wegen Feststellung des Steuertrages für das Jahr 1903 wird der Rath den Grundstücksgegenhütern oder deren Stellvertretern vom nächsten Monat aufzustellen lassen. Jede gewünschte Auskunft betrifft der Antragsteller das Stadtreiamt A erheben. Das Königliche Finanzministerium hat auf Ansuchen der Gewerbetreibenden Dresden genehmigt, daß zu spezieller Deckung ihres Aufwandes mit dem dritten diesjährigen Termine der Staatssteuernachzahler von den bestellten Handels- und Gewerbetreibenden je ein Betrag von 3 Pfennigen auf jede Miet des bestehenden Steuerabes erhoben werde, welcher nach der im Einkommenssteuergebot enthaltenen Tafel auf das in Spalte d des Einkommenssteuerabes eingestellte Einkommen entfallen würde. Die betragsmäßigen Handels- und Gewerbetreibenden haben die nach vorstehendem zu berechnenden Beiträge gleichzeitig mit dem dritten Termine der Staatssteuernachzahler vom 30. September bis mit 21. Oktober im Stadtreiamt A abzuführen. Der dritte Termine der Staatssteuernachzahler A ist auf das laufende Jahr vom 30. dieses Monats fällig. Die fällige Steuer, mit welcher gleichzeitig die zweite Hälfte der Bürger- und Einwohnersteuer auf das laufende Jahr zu entrichten ist, ist vom 30. September bis mit 21. Oktober im Stadtreiamt A einzuzahlen. Diejenigen hier Angeführten, welche von ihren Grundstücken Gelöb- und Erdains, sowie Wassergräben für Nörderrassen aus den alten Leistungen zu entziehen haben, haben die Einzahlung der am 30. d. M. fällig werdenden Beiträge spätestens am 21. Oktober im Stadtreiamt A zu bewirken. Zur Vermeidung von Unterbrechungen in den Gasabgabe ist rechts in der Buchholzterei des Stadtbauamtes B - Stadthaus Am See 2, 1. Obergeschoss, Zimmer 7/8 - Anzeige zu erstatten, sobald ein Wechsel in der Person des Eigentümers oder Besitzers von Grundstücken, Gebäudenräumen oder Wohnungen eintritt, die mit Gasseinrichtungen versehen sind. Mit dem Hauptleitungsanbau in der Karcher-Allee, zwischen der Thiergartenstraße und Stübel-Allee, ist gestern begonnen worden. Die Geschäftszimmer der Schauämter der hiesigen Schlachthof- und Fleischbeschaffung werden für die Wochentage des Winterhalbjahrs - vom 1. Oktober bis mit 31. März - wie folgt seitgezeigt. Es sind geöffnet: 1. Schauamt Schlachthof, a) Geschäftsstelle Vormittags von 8 Uhr bis den Tagen der Schlachtmarkts von 7 Uhr bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. b) Rassentelle Vormittags von 1.9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. c) Geschäftsstelle Vormittags von 8 Uhr bis den Tagen der Schlachtmarkts von 7 Uhr bis 6 Uhr Nachmittags. Die Bezeichnung der Thiere auf dem Schlachthof findet ununterbrochen von 7 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags statt. 2. Schauamt Altstadt. Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. An Sonn-, Fei- und Banktagen bleiben die Schauämter geschlossen. Es wird jedoch an diesen Tagen für den Schau- dienst im Viehhofe ein Tierarzt im Schauamt Schlachthof anwesen sein. Mit dem Hauptleitungsanbau in der östlichen Fahrstraße, zwischen dem Grundstück Nr. 60 und der Karmener Straße, und in der Rosenbergerstraße, zwischen der Rothermundstraße und verlängerten Stübel-Allee, soll am 6. Oktober begonnen werden.

Zu der im Geschäftszimmer der Handelskammer, Ostra-Allee 9, Bart, ausliegenden Liste zweifelhafter Firmen im Auslande, deren Benutzung den hiesigen Handels- und Gewerbetreibenden zur Anwendung von Geschäftsverbindungen empfohlen wird, sind Nachträge eingegangen, welche aus zuletztiger Quelle kommende Warnungen vor kreditunwürdigen Geschäftsführern in Galatz (S. E.), London (C. C.) (W. B. in Firma P. G. & Co., Düsseldorf (P. L. H.), Venlo (Bank), Dordrecht (P. L. H.), London (C. W. S. A.), London (P. G. & Co.), Madrid (Uhrenhandlung) enthalten. Es wird jedoch wiederholt darauf hingewiesen, daß infolge Anweisung der wahrgenommenen Stelle Auskunft mit Grund des aufliegenden Vertrauens zweifelhafter ausländischer Firmen nur Geschäftsführern des Kammerbezirks, gegen deren Vertrauenswürdigkeit Bedenken nicht vorworfen, und nur auf Anfrage über eine bestimmte Firma, sowie nur vertraulich und auf mündliche Weise dahin erhellt werden darf, ob und was über die angefragte einzelne Firma hier bekannt ist. Eine Vorlegung oder Überbindung der Räte an den Anfragenden zur eigenen Erkundnahme darf ebenso wenig stattfinden, wie die Erteilung schriftlicher Auskünfte.

In Folge der angenehmen Herbstwitterung gestaltete sich der Personenverkehr auf den hier einkommenden Bahnhöfen am Sonntage wieder zu einem recht lebhaften, namentlich war ein starker Zugang zu dem in Wilsdruff stattgefundenen Schäfertreffen zu beobachten. Aber auch nach der Sächsischen Schweiz wurden noch viele Ausflüge unternommen, die um so lohnender gewesen sein dürften, als sich nach allen Richtungen eine wunderbare larte Aussicht bot. Die Befähigung des Verkehrs erforderte die Abfertigung von 7 Sonderzügen auf der Linie Dresden-Borna-Schandau, von 6 dergleichen nach und von Tharandt-Kriebel und von 4 dergleichen auf der Schmalspurbahn Borsigkappel-Wilsdruff. Die anlässlich der Reiter-Viertelzüge nach und von den Remplänen abgestellten Sonderzüge wurden von etwa 950 Personen benutzt.

Zwei bis drei Grad über Null zeigte in der vergangenen Nacht das Thermometer; auswärts und an höher gelegenen Orten wirkte das Thermometer noch weiter heruntergegangen sein. Dichter Nebel bedeckte die Hügel, vielfach waren die Täler bereit. Der Obhut und Weitwarte kommen solche niedrige Temperaturen wenig gelegen.

Der Verein für örtliche Beamten versammelte sich am Sonnabend in einer Stätte von 200 Teilnehmern im Hellenfeller-Restaurant, von wo man sich unter Vorantritt einer von der Brauerei gefestigten Musikkavalle nach dem Brauereiteatrin begab. Hier übernahmen Angestellte der Brauerei in mehreren Abteilungen die Führung durch die verschiedenen Gebäude. Mit großem Interesse verfolgten die Theilnehmer die Entstehung des Gerstenhauses, die in lachlicher und ausführlicher Weise erläutert wurde. Zum Schlus wurden noch die 1886 in den darin Szenen gezeigten Bierkeller besichtigt. Voll befriedigt über das Geschehne isolierten die Theilnehmer einer Einladung der Direktion in das Hellenfeller-Restaurant, wo sie mit den vorzüglichsten Produkten der Brauerei bewirthet wurden. In Tindspuren wurde der Brauereidirektor, deren Beamten und Arbeiter und des Vereinswochenblattes gedacht. Die Kapelle und die Sängergesellschaft des Vereins unter Leitung ihres Vicedirektors, des Herrn Ledrew Robert Weise trugen wesentlich zur Unterhaltung bei.

Die seit 1888 erfolgten Gründung sich steigernden Ausweitung erfreuliche Kranken-Unterstützungs- und Sterbehilfe "Zu doldhus" veranlaßte vorgestern im großen Saale des Gewerbebaus ein Herbstfest, das mehr den Charakter eines Theaterabends trug. Zur Aufführung gelangten drei Sämtliche. Als erster ging das Lustspiel "Der Ring des Polkrates" von Heinrich Heine in Szene; ihm folgte der Kobelburg'sche "Schwan" in Bild und daraus das Bösendorf. Im Theaterdeuteau. Sämtliche Stücke waren mit Erfolg unter der Leitung des Herrn Directors Georgi einstudirt, der selbst die Hauptrollen übernommen hatte. Nicht geringeres Verdienst um die gute Durchführung der ersteren beiden Stücke erward sich auch ein in ihnen mitwirkenden Fräulein Schneiders. Die Aufnahme den Kinäster war eine durchweg befällige. Die Zwischenaktauspausen hielten eine aus Mitgliedern des Allgemeinen Musikervereins gebildete Kapelle aus. Guten Aufmarsch der Theilnehmer nach die vornehmlich Herbstfrüchte aufweisende Gedenklotterie, deren Reichhaltigkeit freilich Spender sehr stark hatten zur Freude des Vorstandes, der den erzielten Überbruch der Vereinsflasche überwies. Ein Ball des Schlusses den Abend.

Der Verband Dresdner Regelflüsse hielt am Sonnabend im "Reglerheim" seine Jahreshauptversammlung ab. Aus dem vom Vorsitzenden Herrn Richard Gnauk erstatteten Bericht war zu entnehmen, daß der Verband im letzten Geschäftsjahr wieder gewachsen ist und jetzt über 300 Mitglieder zählt. Mit Ausnahme des zweiten Klassers wurden die gesamten Vorstandsmitglieder wieder gewählt. - Sonnabend und Sonntag, den 11. und 12. Oktober, veranstaltet der Verband im Reglerheim ein Eisenbahn-, Industrie- und Geldsegnen.

Jedes wieder gewachsen ist und jetzt über 300 Mitglieder zählt. Mit Ausnahme des zweiten Klassers wurden die gesamten Vorstandsmitglieder wieder gewählt. - Sonnabend und Sonntag, den 11. und 12. Oktober, veranstaltet der Verband im Reglerheim ein Eisenbahn-, Industrie- und Geldsegnen.

Am Sonntag konnte der Dresdner Sport-Klub wieder zwei Siege verzeichnen. Sonnabend siegte die 1. Mannschaft seiner Jugendabteilung gegen den F. C. "Unus" mit 2:0, was wohl Dresdner Erfolg sein sollte. Am Nachmittag gewann D. S. C. 1 gegen Dresdner Sport brachte 1 mit 0:0.

Heute Vormittag 10 Uhr eröffnete die bekannte Firma Madloß u. Böttcher, Königliche Postlieferanten, im Vortrage des Vorstandes ihres neuen, mit großen Lagerräumen verbundenen Verkaufsstof. Seit 27 Jahren am heutigen Platz hat sich die bisher auf der Waisenhausstraße 18 befindliche Firma einen hervorragenden Namen in der Leinen-, Wäsche- und Bettens-Ausstattungsbranche zu erwerben und erhalten genutzt, wovon ungezählte in eigener Werkstatt angefertigte Bräut- und Babys-Ausstattungen einfacher und feiner Art Zeugnis ablegen. Wie in den seither insgesamt abgelaufenen Jahren wird auch in den neuen Lokalitäten die Firma bemüht sein, ihren alten Ruf zu rechtfertigen, ganz besonders aber wird sich die Damenwelt bei der Umfanglosigkeit und jüngstigen, geschickten Anordnung des Lagers leicht davon überzeugen können, wie jeder einzelne von der Firma hergestellte Artikel nur aus den sorgfältigsten Stoffen gearbeitet ist. Das neue Verkaufsstof hat zur größeren Bequemlichkeit zwei Eingänge, einen von der Waisenhausstraße, den anderen von der Ringstraße aus. Zwei riesige Schaufenster bringen in übersichtlicher Weise die Artikel der Firma zur Veranschaulichung, und unter den Verkaufsstäuben selbst liegen die durchaus trocknen Souterrainräume, in welchen die Fabrik ihre Matratzen und Bettwäsche herstellt.

Im Victoria-Salon finden vom 1. Oktober an wieder große Varieté-Vorstellungen statt. Die Premieren wird sich durch ein Niederspiel von erstklassigen Nocturnen und Künstler-Spezialitäten ersten Ranges auszeichnen.

Das Dornröschengeschlecht der privaten Baumhütigkeit hat eine besondere starke Rückbildung auf den Preis der Baumaterialien ausgesetzt und die Notlage der Sandsteinindustrie in der Sächsischen Schweiz verschärfte. Die Zufahrt von Sandsteinen auf den Sandsteinen sowie auf der Elbe ist erheblich zurückgegangen und die Lagerplätze am Elbqueren oberhalb der Albertbrücke sind mit groben Sandsteinvorräthen, die durch längere Lager bestreut sind, schwärzige Aussehen bekommen, überfüllt. Tausende von Sandsteinen und Stufen barsten, in großer Vielzahl aufgedrückt, ihrer Abnahme, die freilich nach den gegenwärtigen Ausichten nicht bald erfolgen dürfte.

Am vergangenen Sonntag unternahm das Gesamtpersonal der Firma Gebr. Eberstein, Magazin für Haus- und Küche, eine gemeinsame Fahrtfahrt auf Gouvernance und wanderte von hier durch das Sachsenthal nach der Neudorf- und Schiebodenmühle, wo man sich mit Vogelschießen, Tanz und Vorführungen verschiedenster Art vergnügte. Bereits wurde der Hauptteil des Tages durch die Anwesenheit der Chefs des Hauses, der Herren Heinrich Eberstein und Gotthard Sträuber, welchen der gelungene Verlauf des Festes bestätigt, daß sie im Verein mit dem jetzt ebenfalls der Firma angehörigen Praktikanten Herrn Eberstein zum einen weiteren ansehnlichen Beitrag leisteten, um auch in Zukunft ihren Angestellten eine Erholung ähnlicher Art ermöglichen zu können.

Polizeibericht. 22. September. Auf der Spiegelstraße wurde um Freitag Nachmittag ein vor einem Möbelwagen gestohlenes Pferd fachlich und ding durch. Der Wagenführer kam zu Fall, wurde eine lange Stiege geschleift und vom Pferd getreten, so daß er mehrere Verletzungen erlitt.

In der Nacht zum Sonntag wurde aus einem Vartzaale im Hauptbahnhof von einem Alcederländer ein Sommerüberzug von glattem, schwerm Stoff gestohlen.

Zu dem "Raubzaunfall" auf der Billiner Straße wird uns mitgetheilt, daß der Altenländer, ein 14jähriger Gymnasiast, die junge Dame dadurch hat neien wollen, daß er ihr mittels eines metallenen Spritzköpfchen Wasser in die Kleidung verlor, aber an der langen Kette hängen blieb und so die Elbe heraustrat. Dadurch entstand der schlimme Verdacht, und die Folgen des unbedachten Handelns dürften dem jungen Menschen für die Zukunft ähnliche "Scherze" doch etwas verleiden.

Um Freitag ließ ein Dienstmädchen durch einen Schlosser die Wohnung eines Geschäftsinhabers auf dem Neumarkt öffnen, packte eine Menge Gegenstände in ein Bettuch und trug das aneinanderliche Bündel nach dem Lebamte. Dort machte sich die Diebin aber dadurch verdächtig, daß sie hinterher dem Dienstmädchen der Firma angehörigen Praktikanten Herrn Eberstein zum einen weiteren ansehnlichen Beitrag leistete.

Beim Abbruch der Elb-Vadeanstalt in Pieschen erran gestern früh 6 Uhr der aus Mitten gebürtige, 48 Jahre alte Michaelis E. Moritz Peiler.

Die altrennende Schmiedefabrik und Handlung mit chinesischen Importen Carl Jahn hat den Verkauf ihrer vorzüßlichen Artikel in die geräumige 2. Etage Schloßstraße 6 verlegt. Es sind diese diebstahl Räume, in die vor 25 Jahren der Vater des jetzigen Inhabers einzog.

Die Meinharts Smyrna-Fabrik H. Louis Betscheldt aus der Internationalen Ausstellung Paris 1900 (Commerce Industrie, Beau Iris) den ersten Preis, die Goldene Medaille.

Völkau. Der seit einigen Wochen verschwundene Tischlermeister G. ist wieder zu seiner Familie zurückgekehrt.

Ein fremdländisches Getränk zeigt genauerweise der Gasthof "Zur Krone" in Neudölln. Seit Mittwoch hat hier eine großzige Biergartentrappe von ungefähr 70 Köpfen mit zahlreichen Bogen und Pferden auf ihrem ziellosen Wanderungen aufgestellt, um die Elbe heraufzusteigen und so die Elbe heraufzusteigen. Um sich das nothwendige Geld zum Beute der Vogelwiese zu verschaffen, log die 18jährige Dienstperson Anna Martha Scholz aus Cotta ihrem Bruder, einem dortigen Vogelmeister, vor, eine Angabe neuer Gräbungsabnahmen gewonnen zu haben und zeigte gleichzeitig einige schriftliche Bestellungen, freilich gefälschte, vor. Sie empfing nach und nach für 41 Mark Bockwurst, verkaufte es und verjubelte den Erfolg. Dieser heimliche rohmetzte Betrug bringt ihr 4 Monate Gefängnis ein.

Der Fabrikarbeiter Bernhard Robert Scholz aus Großenhain hatte Sonntag, den 24. April, eine Tauffahrt übernommen. In flottem Tempo durchfuhr er eine Straße, kam aber nahe an das rechte Schnittgerinne, wodurch der ein Fahrtrichtung verlaufende Alceder länder verlor, verlor und durch einen Hakenwinkel am rechten Bogenwinkel einen Fußtritt am linken Arm schwer verletzt wurde. Ohne sich um den Unfall des angerichteten Unglücks zu kümmern, fuhr Scholz davon und antwortete auf einen späteren Vorfall nur mit einer rohen Redensart. Der verletzte Scholz wurde von mitleidigen Personen nach Hause und später in Krankenhaus gebracht. Von hier wurde er nach 9 Wochen entlassen - mit einem steilen Bein, welches sich nach ärztlichem Gutachten niemals bessern dürfte. Bereits am 7. August hatte sich Scholz, wegen fahrlässiger Verletzung vor dem hiesigen Gericht zu verantworten. Damals mußte die Verhandlung vertagt werden, da sich die Zeugenauflagen vollständig widersprachen. Für heute sind nochmals 17 Zeugen geladen. Die meisten von diesen stellen den Vorfall so dar, wie der Verletzte selbst. Nur der junge Meinhart befand, daß Scholz von einem nachfolgenden Radfahrer umgestoßen und unter die Welle geworfen worden sei. Auf sehr eindrückliches Vorwissen des Vorlesenden geht dieser Zeuge indes die Möglichkeit einer Täuschung zu. In Anbetracht der schweren Folgen, welche Scholz durch die Fahrlässigkeit des Scholz davorgetragen hat, wird der Angeklagte zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Eine ähnliche Blüchergerichte ließ sich der Geschäftsrührer Wilhelm Reinhold Scholz aus Döhlitzfeld zu Schulzen kommen. Er fiel am 12. Mai Nachmittags mit seinem schwer beladenen Landholzwagen vor dem Zander'schen Gasthofe in Großig und bog sich in die Gaststube, ohne vorher die Welle auszuwandern. Die Thiere wurden aus irgend einem Anlaß und gingen mit dem Wagen durch. Der der dem Fahrrad als Sterzer beschäftigte Vater aus Rothschönberg verlor, die Welle anzuholen, kam aber zu Fall und wurde überfahren. Das eine Hinterrad ging ihm über den Kopf, indem sich ein gründlicher Schädelbruch ereignete, denn außer einem Quetschungen und Abschürfungen nahm er Schaden zu. Sein Sohn wurde ebenfalls schwer verletzt und hatte in einzelnen Fällen einen Fußtritt am rechten Bogenwinkel ausgeschlagen und hatte in einzelnen Fällen einen Fußtritt am linken Arm schwer verletzt.

Ein Fremdkörper, der in die Elbe geworfen wurde, verlor und durch einen Hakenwinkel am rechten Bogenwinkel einen Fußtritt am linken Arm schwer verletzt wurde. Ohne sich um den Unfall des angerichteten Unglücks zu kümmern, fuhr Scholz davon und antwortete auf einen späteren Vorfall nur mit einer rohen Redensart. Der verletzte Scholz wurde von mitleidigen Personen nach Hause und später in Krankenhaus gebracht. Von hier wurde er nach 9 Wochen entlassen - mit einem steilen Bein, welches sich nach ärztlichem Gutachten niemals bessern dürfte. Bereits am 7. August hatte sich Scholz, wegen fahrlässiger Verletzung vor dem hiesigen Gericht zu verantworten. Damals mußte die Verhandlung vertagt werden, da sich die Zeugenauflagen vollständig widersprachen. Für heute sind nochmals 17 Zeugen geladen. Die meisten von diesen stellen den Vorfall so dar, wie der Verletzte selbst.

Eine ähnliche Blüchergerichte ließ sich der Geschäftsrührer Wilhelm Reinhold Scholz aus Döhlitzfeld zu Schulzen kommen. Er fiel am 12. Mai Nachmittags mit seinem schwer beladenen Landholzwagen vor dem Zander'schen Gasthofe in Großig und bog sich in die Gaststube, ohne vorher die Welle auszuwandern. Die Thiere wurden aus irgend einem Anlaß und gingen mit dem Wagen durch. Der der dem Fahrrad als Sterzer beschäftigte Vater aus Rothschönberg verlor,

die Welle anzuholen, kam aber zu Fall und wurde überfahren. Das eine Hinterrad ging ihm über den Kopf, indem sich ein gründlicher Schädelbruch ereignete, denn außer einem Quetschungen und Abschürfungen nahm er Schaden zu. Sein Sohn wurde ebenfalls schwer verletzt und hatte in einzelnen Fällen einen Fußtritt am rechten Bogenwinkel ausgeschlagen und hatte in einzelnen Fällen einen Fußtritt am linken Arm schwer verletzt.

Ein Fremdkörper, der in die Elbe geworfen wurde, verlor und durch einen Hakenwinkel am rechten Bogenwinkel einen Fußtritt am linken Arm schwer verletzt wurde. Ohne sich um den Unfall des angerichteten Unglücks zu kümmern, fuhr Scholz davon und antwortete auf einen späteren Vorfall nur mit einer rohen Redensart. Der verletzte Scholz wurde von mitleidigen Personen nach Hause und später in Krankenhaus gebracht. Von hier wurde er nach 9 Wochen entlassen - mit einem steilen Bein, welches sich nach ärztlichem Gutachten niemals bessern dürfte. Bereits am 7. August hatte sich Scholz, wegen fahrlässiger Verletzung vor dem hiesigen Gericht zu verantworten. Damals mußte die Verhandlung vertagt werden, da sich die Zeugenauflagen vollständig widersprachen.

Erledigt bat Scholz die aus den 22. d. M. anberaumten Verhandlungen des dem Maurer Ernst Bruno Berger gehörigen Grundstücks in Laubegast.

Legt ein Wäschlein liegt im Krankenhaus und ist schwer verletzt. Beide verunfallten wurden vier Kinder, die sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung befinden. Der unglückliche Gehirn, der beobachtete, zu kapillaren, und nach Beendigung des Mandels Unteroffizier werden sollte, wurde verhaftet.

Waldheim, 22. Sept. Ein Kind in Löbenberg hat sich gestern von seinem Dienstherrn Ferdinand und Wagen geborgt, um seinen Sohn vom Bahnhof Löbenberg zu holen, ist aber nicht wieder zurückgekehrt.

Dem seit 1870 bei der Firma Od. Krahl im Annaberger beschäftigten Werkführer Siegel wurde das Allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Der Obermechanical ist vorgestern Herr Bürgermeister Richter gestorben. Er stand dem Gemeinwesen seit 22 Jahren vor und hat während dieser Zeit zur Beschleunigung und zum inneren Ausbau der Stadt sehr viel beigetragen.

In Plauen i. V. haben gestern die Hauptverhandlungen des 38. Sachsen-Preußischen Baugesetzgebungsberates begonnen.

Oberverwaltungsgericht. Der Konsumverein "Eintacht" in Grimmaischau, der nebenbei auch eine Produktions-Genossenschaft bildet, war für das Jahr 1901 auf Grund seiner Auskunftsbertheilung vom Stadtrath dafür gewählt, dem seit dem 1. Januar 1898 in Kraft getretenen Erbsregulativ, wonach Großbetriebe, insoweit sie Lebens- und Genussmittel und Kleidungsstücke und ähnliche für den täglichen Gebrauch bestimmte Gegenstände - wie es in dem Regulativ wörtlich heißt - teilweise, einer besondren Gewerbe erneut unterliegen, mit rund 490.000 M. veranlagt werden. Der Konsumverein reklamierte übergelegene Waren in Höhe von 80.000 M. und derzeitige des Rabattmarkengehälts von 12.000 M. in Abzug gebracht würden, so daß nur ein steuerpflichtiger Betrag von 380.000 M. hinterbleiben würde. Begründet wurde dies damit, daß Anteile der Gewerbebetriebe ein und beanspruchte, daß von der der Steuerpflicht unterliegenden Summe von 490.000 M. der Betrag des Umlaufes der

Erste Meissner Weinmessz von Beflensberg will dem weinfauren Geschmack vorzüglich zum Einsingen und zu Salat. Fabrikanten: Wittig & Fritzsche, Weichen, S.
Unser Weinmessz ist in den meisten Kolonialwaren, Drogheria und Delikatessegeschäften zu haben. Man verlange ausdrücklich Meissner Weinmessz von Wittig & Fritzsche, Weichen. Wo nicht erhältlich, dann Verlaut direkt.

Vermischtes.

** Durch die m. hige That eines Polizeileutnants in Berlin ein schweres Unglück verhüllt worden. Am Bellerallianzplatz war das übelste Gespann eines Geschäftswagen. dessen Kutscher sich in einem benachbarten Hause befand, schwer geworden und raste, das Gefährt hinter sich berichelend, die Friedrichstraße entlang. Von den Passanten wogte es Niemand, und den wütenden Thieren entgegen zu werfen, da in der Nähe des Befehlstrages auf einer entgegengesetzten Straßenseite waren. Obwohl der Hader des Pferdes den Wagen sofort umstellt, schien ein Zusammenstoß doch unvermeidbar, der um so beängstigender ausfallen mußte, als der Straßenbahnenwagen voll besetzt war. Im letzten Moment sprang der zufällig vorliegende Vorsteher des B. Polizeireviers, Herr Polizeileutnant Ebert, den rasenden Thieren entgegen und es gelang ihm auch die Zügel des Pferde erhaschend, dieselben zur Seite zu ziehen. Der wütende Beamte wurde niedergeworfen, eine Strecke mitgeschleift und gegen die Seitenwand des Straßenbahnenwagens geschleudert. Der Polizeileutnant wurde in bewußtlosem Zustande nach einem Haushalt gebracht und erwachte sich dort so weit, daß er sich ohne Hilfe nach seiner Wohnung begeben konnte. Er tat glücklicherweise nur leichte Kontusionen davongetragen. Die schweren Verletzungen in der Nähe des Apollo-Theaters zu Fall und konnten nun festgestellt werden.

** Zu dem Kampf mit den Wilden dieben bei Halle a. S. wird noch berichtet: Die in der pathologischen Anstalt zu Halle vorgenommene Leichenbau an dem erschossenen Händlern führte und an dem bei dem blutigen Kampfe gleichfalls erschossenen Wilderer Gördeke hat ergeben, daß Vergaser aus dem schwärmenden Revolver des Händlern einen Schuß in das rechte Bein und einen zweiten in den linken Arm erdröhrt hat. Der Beamte und der Wilderer sind durch Schrotblüte getötet worden, der Gittere schied die Ladung vor den Kopf, der Wilderer unter das Kinn. Die Schüsse mündeten aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden waren, dann das Gesicht des Wilderers soviel wie das des Gendarmen sind aus zerstört. Endlich hat sich der verzweifelte Nachtkämpfer im folgenden Kampf in weiterer Flucht abgesetzt. Zug übernahm obgleich und seine Begleiter die Jagd ergreiften. Er landete wieder vier Revolverkugeln nach, von denen zwei den Wilderer tödlich trafen und dessen weitere Flucht unmöglich machen. Auch eilte herzu, um Gördeke festzunehmen. Dieser widerstand sich noch, und es kam zu einem kurzen Ringen auf Leben und Tod, bei dem der Boden ringsum zerstampft und mit Blut bedekt wurde. Dabei hat sich das Gewehr des Wilderers entladen, und der Schrotzug ist ihm in's Gesicht gesprungen. Auf seinen Fall hat diesen tödlich wirkenden Schlag der Händler abgesehen, da dieser Revolver mit Kugeln geladen war. Als die Begleiter des Zug die beiden im Feuer zusammenstürzen sahen — die Nacht war mondhell — stürzte einer von ihnen, in der Annahme, den Händler habe Gördeke erschossen, aus dem Fenster hervor und stieß — ebenfalls durch einen Schrotzug — den Beamten nieder. Gördeke war Bauarbeiter in Halle und schon lange als Wilderer bekannt. Zug, ein sehr vorsichtiger und unerschrockener Mann, war erst seit einigen Wochen verheiratet. Als Mörder des Händlern Zug wurde der Arbeiter Fleischbauer verhaftet, dessen Frau bei dem Betriebe die Vertheidigung ihres Mannes zugab. Die Kleider des Arbeiters sind blutbefleckt, seine Hände zerztzt.

** Zu den größten Seltensheiten auf dem Gebiet der kriminellen Praxis dürfte der Fall gehören, daß ein Hausservicekamerad seinen Mörder planmäßig bestellt. Dieser Fall fand höchst vor der Großenfamilie in Hamburg zur Verhandlung. Der Hausservicekamerad hatte mehrere Monate während dem in jenem Hause wohnenden Metzger Schwarz große Mengen Fleisch entwendet, indem er einen falschen Schlüssel zur Öffnung der Kästen seines Metzgers benutzte. Der Fleischer ließ sich zur Verteilung eines elektrischen Batteriekastens an seinem Fleischkeller anbringen. In einer Nacht erwachte er plötzlich durch den Ton der Klingel und als er sich in die Küche begab, fand er dabei keinen Hausservice vor, welcher sich gerade einen Koch mit Fleisch geholt hatte. Das Gericht sah die Sache sehr ernst und verurteilte den noch nicht bestraften Hausservice zu einer Gefangenfrist von achtzehn Monaten.

** Der Sohn des zwischen Wolsdorf und Goldau geborenen, dem Autoren Salm-Salm gebürtigen Gustav Haus zur "Wülfen", Karl Courtois, erhob seine Frau und verwandte dabei ihm bediensteten Bewohner tödlich. Das Motiv der That soll der Verlust der Frau Courtois mit dem Bewohner sein. Courtois habe sich sofort der Polizei.

** Die Millionen-Derituation bei der Wiener Landerbank. Die Unternehmung bei der Wiener Landerbank bildet in Wien noch immer das Lagerhaus. Vor Jahren war in Folge eines ähnlichen Vorfalls ausdrücklich die Bestimmung normiert worden, daß Katastrophe unbedingt auf Urlaub geben müssen. Wäre diese Bestimmung nicht in Vergessenheit geraten, hätte Jellinek, der nur einen Urlaub genommen hat, nicht verhindern können, dass während seiner Abwesenheit die Derituation aufs Äußerste werde. Jellinek genoß ein so unbegrenztes Vertrauen, daß er seinem Angestellten ertrug, daß er vor fünf Jahren bestrebt war, von neuem klimatischen Kuraufenthalt schon am zweiten Tage zurückzukehren und im Bureau seine Thätigkeit wieder aufzunehmen. Als ihn seine Kollegen damals verhindert ansehen, meinte Jellinek: „Ich bin eben ein Arbeitsmensch, ich kann ohne Arbeit nicht existieren.“ Tatsächlich galt Jellinek als förmlicher Arbeitsmensch. Wiederholte, insbesondere zur Zeit, als Jellinek die Bildung der Fabrikunternehmungen betrieb, längere Aufträge über seine Firma an die Landerbank ein. Diese wurden stets im spätesten Samstag beantwortet. Tag Berichtsendes Jellineks bestellte auch das Ende der Wiener Automobilfirma. Die Automobilfirma haben ihren Betrieb eingestellt. Das Projekt der Landerbank, die Werte in eigener Regie weiterzuführen, wurde fast inzwischen, weil es sich momentan als unmöglich erwies, einen geeigneten Vertrag mit dem Etablissement zu finden. In der Fabrik waren 20 Beamte und 170 Arbeiter beschäftigt. In die Fabrik wurden beobachtet die Freizeit gelebt. Die Automobilfirma waren ein Schauspiel des Derituationen, welche in seiner Fabrik die neuerliche Blüte hante und in den Dienst stellte. — Das wenige Auto, welches die Millionen-Berituation bei der Landerbank allgemein erwartet hat, wird an der Wiener Börse noch das an die Thürme getragen, daß die Börsenoperationen des Derituationen durch Wiener Kommissionären durchgeführt würden. Nun giebt das Derituationenstatut der Börsenkommission das Recht an, die Handelsrichtungen Personen vom Vorstande auszuweisen, welche für Beamte und Angestellte von an der Börse vertretenen Firmen ohne Zustimmung des Geistes die ersten Börsenabschaffungen besorgen. Da bisher keine Anzeige bei der Börsenkommission eingelangt ist, so besteht für vorläufig keine konkrete Handelsrichtung, sondern aber durfte sie zu der die finanziellen Kreise leicht berichtigenden Angaben baldigste Stellung nehmen und die Untersuchung des Falles vorausichtlich schon in den ersten Tagen der Woche zu einer Besprechung zusammengetragen.

** Bei Besichtigung des Mont Blanc fand zwei französische Touristen in eine Gleisbermalung abgestürzt. Man befürchtet, daß auch ihre Kinder und Tochter umgekommen sind. „Ihr Mont Blanc“ erzählte die Gleisbermalung, die ersten Hauptmannsgraden bekommen?“ fragte der Kaiser. „Nein, Majestät, noch nicht, aber ich habe mit Schmerzen darauf“, antwortete der ungebundene Hauptmann. „Ach, Sie armer Herr,“ sagte der Kaiser lächelnd, „da kommen Sie her, ich will Ihnen zwanzig Mark schenken...“ und griff in die Tasche und gab dem Hauptmann ein Zwanzigmarkstück. Das wurde aber nicht verkneift, sondern an die Überreste gehängt. Ein Adjutant hatte sich zu weit in die Nähe des Feinds gewagt. Ein paar Schüsse knatterten ihm entgegen. Der Kaiser hatte die Szene beobachten können und rief den Adjutanten zu: „Siehst du, Sie sind getroffen und Ihr Gaul ist manetodt!“ „Es war nur ein Streifschuß, Euer Majestät,“ antwortete der Adjutant schlagfertig, „und ich habe schon ein neues Pferd bestellt.“

* Die höchste Geschwindigkeit der Personenzüge soll nach einem Bundesratsbeschlusse auf 100 Kilometer gesteckt werden, um so die Möglichkeit zu bieten, Zugverbindungen auf

Frauen-Schönheit.

Künstliche Zähne, vorzüglich passend, sofortiges Essen und Sprechen ermöglicht. Plombirungen, Zahnschäden schmerzlos.

Grau Tochter Isabella
Kublinski, und Kublinski,
Schaufünsterin, Schauffünsterin, 22 Amalienstrasse 22.

Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12. Schmerzlose Zahnooperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Unterkiefer 100,- 10-12,- 1,50,- Pfostenkarte. Künstliche Zähne (Fassen garantiert). Plomben u. Co. Vol. Betäubung bed. Schmerz. Zahnbüchsen 1,50. Dr. chir. dent. Headrich.

Plattenlosen Zahnersatz

(american crown and bridge work) nicht herausnehmbar, sauber und geruchlos, die natürl. Zähne vollk. erscheinend, empfiehlt als Spezialität. Im Fällen, wo derselbe nicht anwendbar, haben sich meine Magnatium-Platten, trotz des dicken, übl. Kaufaufs, vorzüglich. Magnatium ist federleicht, es bricht nicht, breicht nicht, fehlt u. nimmt keinen Geruch an. — Alle Operationen mit u. ohne örtl. bez. allgem. Betäubung. Dauernd datt. Plomben. Zahnärztliche Mitglieder und Angehörige u. (halbe Preise).

In Teutschl. u. Zahnarzt Dr. chir. Kuzzer, 7 Ferdinandstr. 7 (via-d-vis Philharmonie). Sprech. 9-11.30-5.12.



Geheilt
durch
Trützsch Citronensaftkur.
Vor der Kur.

H. Trützsch Berlin N., Bayenstrasse 37. Lieferant fürstlicher Haushaltungen.

Gicht. Ich litt 3 Jahre an Gicht. Keine Wahl war mir am Markt weiter bewegen und musste bei höchstem Wetter a. Fuß hantieren, nachdem ich Ihre Gitter-Kur durchgemacht. Ich habe ein ganz anderes Leben a. laufen möchte wie früher. Sehr gut. Rumpfpreis 40. Berlin.

Rheumatismus. Herr Dr. H. Trützsch, Ich leide:

Überzeugt, ich fühle mich in die Junglinie, gesundgeheilt trog m. 3 Jahre. Mein Körper war ein reines Kindermädchen. Magazin, Sonnenbad, Sportverein, Reisestaffel in allen Wetter u. geistig völlig gesunder Mensch im Dienst der Stadt u. Menschen der Oberhaupt u. nicht in dem ge. Seien m. den Schwestern u. Schwestern bis an die Waden. Ich fühle m. verschleicht. Ihre Gitter-Kur, auch Wärme z. empf.

Fettfucht. Ich empfiehlt Ihre Gitter-Kur aufs Beste, habe bereits 6 kg abgenommen, ich behalte mich ihnen viel weiter, bitte mich um 2 Gläser Gitter-Kur. Cito Dr. Dr. Wohl. 40.

Jekias. Ich litt mit 2 Jahren an hochgradigem Jekias. Durch Dr. H. Riedelotzen.

Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befreit, wurde mich nach 14-tägigem Gebrauch von mir voll wiederhergestellt, auch kann man gut daran schauen. Preis 20. Schamwolle, Gesundheitspflanze.

In Dresden nur bei K. Bahmann, Wallenhausenstrasse 9, und C. Schneider jr., Wildstrudelstrasse 19, in Flaschen zu 60, 110, 210 und 310 Bi.

Sparsamer Kohlenverbrauch.

Musikunterricht an Anfänger

wird erhoben in der Grundschule d. Kgl. Conservatoriums

Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an. Monatspreis: 6.60 Mk.; Jahrespreis: 66 Mk. Unterrichtsanstalten: Landhausstrasse 11, II., III.; Werderstrasse 22, part.; Bauhusstrasse 22, I.; Landhausstrasse 9, I.

In allen Anstalten dieselben Lehrkräfte.



Bei Regenwetter wird es jeder als eine Annehmlichkeit empfinden, wenn die Kleidung nicht durchdringt werden kann. Ein Gummirmantel ist wohl für den Anfang vollkommen wasserfest, ist aber bekanntlich unpraktisch und ungern getragen. Werwagende Dienste leisten die Impregnierung der Kleidung mit dem "Wasserfeste". Verfahren, denn Stoffe nach diesem Verfahren imprägniert, sind stets wasserfest. Auch fertige Kleidungsstücke für Herren werden in einigen Tagen wasserfest gemacht. Fertige Kleidungsstücke u. nimmt zum Anprägen entgegen die auch jede weitere Auskunft erhältliche Aufnahmestelle in Dresden: Oscar Lehmann, A. Schloßstr. 10, Post & Uhlmann, R. am Markt 9, Prinz Georg-Allee 15.



Artikel für Kinderpflege

Gummi-Unterlagen, Hööschen, Ganger, Weißringe, Schwämme, Badethermometer, Ohrenkappen, Sorgfältig-Apparate, Strumpfbander, Schuhe, Spielsachen u. in größter Auswahl zu äußerst soliden Preisen.

Gummi-Waaren-Haus Carl Weigandt,

König-Johann-Str. 19.

K. Schumann's Patent-Feuerung

für Herde und Ofen. Preis mit Thür u. Rost kommt 20 Mk. 24 Mk. D. A. B. 123.00.

Gelenkzeichner durch prangende Brennstoffzuführung unter die Gluth.

Vorzüge: Dauernd raschendes Brennen, Bedeutende Raucherminderung, Bewerbung jedes Brennmaterials.

Brennemulsionen und Radleggen, Schnelle, starke und anhaltende Heizkraft, Schutz gegen Herausfallen glühender Kohle, lange Haltbarkeit, leichtes Reinigen.

Sparsamer Kohlenverbrauch.

Allseitig: Hecker's Sohn, Dresden-N. Römerstr. Probefeuertung auf Wunsch. Prospekte gratis.



Rackow, Altmarkt 15.

Büttel- u. Halbjahrsfrüchte f. Herren und Damen. Fortbildung für den Beruf als Buchhalter, Kreditordner, Steuerberater, Rechnungsschreiber. Auskunft und Ratgeber frei. — Amt 1, 8062.

Inventar-Auflistung.

Wegen Geschäftsangabe sollen Montag, den 29. Sept.

Vom 10 Uhr, in Rückstr. Nr. 1.

2 fröhige gute Arbeitspferde, 9- und 10 jähr., 6 gute leichte und schwere Kutscherwagen, 2 kleine Attelwagen, 1 schöner leichter Landauer, 2 Schlitzen, 1 Handwagen, 2 Schubkarren, 4 kleine Kutschenschirre, 8 schwere Gedreie, 2 Kutschepferchen, 8 wollene Decken, 6 Ledersoden, Roben und Holz, 150 Kr. gutes Hen, querhalterne Adrgeräte, 20 Hüner, 1 Kling, 100 Däuben, Hörgeräte, Ketten, Binden, Schaufeln u. Gabeln, meistend gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Freihändiger Verkauf nicht ausgeschlossen.

Locarno Hotel Locarno am Lago Maggiore Kopftafel der Gotthardbahn.

6½ Std. von Basel; 5½ Std. von Zürich; 4½ Std. von Luzern; 4 Std. von Mailand.

Direkte Wagenverbindungen.

Schönster und komfortabelster Aufenthaltsort an den ital. Seen.

Im prächtigsten Herbstklima Europas.

Aufnahmepunkt unzähl. Erholungen. See- u. Mineralbäder, herrlicher, schwanger, imponanter, großer Garten am See, Tennisplatz, Golfplatz, Golf-Tennis, Golf-Lawn-Tennis, Golf-Spielen. Wohngesellschaften, Prospekte gratis durch Balli, Besitzer.

günstigen Strecken wieder aufzugehen und damit die Sicherheit des Betriebes durch Einhalten der Fahrzeiten zu erhöhen. Rechtzeitig erreichte daher eine Arbeit des Dr. Kämpfner in der "Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" in welcher der gegenwärtige Stand der Hoch-Geschwindigkeiten auf deutschen Eisenbahnen dargelegt wird. Danach wird in Strecken auf der Strecke Bremen-Hamburg mit 80 Kilometer die höchste Geschwindigkeit erreicht, während die längste aufenthalts- oder durchgehende Strecke Berlin-Leipzig, eine Länge von 178 Kilometer hat. Demnächst folgt Bremen mit 80 Kilometer pro Stunde. Halle-Dortmunder mit noch 77 Kilometer, Bayreuth (mit 76½), die Elbe (71½), die Main-Nedar- und die östlichen Bahnen (mit 70 Kilometer) u. m. Der Bezug auf die längste, aufenthalts- oder durchgehende Strecke steht Bayern an der Spitze: Die Strecken München-Nürnberg (129 Kilometer), München-Münchberg (188 Kilometer) und Hof-Wiegendorf (179 Kilometer) sind länger als die oben erwähnte preußische Strecke. Die Leistungen der deutschen Eisenbahnen sind danach schon sehr ansehnlich. Im Hinblick auf unsere Oberbau und unsere Betriebsmittel können wir nach Ansicht des Verfassers dasselbe leisten, wie Frankreich und England. Deshalb wird das nächste Ziel der deutschen Bahnen die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit auf 120 Kilometer pro Stunde sein. Die Elektricität könnte heute noch nicht in ernstlicher Konkurrenz treten, wenigstens nicht auf den Hauptbahnen mit Schnellzugverkehr. Hier werde nach wie vor der vielgeschätzte Dampfverkehr; denn der Weg zur 200 Kilometer-Geschwindigkeit mittels Elektricität führt nur über die 120 und 180 Kilometer-Geschwindigkeit mittels Dampfes.

Über den schon erwähnten Unfall, dem der in letzter Zeit viel erwähnte schwedische Ballon „Svenske“ zum Opfer fiel, wird ausführlicher gemeldet: Der Ballon „Svenske“ verließ den Sportplatz in Stockholm Nachmittags um 4 Uhr 25 Minuten, gefüllt von Hauptmann Unger, dem Konstrukteur des Ballons, und Ingenieur Wistander. Schon bald begann die Fahrt. Anfangs stieg der Ballon vertical in die Höhe und zog dann immer noch steigend, in einer Erhebung von ungefähr 200 Meter etwas nach Süden. Als der Ballon eine annehmbare Höhe erreicht hatte und etwa 5 Kilometer vom Ausgangspunkt entfernt war, schien er plötzlich zu sinken; gleich darauf schlug eine helle Flamme auf dem Luftschiff. Erregung bemächtigte sich der Fahrschauer, die noch vor wenigen Minuten den schönen Aufstieg bewundernd gezeigt hatten. Unter ihnen befanden sich König Oscar und Prinz Eugen. Zu Wagen, zu Rad und zu Fuß stürzten die Menschenhaufen in der Richtung, nach welcher das Luftschiff sich bewegte, um das Schicksal der Ballonfahrer zu erleben. Aller Erwartung entgegen, fand man die Luftschauer unverletzt. Der Ballon war auf 1000 Meter Höhe geplagt und war langsam auf einen offenen Platz im Walde hinabgestiegen. Die Männer der Hülle hatten als Halbschirm gedient und die Wirkung des Turmes gemildert. Über die Ursachen des Unglücks ist bisher nichts Sichereres ermittelt worden, der Gasdruck im Innern des Ballons war zu stark, oder das Ventil hatte nicht funktioniert. Der Ballon war vollständig in Flammen geraten; die Gondel und die Instrumente dagegen blieben unbeschädigt. Der verunglückte Ballon war nach dem System des Hauptmanns Erik Unger erbaut; er hatte die Form eines aufrechteckenden Zylinders und war mit einer Ummantelung aus einem von Unger erfundenen Stoff versehen, die den Zweck hat, die Temperaturunterschiede und Gasverluste nach Möglichkeit zu verringern. Die Ummantelung hatte bei den Broden ihren Zweck in geradezu verblüffender Weise erfüllt. Der Unterschied der Temperatur zwischen der Luft und dem Gas im Ballon betrug noch nicht einmal einen halben Grad, und dementsprechend war der Gasverlust nur sehr gering. Man gab sich daher der Hoffnung hin, daß Unger mit Leichtigkeit den französischen Luftschiffer Denys de la Roche jähren werde, der im Jahre 1900 zwischen Paris und Rusland bei nahe 36 Stunden in der Höhe blieb. Der erste Aufstieg des Unglücklichen Ballons, der vor einigen Wochen erfolgte, war für Stockholm ein Ereignis. Prinzessin Ingeborg, die Gemahlin des Prinzen Karl, taufte den Ballon auf den Namen „Schwede“ und wünschte ihm eine glückliche Reise. Der Wind ging indessen nur in hervor in Erfüllung, als die Insassen des Ballons die Fahrt ohne jeden Unfall vollbrachten, aber die auf den Ballon gelegten Hoffnungen erfüllten sich nicht. Er landete bereits nach etwa 14 Stunden bei Nowgorod. Weltweit, während die Höhle war, die Fahrt auf drei Tage ausgedehnt. Nunmehr rüstete Unger sich einer zweiten Fahrt vor. Nach langen, sehr mühselig durchgeführten Proben stieg der Ballon zum zweiten Male auf — das Ergebnis war noch unglücklicher als das erste Mal.

* Im Londoner Centralgericht wurde dieser Tage ein schwerer Einbrecher zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt, der der Polizei aus langjähriger Praxis so gut bekannt war, daß er als der Vollführer eines vor Kurzem erfolgten Einbruchs in eine Villa von einem Detektiv nur deshalb ohne Schwierigkeit ausfindig gemacht werden konnte, weil er einige Fingerabdrücke auf der frisch gerichteten Fensterbank des beraubten Hauses aufgedrückt hatte. Der Detektiv photographierte diese Abdrücke und konnte dann sofort an der Hand eines entsprechenden „Sommer-Albums“ die Identität des Räubers feststellen, der sich in Folge dieser prominenten Überführung nicht einmal mehr auf Zeugnen verlegte. Bei der Londoner Kriminalpolizei wird seit einiger Zeit der Fingerabdruck als bekannter Verdreyer die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt, wie ihrem Photogradienten; die englische Polizei hat die Identifizierung angeblich von China und Indien übernommen, wo sie schon lange in großem Umfang benutzt werden ist.

* Die Amerikaner haben bekanntlich eine sehr hohe Aufsicht von der Kulturdentung des Luxus und Luxus zu über ist Ihnen geradezu eine patriotische Pflicht. Selbst die rheinischen Freuden finden bei Ihnen so zahlreiche Gelegenheiten, daß sie den Charakter des Außergewöhnlichen schnell verlieren, der Ihnen anderwo anbietet würde. Zu diesen Vergnügungen gehören die Reisen im „Private“ und „Wagen“. Anfänglich gab es die nur für Bahnhofspräsidenten und Direktoren, die jene Wagen zu Dienstreisen wie zu ihrem und ihrer Familien Vergnügen benötigten. Im letzten Jahrzehnt sind sie aber auch mehr und mehr für den Gebrauch von Privatleuten gebaut worden, die sie auf Geschäfts- und Vergnügungsreisen verwenden, wozu sie dann ein Jugendfreunde einzuladen mögen, wie auf ihren Posten. Die Bullion Car Co. vermietten diese Wagen für 50 Dollar den Tag, bei mehr als 30 Tagen für 45 Dollar, und wenn sich die Fahrt auf über 90 Tage erstreckt, so werden 35 Dollar für den Tag berechnet. Dabei ist dann die Bedienung eingeschlossen. Nahverkehrsmittel aber werden, mit einem Aufschlag von 20 Prozent für Kochen und Zubereitung, besonders bezahlt. Natürlich verlangen auch die Bahnen für die befahrbaren Strecken ihren Taxe, und dieser beträgt im Mittel etwa 18 volle Fahrstunden, bei mehr als 18 Fahrstunden aber eine Karte für jeden Reisenden: da man jedoch der Länge der Fahrt täglich etwa 10 bis 15 Dollar verfahren kann, so beträgt der Fahrstundenpreis für eine solche Privatgelehrte täglich etwa 180 bis 270 Dollar. Das Vergnügen kommt also Tag für Tag auf über 1000 M. zu stehen, aber das ist einem mehrstachen Dollarmillionär ein Gerings. Dafür kann er sich nach Belieben über die 1000 Kilometer des zusammenhängenden nordamerikanischen Bahnnetzes fahren lassen.

* Noch ist erfolgte ein neuer Ausbruch des Vulkan „Santo Domingo“ auf St. Vincent, aus dem unter Donnergewitter, aber ohne Asche und Lava hohe Flammen heraufschlagen.

* Wittig, Scheffelit. 15. I. geheime Kranh. 9-5, Abb. 7-8.
* Schwarze und farbige, solide Seidenstoffe, erstklassige Fabrikate, glatt und damaßiert, in den neuesten Geweben und färblerischen Trends, von 150 M. bis 12 M. Preis Stoffe zu Brautfeldern in großer Auswahl am Platze. Seidenhaus Pletsch, Wilhelmstraße 9.

* Nach fertig sind die wohlbekanntesten Suppen, wenn man zu ihrer Bereitung Knorr's Suppentafeln benötigt. Knorr's Suppentafeln ermöglichen es der Hausfrau, blassen Tageszeit Zeit die mannigfältigsten Gerichte herzustellen, die Schmalzsoße mit soßen Nährwert in vollendet Weise vereinen. Überall, bei Koch und Geling, finden wir deshalb heutzutage Knorr's Suppentafeln an dem Tropfplatte in der Küche.

Gehelme Leiden

Kasten, Geschenk, Getreide, Schwärze, Schwärze z. Langfrist. Erholung) heißt noch einfach bewohnter Herkunft O. Goscinsky, Dresden, Bismarckstr. 47, p. v., tägl. v. 9-11 u. 6-8 Uhr, Sonnt. v. 9-11. (16 J. d. best. Dr. med. Blau häufig gewesen.)

Herbst und Winter 1902.

Abtheilung für Knaben-Garderobe:

Schulanzug,
hochgeschlossen, von Cheviots und
Loden, M. 3.25 bis M. 18.—

Schnianzug,
Tirolese Facon, warm gefüttert,
M. 10.50 bis M. 16.—

Manchester-Anzug,
blau, grün, mode und dunkelbraun.
M. 18.— bis M. 23.—

Winter-Paletot,
warm gefüttert, für Knaben,
M. 11.— bis M. 19.—

Winter-Paletot,
elegante Facons, für junge Herren,
M. 15.— bis M. 32.—

Loden-Joppen,
ein- u. zweiteilich, mit Mufftaschen,
M. 3.25 bis M. 12.—

Einzelne kurze Hosen,
ganz gefüttert, M. 2.25 bis M. 6.50.

Lange Blinkleider,
M. 1.90 bis M. 11.—

Pelerinen-Mäntel,
mit Fasan gefüttert, M. 8.50 bis
M. 35.—

Heinrich Esders
Spezialhaus
für Herren-, Knaben- und Kinder-Bekleidung
Confection und Maass.

DRESDEN

Pragerstrasse 2,
Ecke Waisenhausstr.

Abtheilung für Kinder-Garderobe:

Jacken-Anzug
von blauen, grauen und melierten
Cheviots M. 1.90 bis M. 7.50.

Blousen-Anzug
von dunklen und farbigen Meltons
und Cheviots, M. 1.90 bis M. 8.50.

Elegante Kinder-Anzüge,
Pa. Qualität, reizende Neuheiten,
M. 6.50 bis M. 26.—

Original Kieler Matrosen-Anzüge,
versch. Facons mit kurzen oder
langen Hosen, M. 14.— bis M. 29.—

Winter-Pyjackets,
warm gefüttert, M. 3.00 bis M. 10.—

Winter-Pyjackets
in eleganter Ausführung, M. 8.50
bis M. 22.—

Pelerine mit Capuchon
von Winterstoffen,
Capuze farbig gefüttert, M. 4.50
bis M. 15.—

Kinder-Joppen
von dickem Loden, M. 2.50 bis M. 5.50

Kinder-Höschen
M. — 80 bis M. 3.75.

Auswahlsendungen erfolgen bereitwillig. — Verkauf zu streng festen Preisen.

Nach 18monatigem schweren Kranksein endlich völlig genesen,
habe ich meinen

Zither-Unterricht

in vollem Umfange wieder aufgenommen und bitte um gültigen Aufspruch.

Meine schnell zum Spiel fahrende, vorzügliche Methode:
Zither virtuos Leopold Gruber, eignet sich nicht bestens für
Anfänger, sondern besonders auch für Solche, die sich für das
Instrument ganz ausbilden wollen.

Franziska verw. Grotjan,

Pragerstrasse 27. 3.

Lokalveränderung der Putzfedernfabrik von Carl Jahn.

Der Verkauf en gros und en détail verlegt nach
Schloss-Strasse 6, III.,

gegenüber den bisher inne gehabten Räumen. Nähfedern-Nieder-

lagen im Hof.

Für reiche Auswahl und steilen Zugang von Neuheiten werde
bereit sein und bitte ich freundlich um gültigen Aufspruch.

Ergebnis Carl Jahn.

Höchste Auszeichnung!

Hamburg, August 1902.

Vom Verein Hamburger Gastwirthe 1871
erhielten

Goldene Medaille und den Ehrenpreis

für die Original-Reichel-Essenzen

Marie
berühmten
Lichtbren

Über 200 Sorten zur schnellen und leichten

Selbstbereitung eines jeden Liqueurs etc.

Man prüfe selbst.

Allein echt in Original, mit Gebrauchsvorschrift
für fast 2½ Ltr. 40, 50, 60, 75 Pf. ex.

je nach Sorte.

Nur die Marie
„Lichtbrenz“

bürgt für

vollen Erfolg.

Zu haben in den Tropen- u. Geschäften, kennlich durch

meine Plakate.

Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen.

Otto Reichel, Essenzenfabrik,

Berlin SO., Eisenbahnstraße 4.

Niederlagen in fast allen Orten Deutschlands.

Jeder verlangt kostenfrei: „Die Distillation im Haushalte“.



Baeumcher & Co.,

Seestrasse 10 Königl. Hoflieferanten Wilsdrufferstr. 2.

Neue Kindernahrung

nach Prototyp von Mering.
Vorzügliches Ernährungsmittel
für gesunde und frische Kinder.

Preis des Pakets 1,25 M.

Vorläufig in Apotheken u. Droghandl.

Montag den 29. September 1902 Vormittags 10 Uhr
fällt bei dem Provinzialamt Dresden im vorderen Abtheilung eine Partie
Roggenteile an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königliches Provinzialamt.

Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg.
Die Lieferung von rd. 945 Id. Bordsteinen (rd. 75 cbm) aus
Hartgelenk für die Bahnsteigmauern der Bahnhöfe Hamburg-
Danziger und Schönhauser soll nach Wohlgehe der im Reichs-
anzeiger Nr. 47 vom 23. Februar 1902 abgedruckten Bedingungen
für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vergeben werden.

Die Bedingungskundlagen liegen in unserem Centralbüro,
Zimmer Nr. 58, hierfür zur Einsicht aus, können auch von dort
gegen kleinen Einladung von 1 Mark (nicht in Briefmarken)
bezogen werden.

Angebote sind bis zum 1. Oktober auf Dienstag den 7. Oktober d. J. Vormittags
12 Uhr eingereicht. Eröffnungstermin an und, Zimmer 59, ein-
zutreten.

Abrechnungszeit 4 Wochen.

Altona, den 17. September 1902.

Röntgenische Eisenbahndirection.

Neu! Vella, gesetzl. geschützt,
verhindert das Explodiren der Lampen und erzeugt ein
weisses Licht.

Unübertraffen!

Wir haben in allen Klempnereien, Kolonialwaren, Prostitution,
Seifengeschäften, sowie Drogerien, s. Stück 10 Pf.

Koblenz: Bern. Oettmeyer, Gloriatalfstr. 48.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Aus unserer, mit allen Vortheilen des Grossbetriebes
ausgestatteten

Dampf-Kaffee-Rösterei

empfehlen wir als besonders preiswerth:

Verlesenen Santos-Kaffee . . . Pfd. 75 Pf.

Superior Santos-Mischung . . . " 100 "

Centralamerik. Melange III . . . " 120 "

Verlesenen Santos-Perl . . . " 95 "

Centralamerik. Perl-Melange . . . " 130 "

Offene Stellen.

Eint!
Sofort ein Herr gesucht für Verkauf v. Cigaren an Withe re. Vergütung M. 120 p. Monat u. hohe Prof. A. Rieck & Co., Hamburg.

Feuer- und Unfall-

Vertreter bei höchsten Bezügen sofort gesucht. Bei Erfolgen feste Beibildung event. Incassübergabe. Stadtinspektoren für Dresden werden sofort eingestellt. Subdirektion Dresden, Am Schickhaus Nr. 1, pt.

Leichter, lohnender Nebenverdienst

für Herren. Event. Spesenwuchs. Vertreter a. allen, auch den kleinsten Plätzen ges. Off. u. P. R. 991 "Invalidendank" Dresden.

Zücht. jung. Mann für meine Kolonialm.-Bauern u. Handl. verholt ges. dem Gelegenheit geb. ist, sich für die Reise einzulegen. Offiz. m. Antr. erbet. Krieger. Emil Schurig, 244 Grätzendorf (Sachsen).

Zäglich 30 M. verdienen Herren u. Damen jed. Standes durch den Verkauf eines neuen Artikels. Lust. erh. gratis u. franz. Gg. Beck in Lille, Frankreich.

Für Löbtau und Pieschen

und die neue Versicherungs-Agenturen mit größerem Inkasso an tüchtige Herren zu vergeben. Gell. Offerten u. z. S. 683 erbeten an den "Invalidendank" Dresden.

Annoncen- Acquifiteure

bei hohem Verdienst sucht Jahn. Hotel "Edelweiss" 10-11. für meine Arbeit per 1. Okt. verhantathet.

Kutscher

gesucht. Nur solche mit ganz guten Empfehlungen und sicher im leichten und schweren Zug mögen sich sofort melden. Lust. Angebote unter R. 75 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Commis- Gesuch.

Nur unter Kolonialwaren-Detail-Geschäft mit Kollektion der Königl. Sächs. Landeslotterie suchen zum Antritt per 15. Okt. spätestens 1. November 1. j. junger Mann als Commis. Lernelben müssen beide Empfehlungen zur Seite liegen, must feindlicher Verkäufer und mit der Führung der Lottotische vertraut sein.

H. Grünberg & Sohn, Stolpen i. Sa.

Tüchtige Weissblech-Klempner

auf Kanister u. Flaschen werden zum fertigen Antritt gesucht.

Vereinigte Graba- und Schregerwerke, Meissen.

Arbeiter

für Eberle & Treibmann, Mechan. Schuhwarenfabrik, Dresden-Löbtau.

Bauführer

für Eisenbahnbau, welcher techn. Bildung und Erfahrung bei Ausführung von Erdarbeiten benötigt. Sofort gesucht. Betrieb. muss die Fähigkeit besitzen, den Chef in jeder Besprech. vertreten zu können. Angeboten mit Angabe der bisher. Tätigkeit, kurzen Lebenslauf, Gehaltsantrag, und Empfehlungen unter Offizier P. M. 987 an "Invalidendank" Dresden.

Freischweizer, Gürbler

für bauernde, auslobende Arbeit gesucht Wartburgstraße 24.

Die Generalvertretung

einer alten angelebten Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft

für das Königreich Sachsen

ist neu zu besetzen und belieben sachkundige u. fahionsfähige Bewerber, welche sich über eine erfolgreiche Tätigkeit im Versicherungsgeschäft ausweisen können, ihre Offerten nebst Referenzen unter S. Z. 3105 an Rudolf Mosse, Dresden, einzutragen.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften

hat ihre bevoimmächtigte General-Agentur für Dresden und Bezirk

neu zu besetzen.

Angesehene Geschäftleute mit guten Beziehungen, insbesondere mit solchen zur Industrie, welche gewillt sind, sich rege der weiteren Verbreitung der Geschäfte zu widmen, werden um Einziehung ihrer Bewerbung unter J. 9287 an die Exp. d. Bl. gebeten.

Mit der General-Agentur wird je nach Verhältnissen eine ansehnliche Einnahme verbunden, auch kann die Vertretung von Lebensversicherung mit übernommen werden.

Suche einen tüchtigen

Reisenden

aus der Tabak- oder Manufakturwarenbranche, welcher mehrere Jahre auf der Tour idätig gewesen, für Sachsen, Thüringen, Schlesien, Provinz Sachsen. Reflektiv nur auf eine Kraft ersten Ranges, repräsentable Erziehung und nicht unter 25 Jahre alt, welcher bereits größere Erfolge nachweisen kann. Offerten mit detaillierter Angabe der bisherigen Tätigkeit, insbesondere wie lange und für welche Artikel man gereist und welche Touren ausgeführt worden sind, unter D. B. 903 an Rudolf Mosse, Dresden.

Weinvertretung frei geworden

per sofort für ganz Sachsen und Thüringen von alt eingeführter Weißwein-Großhandlung. Nur Bewerber, welche die Engros-Aufnehmer lange Jahre gut kennen, wollen sich unter genauer Lebensbeschreibung nebst Bezeugnissen und Photographie unter K. 9288 in der Exp. d. Bl. melden.

Jüngerer, branchenfudiger, tüchtiger Verkäufer und Dekorateur

für ein Seidenband-, Epiken- u. Fassmenterie-Spezialgeschäft gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsantrag und Vorvorarbeit erbeten unter L. O. 4794 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Barbiergehilfe

Wegen Einberufung meines jetzigen Gehilfen zum Militär, suche ich bis 30. Oktober einen tüchtigen und soliden jung. Mann, nicht über 18 Jahre.

Franz Mlek, Pulsnitz i. Sa.

Kräftig. Laufbursche, Sohn nachbar. Eltern. gesucht. Rad. Seelig & Co., Brüderstraße 25.

Baufachmann

f. m. Geschäft, Abt. Sandsteinbruch-Löbtau, z. u. günst. Verb. Kapitalbereitstellung bald. gesucht u. wird. L. off. H. 9285 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige, erfahrene, ältere

Gürbler

für bauernde, auslobende Arbeit gesucht Wartburgstraße 24.

4 Taverne (Gebert) sucht Kloss, Webergasse 1.

Oberschweizer,

verh. fahionsf. u. mit langjähr. Bezug. verholt. sucht p. 1. Okt. und 1. Nov.

Oberschweizer Seifert, Große-Nicla.

Cigarrenbranche.

Unterh. Cigar. Detligleich. z. grün. gew. dieleg. sol. mittel. in. Mann ges. entpf. Gewinnbeteil. Derl. muss tücht. Verkäufer. i. Cig. Ges. thdt. als Fachmann. Off. m. Alterdag. zc. unt. J. W. 106 in die Exp. d. Bl. Kur. d. geit. Beding. empf. aus. Ausst. finden. Berichtigung.

Märkte. Kolonialw. u. Deli-

cateisenreich. ver. Ostern

Sohn achtbar. Eltern als

Lehrling

gesucht. Prof. u. Wohn. i. Hause.

Off. u. G. Q. 52 Exp. d. Bl.

Junger Mann

mit guten Schulkenntnissen, aus besserer Familie, per 1. Okt. als

Lehrling

für eine Maschinen- u. Werkzeug-

Hdg. gesucht. Selbstgelehrte

Off. erb. u. H. W. 83 in die

Exp. d. Bl.

Bureau Luther

sucht:

1 Marktheiter zugl. Kutschier,

1 Diener für奔. Haus,

Knechte und Landarbeiter,

Privatkochinnen

für seine dürgel. u. adl. Häuser,

Kinderfrau,

über 30 Jahre, nach Karlshad.

Landwirtschafts-Weiber

für mittlere Landgüter,

Hausmädchen

für Private, mit u. ohne Koch-

kenntnissen, für sofort. i. 1. Okt.

Hausmädchen

für Bäder, Reichste. u. Restaur.

Dresden, Töpferstr. 15, pt.

nicht Frauenkirche-Reumarkt.

Gejucht werden:

Lagerchef f. Gardinen 150 M.

Buchhalter f. Gardin. 150 M.

Verkäufer f. Teppich. 150 M.

Verkäufer f. Mann. 175 M.

Commis nach Weizen, Rosen,

Kontoristen f. Büro. 100 M.

Kontoristen u. Verkäuferin f. hier.

Intern. Raum. Stell. u. Dienst.

Teileb. Ant. Circuse. 21.

Stellung nicht. verl.

W. Post. unionist. Prof. vom Stellen-Erwerbs-

Anzeig. Berlin 55.

Wer

gesucht wird für 1. November eine

Haus-Wirthschafterin

welche verl. sochen kann, in allen Höchern der Handwirtschafts-

schafft und in jeder Hinsicht ganz außerordentlich fit.

Off. mit Engangobichten und Ge-

haltsanträgen von Arnim

in Ariebstein b. Waldheim.

16-18 Jahr. Hausmädchen

v. Lande ges. Ammonit. 60. pt.

Eine Fräulein kann die

Damenschneiderei

grdl. erlernen Nicolaistraße 16. 3.

Zweite Garnirerin

für Bug. sofort gesucht. Off. u.

J. P. 99 Exp. d. Bl.

Häkelringe.

Gedr. Häkelinnen auf kleine

leistungsfähige Verleger bewor-

zigt suchen

Gebr. Reuther,

Poamenteriastr. Annaber. i. Sa.

Wirthschafterin.

w. sich seiner Arbeit scheut. Ein-

Brüder geb. da post. Hall

Heimt. beaufsichtigt. Off. unter

"Wirthschafterin" postl.

Kieselstädt bei Dresden erb.

Schneiderin

sofort für einige Tage ins Haus

gesucht. Vorzug. Lindenaustr. 33. I.

Bureau Pante,

jetzt: Kreuzstr. 2, 2.

früher Nr. 3, 2.

1 hell. Kinderfrau.

Dresden, berl. Kind.

Verleger. 25. M.

1 dunkl. Kinderfrau.

Gasthof bei Dresden 18. M.

mehrere Köchinnen für herzlich.

Häuser u. Hotels u. Restaurants,

Härmädchen,

2 einl. Zimmermädchen (An-

fängerinnen),

vielen Hausmädchen für häus-

lichen u. Außendienst.

Telefon Amt 1. 2349.

Den Herren

<

Stellen-Gesuche.

Principale und Bureaucheis
guten Salangen für Buchhaltung, Stenogr., Rechnungsrechnung, in der Röckn-Lieben Unterrichts-Anstalt
wählen. Gut ausgebildet. Schüler (Herren und Damen), die
sich auch schon praktisch thätig gewesen, werden sofort
los nachgewiesen. — Altmarkt 15. Amt I. 8062

Sucht für unter
Kinderfräulein,
26 J. alt. andere Stellung. Das
S. ist in all. Zweig d. Haush.
wie in Nieders. u. Wittenbergen
nicht, u. auch in d. Kinderei-
gründ. erlaubt. Räuber. Dr.
Dr. Werner, Dresden,
Ludwig Richterstraße 10. 1.

Kinderfrau.
Eine jüng. d. 18. gut empfohl.
Kinderfrau 1. zu neug. Kind
Stelle, möglich auf ein Gut. Näh.
Frauenstube 4. D. Salter.

Birthschafterin!
Fräulein in mittl. Jahren sucht
Stellung, wo es möglich wäre,
die Zimmerverteilung mitzu-
bringen, event. auch ohne Ent-
schädigung. Off. u. H. P. 76
Exp. d. Bl.

Nett. Nächten, im Kochen, sowie
in allen häusl. Arb. d. 1.
pr. 1. ab 15. Off. S. als Kochin
ob. 1. Alleleinhaber d. eine. Herrsch.
Off. Leipzig-Gohlis. R. Frieder. 11

Siehe mehr Wäsche
zum Waschen und Bleichen. B.
Off. erb. Saubergart. Elbstraße
Nr. 10. Frau. Pohle.

Gantere. Nächten vom Vande-
sucht Nächte z. Waschen u.
Bleichen. Adr. v. P. Hennig,
Säbien, Tromperstraße 1.

Jungfer
mit guten Zeugniss, sucht sofort
Stellung. Offerten unter B. L.
Uhlandstraße 27. dt. b. Böttcher.

hausdame.
Dame best. Standes, Amt. 40er
Jahre, repräsent. Eindruck, im keineren
Haushalt, sowie im Kochen perf.
w. das Stell. bei alleinst. alt.
Herrn. Gute Empfehl. vorhand.
Offerten unter P. 130 erbeten
Ann. Exp. Sachsen - Allee 10.

Gin Nächten, 21 Jahre alt,
aus kleinerem Orte, welches
gut bürgerlich steht und in allen
Werkstätten erfahren, sucht
Stellung als Dienstes.

Hausmädchen.
Werde Off. erb. mit. E. M. 130
voll. Oskar.

Junges Nächten,
das etwas Kochen kann, sucht z.
1. über 15. Off. Stell. Off. u.
E. W. 78 postlag. Golzern.

Hochschulchörerin
m. 1. gut. Zeugniss. s. off. ob. v. entst.
Stell. Offerten u. A. Z. 200
an Rudolf Mosse, Weihen

Eine perfekte, selbstständige
Köchin

sucht sofort od. 1. Oktober. Stell.
in einem Hotel od. Restaurant
oder auswärts. B. Off. u.
J. F. 80 Exp. d. Bl. erbeten.

Junges Wädchen
von 18 J. aus guter Familie,
die bürgerlich u. wirtschaftlich
erzeugt u. eine Haushaltswürde mit
bestem Erfolge abzuwirken,

sucht Stellung
als Stütze in seinem Hause mit
Familienanzahl. B. Off. u.
P. 8090 Exp. d. Bl. erbeten.

Obne Tadel ist das Model.
die Kellnerin aus Dresden.
Zogt nur von wem?

Von Bureau z. Adler.
Dresden, Frauenstr. 3.
Telephon 3609 und 7438.

Allerinst. eins.
Fräulein

sucht Stellung zur Führung eines
besseren Hauses, bei einem
Herrn in Stadt od. Land. Gf.
Off. u. H. P. 100 postlagend.

Da. Nächten, 17 J. ev. aus
guter Famili. streng erzogen,
sucht zwecks weiterer Ausbildung
im Hauswesen geeignet. Bloß als
Stütze d. Hausfrau

ohne gegenl. Vergütung. Direkter
Familienansch. Beding. Gf. d.
Off. u. H. Z. 84 Exp. d. Bl. erbeten.

Birthschafterin. Nächten,
Hausmädchen, m. u. o. Koch.
Studentinnen. Süßen. Kinderbet.
Kindermädchen empf. täglich 3-6
Durch's Stellenvermittel. Bureau,
Grunerstr. 29. Tel. Amt I. 6920.

Fräulein,
guten Alters, mit gut. Zeugn.
1. Stell. 1. leidlich. Gf. d. 1. off.
Durch's Stell. od. Ober. C.
Off. u. C. 660 Exp. d. Bl.

Gouvernant. Zur Stenzl. 13
Staberg, Ritterstr., Staben,
Gf. d. Kinderpfleg. Kochstr.

Kapitalien verfügbar für solide
Hypotheken.
Bankstelle Dresden, Eisenacherstrasse 26.
Telephon I. 3632.

Gute Hypothek von
30-35,000 Mk. zu 5%
zu vergeben.

Hohe Vergütung, event. Verlust getragen. Effekt.
unter D. S. 594 an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche 1000 Mark
zu 4½% sofort auf gr. Sicher-
hyp. und doppelte Bürgschaft.
Offerter unter M. B. 918 erb.
Invalidendank Dresden.

Wert. Sinsb., Br. 70.000 M.
Dresden. Guth. 35.000 M.
nehme Hypo. Villa, Baust. wenn
soar ange. v. Off. D. H. 4324
Rudolf Mosse, Dresden.

2000 Mark
werden von sicherem Geschäftsmann
auf 1½ Jahr gegen Accret
zu leben geacht. 50 M. pr. Monat
Vergütung wird ausgezahlt.
Risiko vollständig ausgeschlossen.
Off. erbeten unter A. C. 85
H. Exp. d. Bl. St. Klosterberg. 5.

1000 Mark
sucht i. verlohr. Geschäftsmann
zur Vergütung seines Geschäfts
von einer Dame auf 1 Jahr geg.
Sicherheit und Sizzen zu leihen.
ev. Berat. nicht ausgeschlossen.
Offerter erb. unter A. C. 85
H. Exp. d. Bl. St. Klosterberg. 5.

14,000 Mark
werden gegen gute 2. Hyp. auf
Schönes Landhaus in der
Tharandter Bliese gefunden.
Off. u. J. J. 93 Exp. d. Bl.

Suche 3-4000 Mk.
Baugeld. Off. erb. u. H. R. 78
in die Exp. d. Bl.

Gewinn 100 Proz.

Stille Theilhaberin an hoch-
rentab. Geschäft gefucht. Bei-

gegenl. Neigung Heizat nicht
ausgeg. Bin 63 J. rezipient.
Stauer u. sehr gernm. Charact.

B. Off. u. M. Giack 5000
lagend. Postamt 6 erbeten.

Gegen vorzügl. u. sichere

II. Hypothek suche ich
auf mein. schön gelegenes

Provinzial. Stadtgrundstück
in Döbeln von

10-12,000 M.

als bald aufzunehm. 1. Stelle

Rabengeld 15.000 M. hinter
geführter Summe lieben noch

20.000 M.; ein Risiko ist voll-
ständig ausgeschlossen. Gelt. Off.

unt. V. C. 834 Exp. d. Bl. erb.

20,000 Mark
2. Hypothek sofort gefucht. 29.
Off. u. C. 84 an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

5000 Mark.
Gegen sehr gute Sicher-
heit, wie obige Summe
von rück. Geschäftleuten bald
zu leben geacht. ev. kann auch
junger Kaufmann das. Engagem.
Stell. sehr angenehm.
Weit. Off. unter U. C. 811 erb.

Suche 2500 Mark
als 2. sichere Hypothek innerhalb
der Brandstafe auf ein neu gebaut.
Geschäftsbau aus Privathand bei
pünktlicher Zinszahlung möglichst
Anfang Oktober zu leben. Gelt.
Offerter an Herrmann Ebert,
Böhmisch. Ammelsdorf, Bez. Dresden.

4500 Mark
sogleich gefucht.

500 Mk. Vergütung,
6% Sint. u. Distont auf Accret.
Rückzgl. bis Mai 1903. Diskret.
gegenl. Off. u. L. 38612
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mann
findet angenehme Stellung
auf Kontor, muss sich jedoch mit
größ. Kapital am Geschäft

Welcher Geldmann
erlegt mir gegen gutes Honorar
und Hypothek. Sicherheit für mein
den 27. Sept. zur Versteigerung
kommandes Grundstück auf bloß
1 Stunde 30.000 M. in
Staatspapieren als Bewertungs-
sation! Off. u. M. D. 919
Invalidendank Dresden.

2-4000 Mark
noch 21.750 M. Geldmann sucht
als 2. Hypothek bei guter Ver-
einigung bis 1. Oktober Gohlwitz
W. Thomas, St. Reichnerstr. 22.

**Sofort beziehbare
geräumige Wohnung**
für jetzt oder später
zu vermitthen.

Mark 68,000
I. Hypothek sofort gefucht. Off.
unt. B. 88 an Haasenstein
& Vogler, Dresden.

Preis 525 Mark.
Bis Ütern billiger.
Zöllnerstraße 22.

In Dippoldiswalde, am Markt,
1. beide Geschäftslage, ist ein

Laden,
in welchem 36 Jahre ununterbro-
chend betrieben wurde, incl. Wohnung zum 1. Jan. 1903
wegen Todesfall anderweitig zu
vermitthen. Räuber. Löwen-
Apotheke, Dippoldiswalde.
H. Meissner.

Bettinerstr. 39
ist sofort ein Laden ohne Hinter-
raum zu vermitthen. Räuber. d.

Villa, Marschnerstrasse 27,

nahe d. Großen Garten, herrschaftliches Hochparterre,
darunter befindl. Souterrain bemohnt, 7 Zimmer u. viel Zubeh.
Balcon, Veranda, Garten, ruhige Lage, per 1. Ott. zu vermieten.

In dem Grundstück Terrassenauer 3

ist sofort oder später die 1. Etage zu vermieten. Räuber. datiert
1. Etage u. durch die Rechtsseite Dr. Thiemer, Dr. Paulweil
und Hans Kohlmann, Marthalle 18. 2.

Blasewitz, am Friedensplatz,

feinste Lage, herrscht. Gohlwitz., neu vorgeg. ist. zu verm. gr. Salon.
5 Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Waschsalon, nett. Garten, 1540 M.
Balcon, Garten 2 Minuten. Räuber. Ritter-Allee 13. 1. Etage.

In der Lössnitz

sind Wohnungen,

modern und praktisch eingerichtet, im Preis von 320 bis 900 M.
sofort oder später zu vermitthen bei

Gebrüder Ziller, Oberlössnitz-Serkowitz,

Hauptstrasse 3.

Holzstelle der Staatsbahn: Weintraube.

Holzstelle der elekt. Lößnitzbahn: Weißes Ros.

**Für Drogisten
oder Kaufleute,**
selten günstig für jedes Geschäft.

In einer lebhaften Stadt mit großer Handelsstadt ist ein
neu umgebauter mit zwei großen Schaufenstern und elektrischem
Licht versehener

Geschäftsladen

und mehrere Fabrikationsräumen, am Markt gelegen,
für 600 Mark jährlich per 1. Oktober zu vermitthen. Es
wurde darin langjährig eine schwachhaltige Tropfen- u. Kolonial-
warenhandlung, sowie Mineralwasser- und Schweiß-
fabrikation betrieben. Nähe bei Robert Arnholdt,
Nossen in Sachsen.

88 Qu.-Mtr. Raum

in kleinem Fabrikbetrieb m. Heiz.
Anlage Dresden-A. Helgoland-
strasse 11, pl. 1.

Wohnung, besond. geeignet für

Schneider,

für 1. Ott. in Dresden-Albert-
Pension für zwei 10- u. 12-jähr.
Mädchen dist. Geburt. Off. in
Angabe des Pensionspreises u.
H. T. 50 Exp. d. Bl.

21 eltern. alleinlebende Dame
möchte gern in einer netten
Familie

**Familien-
Anschluß**

mit Pension u. Pflege haben.
Off. u. M. 38620 Exp. d. Bl.

Lebendes Fam. in Dresden-N.
Sie finden 1 oder 2 Schüler
liebvolle Aufnahme, gute Persn.
u. gewissenhafte Beaufsichtigung.
B. Off. erb. mit. M. M. 22
Monate. Exp. Unterplat.

Wiederlose Leute,
welche ein 8 Monate altes Kind
haben, als ihr eigenes Kind in
Erziehung und Pflege zu nehmen
gewillt sind, wollen ihre Adresse
unter A. P. 77 postlagen und
Röntgenstein abgeben.

Kind dist. Geb. findet bei alleinst.
Sich best. G. ohne Kindes-
gen. einen Gutsach. lieblos. Auf-
nahme. Off. mit. "Heim" voll
Niederstedt bei Dresden.

Dame,

auch ältere u. erholungsbürtig.
w. im Haushalte etwas Hilfe
leistet wurde, findet gen. Brucht.
einer mögl. Pension Aufenthalts-
— vielleicht dauernd — in Han-
nover e. Arbeit. in Vorort. Off.
u. M. Q. 77 Exp. d. Bl.

Damen best. St. f. Roth und
lieben. Auf. u. Pflege. Frau
Berthold. Gebonne. Villenbergsstr. 20.

Dame best. Standes findet bei alleinst.
Personen lieben. dist. Aufnahme.
Dresden-A. Montezellostr. 2. 2. 1.

Damen in dikt. Verhältnissen
finden lieben. u. dikt. Aufnahme.
Dresden-A. Montezellostr. 2. 2. 1.

Damen best. St. f. Roth und
lieben. Auf. u. Pflege. Frau
Berthold. Gebonne. Villenbergsstr. 20.

Damen in dikt. Verhältnissen finden
lieben. u. dikt. Aufnahme.
Dresden-A. Montezellostr. 2. 2. 1.

Damen in dikt. Verhältnissen finden
lieben. u. dikt. Aufnahme.
Dresden-A. Montezellostr. 2. 2. 1.</p

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Ein kleines älteres Sind- und
Geschäfts-Haus

in guter Wohn- u. Geschäftslage
der Wilsdr. Vorst. ist für 15.000
Mark zu verkaufen. Schuldensumme
stand nach ob. Villa bis zu 20.000
Mark wird abzahlung genommen.
Alles Nähe Rothenstraße 13
bei B. Müller, im Soz. erbeten.

Land- Gasthof

bei Dresden, mit Tanzsaal,
Garten, Feld u. Fleischerei-
berechtigung in großem, be-
lebtem Orte, wegen Krank-
heit sofort billig zu ver-
kaufen. Off. an Weinböhls-
Schänke, Dresden-N.

Weine hübsche, solide Villa
in Langenbrück, 20 Min. Bahnhof
v. Dresden, 8 Min. v. der
Station, 2 Min. v. hier. Wald-
vor. rd. 1.000 M. bei wenig
Zins, ob. vermehrt je p. 1. Off.
d. J. 1.850 M. — 8 heizb. S.
u. R. Bad, Küche, Veranden; auch
2 Kammer von Wasser in
eigene Waschküche, Klosets und
Garten. Rab. beim Besitzer in
Dresden-N. Annenstraße 14, L. L.
Von Engel-Apotheke.

Hausgrundstück
nahe Nähe v. Bahnhof hier, in
guten Zustand, in verl. Zeit. Sch. v. p. für
Colonialholzholz u. Destillation.
Off. v. u. D. V. 59 in die
Ann. Exp. Dresden-Allee 10.

Guts-Kauf.

Suche sofort mittleres Gut
in guten Gebäuden zu kaufen.
Off. u. G. W. 60 Exp. d. Bl.

Restaurations- Grundstück.

Wie Altst. inl. Gießh. bei
12.000 M. Rab. sofort zu ver-
kaufen. Spezialeien geregelt.
Rab. Leipzigerstraße 56, v.

Fleischerei
mit Grusdt. Rottag, in lebh.
Gebäude Nähe Dresden für
11.000 M. zu verl. Am. 3-5000
M. Gute Exp. wird in Zahlung
genommen. Nur einschl. Selbst-
zehr. 25% und 0. 73 durch
Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Gasthof- Verkauf.

Ein sehr frequenter Gasthof in
der Prominenten-Passage, m. 4 ha
8,7 x 14 m. v. voller Gastronomie-
berechtigung und Bierbrauerie, be-
legt mit ca. 11.000 M. Brand-
wert für Bierchen ob. Sattler,
ist für 28.000 M. bei mindestens
1.000 M. Anz. zu verkaufen durch
Theodor Gläsche, Ostau,
Zsch.

**Mit jeder Baarzahlung
suche ich ein hübsches
Rittergut**

zu kaufen und erbite
Offerenten u. E. 12 durch
Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Einfamilien-Villa

in der Röntgenstr. zu verkaufen.
2 Min. von der elektr. Bahn
entfernt. Diele enth. 7 weib.
Kümmere und Badevor. schattige
Räume, elektr. Licht u. Wasser-
leitung. Offerenten u. W. S. p. off.
Lagerne Rabenberl erbeten. n.

Baustellen,

Gruppe u. einfach, an rentenfreier
Stelle, jetzt Vorort. Anzahlung
ca. 12.000 M. zu verkaufen. Durch
nicht ausgezöglicht. Off. d. Bl.
unt. J. T. 103 Exp. d. Bl. erbeten.

**Günstiger
Hotel-
Verkauf.**

Erlaubt a. Blaue, Garnisonstadt
Mittelstadt, wegen Nebenordnung
meines anderen Geschäfts sofort
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verl. Preis 75.000 M. Am.
9-10.000 M. Off. u. F. 9278
in die Exp. d. Bl.

**Haus mit Hinterach.
und Garten,**
nahe Prominenten-Passage, nur 70.000
Mark zu verkaufen. Aus. möglich.
Offer. unt. R. E. 202 erbeten.
"Invalidenbank" Dresden.

Blasewitz.
Villen zum Ankauf und Woh-
nungen werden nachgewiesen
Schillerstraße 12. Aug. Kaiser

Blasewitz.

Zu verkaufen zwei schöne
Villen, 5 Minuten v. Bahnhof
entfernt. A. Schindler, Tel.
Reichstraße 20.

Wegen andauernder Krankheit
bin ich genötigt, mich vom
Geschäft vollständig zurückzuziehen
und verkaufe deshalb mein in
lebhafter Garnisonstadt nahe Dresden
gelegenes

Hotel I. Ranges

bei ebendem Ablösung unter
Kontingenzen. Raberes direkt durch
den Besitzer unter V. F. 084
"Invalidenbank" Dresden.

Hotel
und Restaurant, nahe Haupt-
bahnhof, sehr frequentiert, für nur
16.000 M. wegen Todestalls zu
verkaufen. Eintrittliche Rev. erh.
Raberes unter P. S. durch
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Rittergut,
nur gute Lage, ruhe zu kaufen,
wenn wenig belastetes Eigentum,
durch lange Dienstzeit, mit
in Zahl gen. wird. Auch zahl-
bares zu Off. u. D. V. 4257
Rudolf Mosse, Dresden.

Hübsche Eckvilla

in Niederlößnitz an elektr. Bahn
für 1 auch 2 Fam. sofort bill. f.
27.500 M. zu verl. Alles Nähe
dasselbst v. Besitzer Vorst. 33.

Gasthofs-Pacht- Gedirung.

Beobachtigter vor sofort wegen
Krautbein meiner Frau meinen
Gasthofs-Pacht zu cedieren.
Denkbar ist das erste Eigentum
am Blaue, mit Saal und Aus-
spannung, Fremdenzimmer, elektr.
Licht u. c. Nur Selbstbedarf,
welche über 6-7000 M. vertrag-
wollen, ihre Abt. unt. J. 9223
in die Exp. Adalbertstr. 1800 M.

Bei 3000 M. Anzahl.
verkaufe mein neues
Hausgrundstück für M.
10.000 bei großem Ueber-
fluss. Nähe der neuen
Röhrer f. Detaillisten,
Waschsalaten, Produktionsschäfte sehr
passend, da schöner Laden,
groß, bebauungsfähiger Hof
vorhanden. Off. u. L. W.
9432 Rudolf Mosse, Leipzig.

Villa

in Vorst. Neu-Seidnitz, Bolenz-
straße 42c, selten billig zu ver-
kaufen durch Rab. Schramm,
Blasewitz, Seidnitzerstr. 13.

**Sie gekonnen, mein
Hausgrundstück,**

in welchem Schnitt- und Mate-
rial-Handel stets betrieben
wurde, fränklich eisshalber
zu verkaufen.

Anzahlung nach Ueberkunst,
Näheres beim Unterzeichneten.

Heinrich Köhler.
Niederseidnitz 58 (Kreis
Rothenburg D.-L.).

Nähe Röhrerbroda

Gabe e. Anschr. zu verl. Bei. 51-2%,
ca. 1.000 M. Ans. 3000 M.
Anschr. 10. M. 1900 M. Ans. 12.000 M.
Anschr. 10. M. 1900 M. Ans. 12.000 M.

**Restaurant u.
Gasthof,**

Mitte Altstadt, ca. 200 M.
lägl. Bierum. ist zu verl.
6. gleich. Wallstr. 4.

Reine sol. Schweizer-Villa

in Gothastraße, Schulstr. 1, berlt.
Vorort Dresden. Nähe Bahnh.,
sehr guter Bahnbereich, entb. 7 heizb.
Zimm., teilw. Vorraum, 5 Zimm.,
2 Veranden, 2 Treppenböden, 2
Boden, Bader u. Küche u. Wasch-
raum, Bader u. Hinterg. leicht,
mit etrag. Bieren, Obst- und
Weinanlagen, soll baldig verl.
werden. Rab. dasselb. part.

Kaufe Gut

wenn mein solides Restaurant u.
Ball-Vorl. in Louis genommen
wird u. mir einige Tausend Mark
sofort zugezahlt werden. Off. unt.
J. O. 98 Exp. d. Bl. erbeten.

Blasewitz.
Vorgerückten Alters halber beabsichtige ich mein in bester Ge-
schäftslage Leisnigs, Kirche, 12, gelegenes Hausgrundstück zu
verkaufen. In demselben wurde seit 1830 ein Leinen- und Modes-
macher-Geschäft mit Erfolg betrieben, es eignet sich aber auch hin-
reichlich einer großen Raumleidetkeiten zu jedem anderen Geschäft.
Gas, Wasserleitung u. Rohrwerke-Mangel im Hause. Leisnig ist
Kurort u. Garnisonstadt und wird die Umgebung von einer dichten
und wohlhabenden Bevölkerung bewohnt. Werthe Anfragen an
den Besitzer Heinr. Seifert, Leisnig, erbeten.

Haus-Verkauf.

Empfehlung zum Ankauf sehr gute

Als sichere Kapitalanlage

empfiehlt zum Ankauf sehr gute
Hausgrundstücke

mit und ohne Hintergebäude, auch passend für kleine
Fabrikbetriebe und Baustellen, sowie Villen in Dresden,
Strehlen, Leubn. Groß- und Klein-Röhrsdorf, Niederdorf,
Nügel, ebenso sehr günstiges Fabrikgrundstück, ohne und mit
festerlei Gleisanlage, in allen Größen. Eintrittliche Selbst-
verdienst belieben werte Offerenten unter N. 497 an Haasenstein
& Vogler, Dresden, zu senden.

Wegen andauernder Krankheit
bin ich genötigt, mich vom
Geschäft vollständig zurückzuziehen
und verkaufe deshalb mein in
lebhafter Garnisonstadt nahe Dresden
gelegenes

Hotel I. Ranges

bei ebendem Ablösung unter
Kontingenzen. Raberes direkt durch
den Besitzer unter V. F. 084
"Invalidenbank" Dresden.

Hotel
und Restaurant, nahe Haupt-
bahnhof, sehr frequentiert, für nur
16.000 M. wegen Todestalls zu
verkaufen. Eintrittliche Rev. erh.
Raberes unter P. S. durch
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Rittergut,
nur gute Lage, ruhe zu kaufen,
wenn wenig belastetes Eigentum,
durch lange Dienstzeit, mit
in Zahl gen. wird. Auch zahl-
bares zu Off. u. D. V. 4257
Rudolf Mosse, Dresden.

Hübsche Eckvilla

in Niederlößnitz an elektr. Bahn
für 1 auch 2 Fam. sofort bill. f.
27.500 M. zu verl. Alles Nähe
dasselbst v. Besitzer Vorst. 33.

**Gasthofs-Pacht-
Gedirung.**

Beobachtigter vor sofort wegen
Krautbein meiner Frau meinen
Gasthofs-Pacht zu cedieren.
Denkbar ist das erste Eigentum
am Blaue, mit Saal und Aus-
spannung, Fremdenzimmer, elektr.
Licht u. c. Nur Selbstbedarf,
welche über 6-7000 M. vertrag-
wollen, ihre Abt. unt. J. 9223
in die Exp. Adalbertstr. 1800 M.

Bei 3000 M. Anzahl.
verkaufe mein neues
Hausgrundstück für M.
10.000 bei großem Ueber-
fluss. Nähe der neuen
Röhrer f. Detaillisten,
Waschsalaten, Produktionsschäfte sehr
passend, da schöner Laden,
groß, bebauungsfähiger Hof
vorhanden. Off. u. L. W.
9432 Rudolf Mosse, Leipzig.

Villa,
tadellos, in gefunder Lage um-
gegend Dresden, im Preis bis
30.000 M. gegen Gaströhrerbau.
Reit in Baar, zu kaufen gerucht.
Off. unt. K. B. 109 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Baustellen,
schuldenfrei oder wenig belastet,
kaufe ich, wenn Nähe v. Böhl
oder Böhl auswärtig wohnt.
Hübscher Garten in vorhanden.
Anzahl. 1-2000 M. genugend.
Alle Anfragen sind zu richten an
Otto Bonitz, Meilen, E.

Baustellen

in Dresden und Vororten mit
Baugeld, ev. auch mit Rücktritt
an nur solide Baumeister u. Bau-
unternehmer. Off. u. D. C. 904
Rudolf Mosse, Dresden.

Schneidemühlen,

Dampffagewerke

empfehlen z. Anzahl. Fischer
& Kuhnert, Leipzig, München
Hannover, Breslau.

Güter-Verkauf.

Gut d. Lommelsch, ca. 200 Acker gr.,
120 " Blasewitz " 60 " 70 " 100 " Strehlen
" 150 " 150 " 150 " 150 " 150 " 150 "

find zu verkaufen durch
O. Kleemann,
Villenstraße 17, II.

Zu kaufen gerucht wird ein

Gasthof
od. Restaurant

Nähe Dresden von zahlungsfähig.
Räuber. Agenten verd. Offert.
Unt. H. N. 74 Exp. d. Bl.

Villen-

Verkauf.

Verkaufe 2 Villen in Radebeul,
vor 6 Jahren gebaut, in älteren
Gärten, schön Lage nahe d. Bahn,
die eine Bäckerei u. 2 Etagen mit je
4 Zimmern, Bäd. 2 Küchen und 2
Schränken, die andere 2 Etagen mit je
3 Zimmern enthalten. Br. 30.000
M. Rab. 20.000 M. Rab. b. Verkäufer
Rabenstraße Nr. 7, dasselb.

Schlosserbrücke, Steinbrücke

hochlohnende Ausdeute, empfehlen
wir zum Ankauf.

Fischer & Kuhnert,
Leipzig, München, Hannover,
Breslau.

Dampfziegeln,

Thonwaarenfabriken,

Cement- u. Kunstein-

fabrik.

mitt. zum Ankauf sehr günstigen Beding-
ungen verkaufen werden. Offerenten
unter O. M. 100 an G. S. 125 Exp. d. Bl.

Ein Milch-Engros-

Geschäft

mit 2 Wieden ist für den Preis
von 15.000 M. zu verkaufen. Offert.
Unt. K. S. 125 Exp. d. Bl.

**Geschäfts-
An- und Verkaufe.**

Einem

Photographen

Neu!
Vom der
gesuchten
1. Wint.
nicht über
nur erneut.
v. 1685
z. Räum.

Kauf!
eschäft
eröffn., d.
höllitz. 10.
eine
verei
rei
sich abholen, zu
verkaufen.
Schmidt,
z. Vree.

bei
billig zu
N. 67

nz.
Colonial-
warenabteil.
verkaufen.
M. daa.
Fav. d. Bl.

orei
Umgegend
u. pachten
„Kon-
z. R. 1. 2.

fährte
K.
en-
K.
Um-
d
esucht
tend.
abrik.
968 b
ein &
nden.

sden
es
chäft
n Selbst-
R. 11
ivata.

Familien-
S. Claus.
r. 8

raut
redden. u.
amlich ca.
werde für
n durch
be,
Nr. 1.
anz. auch
eben ein
ant
ant
austen.
Wallstr. 4
austen. ob.
roßt
zu aust.
alstr. 4. 1.

nuration
7500 M.
Gefüllt
gelegentlich
dens Ver-
18.500 R.
verkaufen.
loft. 8.1.

häft
stalls für
Zabel.
Off. u.
erbeten.

und
er,
billig zu
nicht 26.

A. Lindemann,
Wilscherstraße 46,
empfiehlt
die ausgezeichnete
TELL - CHOCOLADE
in Tafeln zu 25 Pf., Cartons
zu 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 M.

Zur Herbstpflanzung
empfiehlt



**Obst-Hochstämme,
Formobstbäume,
Rosen, Beerenobst,
Zier- und Alleebäume,
Ziersträucher.**

Nebenreihen auf Wunsch das
Blätzen der von mir bezogenen
Bäume unter Garantie für
gutes Aufwachsen.

Die Beliebtheit unserer
Baumhäuser (35 Hektar
oder 127 hessische Scheffel groß)
ist überall, auch ohne
Anfaun, sehr bestätigt.

Erfindungen
prüft
kostenlos
Jng. Hülsmann
Maximilians-Allee 1, Tel. 1682

Größtes Lager



**feinster Uhrketten
und Ringe.**

**Solid gebaute, tonschöne
Pianinos.**



Pianino,
freischalt., berühmter Fabr.,
prachtvoller, edler Tonfülle,
schnell ganz äußerst billig
zu verkaufen.

Brünnnerstraße 10, I.

Klargespaltenes Holz,
Raummeterr. 9 Marf. liefert bis
in den Behälter f. Dresden und
Vororte **Emil Wachsmuth,**
Moritzburg.

Ber. billig bauen will, faust

Lüften u. Fenster
Haustür, Einfahrtstüre,
gebrauchte, am billigsten
Rosenstraße 18
bei B. Müller, im Hof.

Gute Ausschachtungs-

Massen

werden angenommen
Anstellungsgesände.
Einfahrt Stübel-Allee, 2. Thor.

Gebrauchte, gut erhaltene

Gentesimalwaage

schnell zu kaufen gelingt. Offeren
mit Preisangabe u. genauer Be-
schreibung an **Stange & Beh-
rend, Weissen.** erbeten.

Kranken-Fahrstuhl,
fast neu — Robigkeit — billig
zu verkaufen. Nach **Gemeinde-**
amt Seestadt bei Dresden.

Ansichtspostkarten
fertigt 1000 Stück, nach jeder
Photographie, Landschaften, Vor-
träts oder Arrangements von
14 Marf an **Göthe-Aufnahm**
Benzsack, Marienstraße 36.

Räumungs-Verkauf.

Bis zur Eröffnung der Winter-Saison

hab ich mich entschlossen, sämtliche am Lager befindlichen

Sommer- und Herbst-Mäntel

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

zu verkaufen. — Das Lager umfasst:

Jackets,
Regenmäntel,
Kragen,
Kostüme,
Golf-Capes,
Golf-Paletots,
Kostüm-Röcke

etc. etc.

L. Goldmann

Specialhaus für Damen-Mäntel.

Dresden-A., König-Johann-Strasse 1, am Altmarkt.

Eigene sehenswerthe Fabrikation.

Bud's Glühkörper 20 Pf.

Normal und Lilliput — sind anerkannt die besten

Complete grosse Gasglühlampen-Apparate (Brenner, Strumpf, Cylinder und Glöde)

Complete Lilliput Apparate

Glühlampen-Cylinder (Patent, doppelt verschmolzen und gefüllt) a

Zug-Ampel blau Weiß.

Tulpen, Reflectoren, Schirme etc. sehr billig.

Neu aufgenommen:

Moderne Kronen, Ampeln, Lyren,

durch Erbsparung der teureren Jadeametha erstaunlich
billig, auch billiger als

sogenannte Gelegenheitskäufe.

Gaskocher neuesten Systems

sehr billig.

Bud & Co.

Spezialfabrik für Glühkörper.

Pragerstraße 26, im Hof parterre.

Telephon Nr. 7368.

Complet mit Gasglühlampen u.

Augenlöhnen Marf 20.

Rasse-Hunde,

vom kleinsten bis zum größten
hoch. Begleit- und Wachhunde,
ob. f. Bernhardiner, zu ver-
A. Hoppe, Löbau, Tharandterstraße 3b.

Vom 22. September an befindet sich mein Geschäft
Dresden-U., Albrechtstraße 27, 1.,

Fernsprech. Amt I. 6177.

F. & O. Brockmann's Nachfolger, R. Tamme,
Kunstverlag.

für Händler u. Sammler!

Ansichtskarten, gut sortirt:

100 Stück 75 Pf.

500 " 250 "

1000 " 350 "

gegen Voreinwendung ob. Nachr.

Neuanfertigung:

1000 Stück von 10 Mf. an.

Gebr. Siegner, Kunstanstalt,

Königshainbroda.

Wasserflaschen

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

versch. Größen, gut sortirt.

Preise je 10 Pf. u. 20 Pf.

</

Möbel-Magazin

der India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestrasse 21, Laden 8, 9 und I. Etage.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisenbetrieben einfacher und eleganter Ausführung.

Grosses Lager von Reehhaar-, India-Dauzen-, Faser-Matratzen und -Kissen.

Garantiert mottensichere India-Faser-Polstermöbel in sauberster Arbeit und grösster Auswahl.

Fabrik und Lager von Tischlermöbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

Spezialität: Braut-Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.

Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.



Jetzt muß man einpflanzen!

Hyacinthen
für Gläser und Töpfe,
prächtigste Sorte, von 15 Pf. an.

Hyacinthen
für Gärten und Gräber
von 10 Pf. an.

Tulpen,
gerüttet, einfache und botanische,
Dutzend von 10 Pf. an.

Crocus,
gelb, blau, weiß, gestreift,
Dutzend von 15 Pf. an.

Scilla, Narzissen,
Lazetten, Ranunkeln,
Trauben-Hyacinthen,
Anemon, Kaiserkrone,
Trolliallo, Österlilien,
Schneeglanz, Raiblumen,
Schneeglöckchen,
Weihnachts-Rosen.

Blum. Kataloge gratis u. franko.
Bitte meine Schriften zu beachten.

Moritz Bergmann,
Größtes Spezialgeschäft,
Wallstrasse 9.
Hauptstrasse 32.
Teleph. 1. 4148.

Tilit
anerkannt das Beste
für Mund & Zähne
stillt Zahnschmerzen!
Überall erhältlich.

Pianinos
verleiht billig für 6, 7, 8 & 12 Mr.
per Monat Sybre, Moritzstrasse 18, 1. Etage.

Für Saalbesitzer!
Einige gebrauchte
Flügel,
vorzüglich erhalten, mit starkem,
schönem Ton, empfiehlt für
335 Mark
und
425 Mark
unter Garantie
H. Wolfframm,
Victoriatheater.

Für Schneider!
Zuschneide-Tisch
billig zu verkaufen Brüderstrasse
Nr. 13, bei Rudolf Beher.

Unsere



verehrte Kundenschaft

beehren wir uns darauf aufmerksam zu machen,
dass unsere auf's Reichhaltigste sortierte Collection
sämtlicher Stoff-Neuheiten für die Wintersaison
vollständig complet ist. Wir widmen der Maass-
Anfertigung unsere ganz besondere Aufmerk-
samkeit und liefern nach den neuesten Moden ge-
arbeitete, in solidester Weise ausgeführte
Herren-Kleidung unter Garantie für tadelloses
Passen zu außerst billigen Preisen. Muster und
Maass-Anleitung nach auswärts postfrei!

Hochachtungsvoll

Robert Eger & Sohn,

Etablissement für elegante Herren-Kleidung
gegründet 1833 5 Frauenstr. 5, „Zum Pfaa“.

Die zur Ausführung der Entwässerungsanlage für die Albertstadt Dresden erforderlichen Rohrlieferungen, als:
Rohr II Rohr III
Gentienteil rd. 3000 m Steinzeugrohr rd. 5700 m
folgen am Mittwoch den 15. Oktober Vormittags 9 Uhr
öffentliche Verhandlungen werden. Bedingungen liegen hier zur
Einsicht aus. Bedingungsanschläge können gegen Erstattung
der Selbstosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift
des Unternehmers sind in einem Briefumschlag mit der
Angabe des betreffenden Looes und Baues vorliegend und porto-
frei bis zu obengenannten Zeitpunkte einzureichen. Umschlags-
frist 2 Tage. Die Auswahl der Bewerber bleibt vorbehalten.
Der Königliche Garnison-Baubeamte II Dresden.

Kenner von
echtem Champagnerwein
beworbenen die Marken jener Häuser Frankreichs,
die zur Erzeugung des hohen Eingangsrades auf
Flaschenwein, Filialen in Deutschland etablierten, wo sie die
gleichen Cuvées wie im Stammbauern in Frankreich nach dem
selben Prinzip auf Flaschen füllten und fertigstellten. Das
Produkt ist also ganz das gleiche, ob aus Deutschland oder
aus Frankreich bezogen, aber bei dem aus Deutschland ge-
lieferter Champagner ist nur die Steuer mit 30 Pf. zu entrichten,
während Mr. 2.70 für Zoll und Fracht gespart werden,
die allein dem Consumenten zugute kommen.
DAS HAUS

VICTOR CLICQUOT
Maisons fondée en 1802.
 liefert seine anerkannte vorzügliche Marke durch alle Wein-
 handlungen aus dem Stammbauern in
 REIMS einer aus dessen Filiale ELTVILLE 5 Ra.
(in Frankreich a. Flasche gefüllt) (in Deutschland a. Flasche gefüllt)

Hochfeinen mildgesalzenen
Beluga-Caviar,

hellgraues, perlendes Korn,
per Pfd. 8 Mr. 50 Pf.

frische

Frankfurter Wurstel

in bekannter unerreichter Qualität,
täglich frisch eingetroffen,
à Paar 30, 40 und 50 Pf.,
empfiehlt

Heinrich Forker,
König Albert-Passage,
Gr. Brüdergasse.
Fernsprecher 2315.

Bromptier Verbandt.

Grosse Inventar-Auction.

Weden vollständiger Aufnahme meines schweren Fuhrzeugs sollen Donnerstag den 25. September, Vormittags von 10 Uhr an, im Grundstück

Leipzig-Lindenau, Josef-Strasse 45,
ca. 30 Stück der besten Pferde, leichten u. schweren Schlages,
mit kompl. Geschirr und Kamm. dazu gehörigen Kleinfitten. Alles
in tabelliertem Aufande, und daran anschließend

auf dem Lagerplatz Friedrich August-Str. dorfslbst

ca. 45 Wagen, darunter Sand-, Stoß- und Bow-Wagen,
Rüsts-, Brechs-, Möbelwagen, Straßendrengwagen,
Kremser, Omnibus, Schlitten, Glas- u. Leder-Landauer,
einer Winden, Ketten, eine eisene Wendeltreppe und vieles
Andere mehr unter den vorher bekannten zu machenden Bedingungen
gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Schaarschmidt, Lokalrichter.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht-
und Kraft-Anlagen.

Central-Heizungen.

Hermann Liebold,
Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.

Da bis zu der am 15. d. M. erfolgten Auflösung unserer Filiale
Pragerstraße noch einige

Kassenschränke

unverkauft geblieben sind, verlängern wir den Außenkauf derselben
zu sehr ermäßigten Preisen bis Ende dieses Monats in unserer
Fabrik

Zwickauerstrasse 39

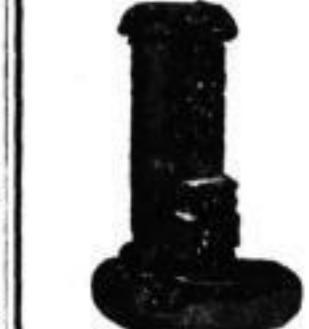
und laden Interessenten zur Besichtigung ein.

Aktiengesellschaft

Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken
vorm. H. W. Schladitz.

Feinschmecker
behaupten, daß
TELL-CHOCOLADE
die feinsten Speise-Chocolade
ist. Tafeln zu 25 Pf.
Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf.
und 1 Mr. zu beziehen durch
Paul Richter,
Dr. Blauen, Ballenstraße 25.

Wasche mit Luhns



Dauerbrand-Ofen,
Regulir-Ofen,
Petroleum-Heizöfen,
Transportable
Herde und Kessel,
Ofenvorsetzer,
Ofenschirme,
Feuergeräthe,
Kohlenkasten.
Große Auswahl,
billigste Preise.

Julius Beutler
15 Wallstrasse 15.

Patent-Anwälte
OTTO WOLFF
HUGO DUMMER
Adr. Patentanwaltskanzlei
Dresden-A. Victoriastr. 4

Wagen.

Ein g. wenig gebt, lebt leicht
Landauer (soft neu), 2 g. 1 Halb-
dänen mit leit. Bod. 2 leicht,
offene Wagen u. ein sehr schöner
Schlitten, sowie 2 Paar gute engl.
Gelehrte, 1 Paar Brustplatte-
Gelehrte, 1 Paar rindled. (Güst)
Regendekau billig zu verkaufen.
Köhler, Schäferstrasse 13.

Halbchaisen,

gut erhalten, mit abnehmbarem
Bod. 2 Jardwagen, 2 Ameri-
cains, 10 Paar gebrauchte
Rutschschirre, 8 Paar Brust-
platten, 6 Einpänner, 7 Cabrio-
let-Gelehrte, 3 Reithäute, 20
Arbeitsgelehrte, Säume, Bügel
billig zu verkaufen
Rosenstraße Nr. 55.

**Prachtv. Nussbaum-
Pianino,**
freischalt., wundervoll. Ton
für 395 Mark,
ein kleineres für 285 Mark,
mehrere in Schwarz, ganz billig
unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victoriatheater.



Pferde-Verkauf.

Beigebleibend ergeben an, daß von Sonnabend, den 13. Sep-
tember mit einem frischen Transport herbringender erstklassiger
Wagen-Pferde wieder eingetroffen bin in einer Auswahl von 60 Stück, darunter
befinden sich 10 Paar schnelle Traber mit Rennbahnleistung, 10
Paar crisslass. Steyer, 5 Paar Hengste, 2 Paar Jüder, mehrere
Carrossiers, kleine Dogarts und kräftige Couppetarde. Sämtliche
Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben, passende Pferde
eins und zweifünnig eingefahren. Selbiges stehen zu sehr soliden
Preisen zum Verkauf.

Dresden-N. Hotel Stadt Coburg. Telefon II. 694.

Z. Bialaschewsky.

Empfiehlt eine große Auswahl
eleg. Reits- und Wagen-
pferde, darunter bef. sich 10 Paar
egale, braune Wagenpferde, ein
Paar noble Rottwimmler, ein
Paar Schwarzhümmel, ein Paar
Rappens sowie ein selten kommt
schöner Dunkelfuchsbergst. m. lang.
Schwanz, sich. Einz. Preis, stehen
unter jeder Gar. zu solid. Preisen
zum Verkauf.

Oskar Becker,
Gaußstraße Nr. 24.

Allerlei für die Frauenwelt.

Aus dem Schaukasten. Die jung-verheirathete Räthm. E. sieht Herz, sich nur noch sträubende Scheitze vor die Augen eines großen Redemagazins. „O Gott, doch, Menschen! Welch' himmlische Stube! Diese lustigen Spuren, die geniale Malerei! — einfach süß, entzückend! — Das „Männchen“, welches anfangs sogen schweigt, nun lächlich doch wohl über hielte in die Begeisterungsruhe der theuren Gottheit einstimmen. Ein Wort giebt das andere, und noch langem Hin- und Herreden, nach holben Schmeichelworten von Seiten der Räthm entschliegt man sich, durch die hohe Spiegelstube einzutreten. „Wir wünschen die schwarzfache Toilette mit der Spiegelparure!“ lädt Frau Räthm. Der Verkäufer verneigt sich tief. Dann auch er die Achseln. Gedorene unendlich gnädige Frau, dieses Kleid ist am Lager nicht mehr vorrätig. Doch ich könnte mit anderen, hochgeschmacklichen Roben dienen, alles ebt Vorher Modelle!“ „Rein“, die kleine Frau spricht kurz und energisch, „mir gefällt gerade dieserobe, geben Sie mir die aus dem Fenster.“ „Was dem Fenster?“ Der Verkäufer und der zwischen herbeigekühlte Chef des Hauses ziehen die Augenbrauen in die Höhe, wie im höchsten Entzügen. „Mit der Robe aus dem Fenster können wir leider nicht dienen, Gnädigste, die Auslage ist eben vom Dekorateur funktiv zusammengelegt, wir würden, wollten wir das Kleid durch ein anderes ersetzen, die anderen Sachen beschädigen, die ganze Auslage verderben, — wäre Ihnen jederzeit gern zu Diensten, meine Gnädigste — hm, hm, aber da das Fenster erst heute früh besetzt ist es leider ganz unmöglich!“ Die Räthm macht dieser Wortschwall ungeduldig. Ein kleines Häufchen zeigt sich auf ihrer wangen Stirn. „Kann ich die schwarzfache Robe nicht bekommen, so verachte ich!“ „Wir könnten, wenn gnädige Frau befiehlt, schon in wenigen Tagen etwas ganz Lehnliches anfertigen lassen.“ brucht der Chef. Er steht da in völlicher Nachlässigkeit. „Rein“, entscheidet Frau Räthm, „ich habe genau Kleider und wollte eben diese, nur diese Robe besitzen. Auf Anfertigung möchte ich nicht warten!“ Und hoch erhobenes Hauptes verlässt sie die Geschäftsräume, gefolgt von dem aufnahmenden Gewohl. Gottlob, er braucht die theure Robe nicht zu kaufen! Doch wehe, er hat zu früh triumphirt. Denn seine kleine Frau ist durch die eben erfahrene bittere Enttäuschung sehr, sehr ungnädig geworden. Auf dem ganzen Wege nach et Ihre leidende Stimme anhören. „Mein Himmel, was hab' ich nur früher an dieser Robe voll Angstm, indem sie die Räthm ihrem Verger Dost macht! Nein, diese schwerfälligen Menschen! Warum können Sie mir das Kleid aus dem Fenster nicht geben? Ich frage Dich: warum? Nein, sind' ich das albern! Mäßigt mir neulich aber eine ähnliche Erfahrung gemacht. (Schluss folgt.)

Meine Rose.
Meine arme, schöne Rose.
Wie ich doch untröstlich bin!
Deinheit Deiner Schwester Rose,
Weiltest wie auch sie dahin!

Wenn der gold'ne Strahl der Sonne
Dir doch bei und warm deichst,
War Dein Anblick meineonne,
Und wie gerne lacht' ich ihn!

Und wenn Morgenbau und Regen
Rein und klar erfrisch' die Luft,
Schönste schon von fern entgegen
Wie Dein wunderbarer Duft!

Um Dich lang' mit zu erhalten,
Schürt' ich Dich mit treuer Hand;
Doch war all' mein jüngst' Wollen
Dir vergebens zugewandt!

Werst doch meine stille Freude,
Dab' dir' Dir' gepflegt, gebeugt, —
Da wird' Du des Sturmwinds Beute,
Dab' kam' er daher gesetzt!

Wie ich nun Dein Röschen hängen,
Staubensmatt und traute' ich'
Will in's Aug' die Thän' sich drängen,
So thut' mir der Anblick weh!

Meine arme, schöne Rose,
Wie ich doch untröstlich bin!
Deinheit Deiner Schwester Rose,
Weiltest wie auch sie dahin!

Neu 409.

Buchstabenträtsel.

Und fehlt Dir nur dies Eine,
So fehlt doch Alles Dir;
Wer Mancher zeigt zum Scheine
Es nur auf Erden hier. —
Die wahre Ruh' kann geben
Dies Eine nur allein.
Wer es besitzt im Leben,
Wird ewig felig sein.

Streichst Du das erste Zeichen,
Ge gibst Du gem hin ein.
Bei Mondenchein, dem bleichen,
Bei glüh'ndem Sonnenchein. —
Auch ist's ein Dichter; sage,
Wie mag sein Name sein?
Bekannt sind dessen Werke
Auf Bühnen nicht allein.

Ergänzt.

Homonym.

Das Schönste, was die Natur nur beat,
Will' Dich durch mich beglücken:
Ich trag' ein farbenprächtig Kleid,
Halt, manches Zeit zu schwärmen.
Doch wenn Du mich von Seiten weit,
Im schlichten Rock sieht' gewen,
Sied' ich den Kopf in's graue Kleid
Und glaub' mich ungeliebt.
Nun noch einmal den Sinn verlaucht,
Sied' da, wie Alt und Jung mir laucht,
Wie meine Walzermelodien
Unwiderrücklich mit sich ziehn'!

(Schluss folgt.)

Elektrische Beilage Dresdner Nachrichten täglich
Erscheint
Gegründet 1856

No. 221 Dienstag, den 23. September. 1902

Mit der Fluth.

Roman von C. Dressel.

(Fortsetzung.)

Magazin umfasst.

Ellen zuckte die Achseln. „Du kennst ja keinen Standpunkt: in Männer-Angelegenheiten haben Frauen sich nicht zu mischen. Ich rede eigentlich nicht gern von Jens zu ihm, denn er hält so wenig von ihm, wie er blind für James eingenommen ist.“ „So blide Dir nur, wie zu warnen.“ „In Wohlthal, ja. Es wurde mir schwer, denn ihre Unbedeugtheit ist mir...“ „...weil wird ne gadein viel wichtiger berichten. Und ich glaube, das entscheidet sich für einen ganz Anderen. Großes Interesse nämlich, wenn auch bisher in einer kindlich harmlosen Weise, jetzt sie für einen jungen, verwohnadösen Landsherrn, der in Tante Waldens ehemaliger Heimat ansässig ist. Die mag dem Kind wohl eine ganze Legende von dem traurigen Abgang der alten Familie erzählt haben. Genug, die Kleine brachte in ihrem impulsiven Misstrauen einen Teil der verhuldeten Beijungen an sich, mit der tödlichen Absicht, die Herrschaft über ihre heiligen Güter in pietätvoller Erhaltung der Tradition fortzuführen. Du wirst Lis natürlich denken, daß Papa für diese schwärmerische Idee nicht zu gewinnen gewesen wäre, hätte er sich nicht zugleich durch die Übernahme der Ternagener Postwerke eingerahmt eine so gut wie vortreffliche gegebene Anteile gesichert, die der Sohn nun mit Unterlassung völlig zerstörter Verhältnisse gestörte Majorats herrn in früheren Jahren bei ihm erhöhen.“

„Das heißt, nicht Papa, sondern vielmehr ich beginne die Unvorstellbarkeit, einem in Verträgung gerathenen Majorats herrn Gelder vorzutreten, für welche die unterste Annahme noch unantastbaren Beijungen eine Tedung bieten könnten.“ fuhr ihr Klaus lebhaft. „Die Ternagener Sache spielte nämlich in meiner vergnüglichen Geschäftspause.“ erklärte er weiter, „in der Papa mich zweimal reihenmäßig erhalten ließ. Zum fügen, vorsichtig wogend Gelmann bin ich einmal nicht geworden. Der alte fidèle Ronach, der des Letzteren persönlich in der Bank vorsprach, gefiel mir ja ausnehmend, daß ich ihm mit vielem Vergnügen aus seinen Verlegenheiten half. Eine Vereitwill'keit allerding, über die Papa murkte, aber es Rücht für mich natürlich nicht annahmte. Nicht genug hatte es ihm der liebenswürdige, joviale Gelmann selber angehängt, und als jener die schwere, Jahre andauernde Krankheit befiehlt, bewies Papa dem beauftragten Wanne große Theimnahme. Nun ist er also getorben. Ja, wenn Papa darauf die Vorwerke erworb, muß die Auflösung des Majorats erfolgt sein. Wie ging das zu?“ „Ich erfuhr lediglich die Thatsache, es muß demnach ohne Schwierigkeit möglich gewesen sein. Uebrigens muß ich zugeben, daß mich diese Majoratsgeschichte herzlich wenig interessiert. Wie konnte Dir wahrscheinlich bestrebt Auskunft darüber geben. Die Judat zeigt Chroniken und Wappenbücher, doch es eine Art ist.“ Klaus lächelte. „Das hat sie von Papa. Kein Aristosrat hängt sicher an Lebterleben als er.“ „Auf eine so tolze, Jahrhunderte alte Familientradition kann auch sobald keiner zurückblicken.“ antwortete Ellen, den Kopf hebend. „Sein Patrizierstolz ist wahrlich berechtigt.“

Klaus wurde unruhig. Ellen merkte, daß sie absichtlich einen wunden Punkt berührte und lagte schnell ablenkend: „Wir führen den jetzigen Herrn von Ternagener einmal bei uns in Wohlenhorst. Ein hübscher, frischer Mensch, von zeitgemäßer Unerschöpfungslust belebt und doch nicht ohne einen romantischen Zug edler Ritterlichkeit. Den geht er durch seinen wußlich vornehmen Gelmann gegen die Witwe und Tochter seines Vorgängers, die nun in sehr bejedelten Verhältnissen in Kel leben. Für diese Couture scheint er zu schwärmen, wenigstens sprach er zu mir mit großer Wärme von der jungen Dame.“ „Ich lob' sie früher mal. Ein munteres, kleines Ventenmödel war's damals. Verhök' häblich zu werden. Ist sie das?“ „Ich kenne sie nicht. Aber was hilft ihr das, da sie leider gar kein Vermögen hat und Herz von Ronach sicher eine Frau aus reichem Hause braucht. Nun, das sind alles Vermuthungen, die mir auch nur im Hinblick auf unsere kleine durch den Kopf gehen, deren Zukunft Papa nach seinem Sinne bejicheln möchte, während sie schwerlich seine Wünsche theilt. Wenn ich Dir nun noch erzähle, daß Tante Mole noch wie vor in alter, treuer Umhüll der gute Geist des Hauses ist, bist Du von Allem unterrichtet. Klaus, wann wirst Du Dich selber einmal davon überzeugen? Weiß denn 5 Tagebit du schon jem.“ „Wer kann es sagen!“

Warum

ist die echte
Eisenbein - Seife
mit Schutzmarke Elefant
seit Jahren in Tausenden
von Haushaltungen
unentbehrlich geworden?



Bro. Stück 125 Gramm 10 Pf. In allen besseren Geschäften zu haben.

Weil

Sie gern als Zusatz zur Wäsche
Verwendung findet,
sich farbige u. wollene Stoffe
vorzüglich mit ihr reinigen
lassen,
sie für alle Reinigungsarbeiten
im Haushalt dient,
sie als Toilette-Seife benutzt
wird.



für Dresden
u. Umgegend
L. Sommer
in Dresden
Reitbahnhofstr. 2

Allgemeine Vertretung

Bekannt und Beliebt

ist Metall-Putz-Glanz

Amor.

Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dozen
à 10 Pf.

Fabrikanten:
Lubsynski & Co.,
Berlin N.O.

Sinoleum

jetzt ca. 20% billiger.

Bester Fußbodenbelag für Zimmer, Korridore, Treppen etc.

Rixdorfer u. Delmenhorster Fabrikate.

Einfarbig	Bedruckt
Taylor D.	2.50 M.
" C	3.10 .
" B	4.80 .
" A	5.70 .
Walton C	6.60 .
" B	4.50 .
" A	5.25 .
" AA	6.50 .

Gänsmäßig 200 cm breit.

Preise pro laufend Meter. Per Kasse 4% Rabatt.

Bohnermasse und Linoleum-Teppiche in 6 Größen.
Kitt. Linoleum-Läufer in 5 Breiten.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene gut eingerichtete Läden unter Garantie nachgemäher Ausführung.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Bade Einrichtungen
liefern billig
F. Plaschil, Compt.

2,
gegenüber der Vorngasse.

Beste Bezugsschelle
nur für Wiederverkäufer:
Carl Otto,
Dresden-L. Rückholzstr. 9-11.
Gegenreiter Amt 1, 5185.



R. Hübschmann,
Dresden, Victoriastraße 5.
Spezialgeschäft für
Dauerbrandöfen,
Transport- und Gasheizöfen,
Petrolium- und Spiritus-Heizöfen,
Gasfachwerke, Gastkocher etc.
Volligste Preise.
Vitten gratis.



HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Lokomobilen.



Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1.



Beste
Kindernahrung.
Vorzügl. Zusatz z. Kuh-
milch. Muskel- u. knochen-
bildend. 22 Mal prämiert.
— Überall zu haben.

Die Flöhe machen bei den Hunden, wie der Sand
wird. Nicht nur der Hund allein, seine ganze Umgebung wird
darunter zu leiden haben. Um die Flöhe zu entfernen, nehme man
Parasiten-Seife „Junfa“, niemals über Insektenpulver. Preis pro
Stück 50 Pf. in der Salomonis-Apoth. und bei Weigel
& Zehn.

Es liegt zwar kein unverhüllter Zwist zwischen Papa und mir, doch unsere Aufschüttungen prallen zu hart aufeinander, als daß wir beide meines Gehuchs recht froh werden könnten. Glaube nur, die Stunde des Wiederlebens hat und noch nicht geschlagen. Anders wär es, er rieß mich. Dann läne ich natürlich sofort. So, Schaperl, bist Du nun bereit? Die da drinnen sollen 'mal Augen machen über mein nordisches Schwesternlein." Das thöten sie.

Ellens grauwe Märchenhöchheit wirkte selbst im einfachen Kleidlein begabend und mußte Kunstlerinne beweisen. Keine Frau vermehrte es übel, wenn man sie schön findet, zumal dem kompetenten Urtheil gegenüber. Ellen nahm die öffentliche Bewunderung sogar mit getreuer Freude hin und bemitleide sich daher, ebenso liebenswürdig wie reizend zu sein. Mit neuem Humor verstand sie sich einzuführen. Ihre Witze, sie Nischenbrödel des Talents quädig im holzen Reiche des Herrscherpaars Geist und Genie zu dulden, begegnete sturmähnlich Prosten, indem man sie judeind zur holdseligen Königin des Festes ausrief, der alle begeistert huldigten. Als sie sah, daß sie in der That nicht als Tochter empfunden wurde, ließ auch sie sich angenehm erregt, von den neuen, festlichen Einbrüden, von dem Frohrecht des Augenblickes treiben. Nur das Schiff als lebendige Seele wirkte im ersten Augenblick höchst auf die mit Kunstsitten nicht vertraute Dame der großen Welt. Als sie aber bemerkte, wie das ziemlich irdisch gerathene Gösterkind dennoch mit wohlbart gottlicher Unbefangenheit seiner Blüthen malte, ohne jede Spur von Roletterie oder herausfordernder Vertraulichkeit, schwante sie nach ihrer Gedankenprüfung. Das Mädchen lachen wirklich nur im Dienste der Götter und Müttern zu stehen. "Beneidenswertes Künsterlein!" dachte Ellen, "wie weit hebt sich solch' ein hoher, freier Flug über unliere Realitäten und engen Schlichtkeitsformen fort. Wer den Adler zum Salontogel abrichten wollte, mache sich ja 'ächerlich."

Erst in vorgerückter Stunde durfte sie an den Aufbruch denken. Als schlossen sie sich Klaus an, ihr das Geleit zu ihrem Hotel zu geben. Sie mußte es lachend geschehen lassen, wollte sie nicht den guten Einrad, den sie geaut, abschwärzen, was ihr gar nicht einfiel. Zum Gegenheil, sie fühlte sich so wohlbüthig angeregt, daß sie am Hotel angelangt, mit einem fröhlichen "Auf Wiedersehen!" von der munteren Künsterin sagt. Eine wunderbar befriedige Empfindung leidlicher Gehobtheit sie, als sie dann endlich die Ruh des Schlosszimmers fühlte. Und dieses Erträgen lagte ihr, daß der führe Künstlerin ein glücklicher Gedanke gewesen war. Freilich man ihn anders auslegen. "Ellen ist toll, daß geht denn doch über alles Erlaubte," hörte sie im Geiste den Vater bei Empfang ihres in Frankfurt ausgegebenen Telegramms sagen. Und sie lag mit erschrockenen Augen daneben stehen und dann bestürzt des Vaters Zorn befürchtet. Der kleine war ihr verborgen unter der Weihnachtstante kein Ärger, wohl aber eine schmerzhafte Enttäuschung gewesen, das wußte Ellen. Schließlich aber mochte sich die Schwester von der eigenen Chrestende trocken lassen und ganz sicher die Flucht gerettet Feststellung mit ihrer sonnigen Heiterkeit wieder flören. Und Papa, ob der sie nicht im Grunde ihres Herzens brennen um ihre eigenmächtige Fahrt zu Klaus beneidete? Ellen lächelte glücklich in sich hinein. Wohlhaftig, sie konnte sich wieder freuen auf einen kommenden Tag und alle, die ihr noch ausgetragen würden in der berühmten Wienerstadt Tage, an denen ihr Gatte so wenig Anteil hatte, wie er ihr an seinen Sportintressen zugestand — und den Gedanke schmerzte nicht einmal mehr.

Nach dem Fest gab es unter des Bruders Führung, dem sich häufig genug die Freunde anschlossen, ein Schauen und Genießen der reichen, in Museen und Galerien gesammelten Kunstsätze, der herzlichen alten Kirchen, der zahllosen bemerkenswerthen Brachgebäuden. Ellen geriet in einen wahren Rauch geistigen Entzünden. Fortgesessen von dem großen interessanten Zug des wunderbaren Far-Albuns, verzichtete sie dem Bruder leuchtenden Blides, jetzt erst wie je, wie föhllich das Leben sein könnte, wenn die Kunst es abe und weise. Es machte ihr lächelnd zu und lagte in seinem drohenden Mundener Dialekt, den er beständig mit dem Hochdeutsch verquerte: "Halt recht, Schaperl! Aber vom Schauen allein kann der Mensch allemal net leben. Gehn wir halt nun ewmo in's Hofbräu, mei Dirndl. A May Edles ist au net zu verachten, wenn man nach all dem Verumprischen kaum mehr auf die Bein stehen kann."

So lernte Ellen auch die gemütliche Seite Münchens feinen und fand auch hieran Freuden. Hinter dem Münchner konnte man ebenfalls seine Studien machen und nicht die schlechtesten. Das erwünschte höhere Treiben in den Brauereilern ergötzte sie nicht minder. Mit reisendem Humor tauchte sie herab in den Volksstrom hinab. Atom, Höwen und die liebenswürdigen Zug der eleganten Weltadame einfach anbetungswürdig. Was hatte er überhaupt nicht an der schönen Frau bewundert, die er in diesen Tagen zwangsläufig zusammenkam besser kennen und verstehen lernte, als es unter Hamburger Verhältnissen vielleicht in Jahren gesellschaftlichen Verkehrs möglich gewesen wäre. Atom, Atom, schau' der Ellen net so net in die Augen," warnte dann wohl Klaus in scherhafter Überraschung. "Die ist verhornt und aufgedoben, vergiß das nicht — wenn man den Herren auch nicht gerade loben kommt," fügte er, die Schlussworte in sich hineinbrummend, hinzu. "Geh, wer denkt an io was, iuh Höwen auf. Ein himmelerner Stern ic keine schöne Schwester, das weiß ich schon selber. Warum aber sollt' ich mich nicht

fressen dürfen an ihrer Engelhaften Schönheit und herzigen Güte? Das ist Reinen zum Seide. Welch freudich mögl' ich sie riehend gern. Mit ihrer Süßigkeit und dem Märchengesicht ist sie die schönste Allegorie der Lust. Du meinst ja, ich bin bei der Darstellung der Elemente. Aber ich wage sie schon gar nicht selbt nur um eine Kopfstellung abzitteln."

"No, daß los! Dir vergeben. So vorurtheilslos und verbindlich liebenswürdig Ellen ist, so unglaublich hochmüthig kann sie unter Menschen sein. Und neben dem Schiff zu paratiren, als Tochter der Lust, meint, daß ich das behagen würde?" Klaus, ich schlag' Dich wieder, wenn Du noch ein Wort weiter sagst," rief Höwen scharf. "Jelles, wie magst die zwei Romen in einem Abenzug nennen. Deine Schwester setzt ich an wie ein Heiligenbild, und die Andere —" er verschämte mit wegwerfender Bewegung. "Du, Du bist o' bissel scharf mit dem Schiff. Was hat's denn gegeben?" "Nix, nur daß sie halt o' Modell ist wie jedes andre."

Wenn nun Höwen in der That nicht dazu kam, Ellen Then-Bernd offiziell zu malen, so tonnte ihm doch nichts hinder, ihr hohes Ehengesicht aus dem Gedächtnis auf die Leinwand zu bannen. Die heimliche, sehr gelungenen Studie bekam indeß Niemand zu sehen. Es war sein erstes Geheimnis vor Klaus. Der jedoch durch sich einen Vorträume Ellen zu können, zu der sie ihm bereitwillig gefesselt. Ein Werk von so sprechender Schönlichkeit und wieder großem poetischem Reiz, das Franz ihm begeistert um den Hals gekommen war, und auch Ellen, bingerufen von diesem Beweis eines starken Talents, sich der Überzeugung des Freundes, Klaus werde unstreitig von größerer Bedeutung als Bildhauer denn als Maler sein, anschloß.

So that sie Alles, dem Bruder die neue Lausbahn zu ebnen. Sie stellte ihm ausreichende Mittel aus ihrem müttlerischen Vermögen zur Verfügung, über welches sie, ebenso wie Witte, unbechränkte Eigentümlichkeit erhalten, während Klaus, als vornehmlicher Geschäftsnachfolger und Haupter des Vaters, von diesem Nachlass ausgeschlossen gewesen war. Sie drang in ihn, seine Studien in Paris und Rom fortzuführen, und er lobte, daß er ohne diese Hilfe das hochwahrscheinlich nur im Schiedsgange, wenn überhaupt, erreichen könne. So gab er nach. "Du hilft mir ja treulich, die große gewaltige Kunst zu erobern, Ellen," sagte er, gerührt von ihrer Schwesterliebe. "Um so zärtlicher werde ich streben. Du meinen Dank zu beweisen."

Bald darauf stand Ellen Abendsbstunde. "Klaus, wie ist angst," flüsterte sie ihm mit blauen Lippen zu, als er ihr in den Zug half. "Könnte ich doch mit Dir gehen, der ersten Weibheit, der erhabenden Schönheit zu folgen." Bitternd lämmerte sie sich an ihn. In ihren Augen glomm die alte Schwermuth auf. "Wut, Ellen. Niemals nur ein Häufchen geistigen Lebens hier fort und trage es in Dein Haus. Es muß dort fortfliehen, wenn Du es nur anzufassen verstehst. Koch eins, Herzl. Habe Geduld mit Jens' Schwörchen. Er ist doch einmal Dein Lebensgenosch, das Schicksal bringt uns in seinen Willen." Sie nückte und belämpfte die aufsteigenden Thränen. "Aber ein fernes Abenteuer bei Dir, wenn ich eine ganze Weile meine Bürde still und tapfer weiter geschleppt, das gönnst Du mir einmal wieder," flehte sie. "Gewiß Ellen. Wenn auch nicht hier, so mußt Du mich in Wien oder Italien besuchen. Ich freue mich ja selber darauf," lächelte er ihr gerührt zu. "Ob es mir irgendwo in der Welt so gut gefallen könnte, wie hier?" meinte sie. In zärtlichem Abschiednehmen grüßten ihre freudigen Augen die schöne Stadt. Da erprobte sie Franz Höwen auf dem Bahnhofsteig. Eigentlich hatte sie ihm bereits Gebewohl gehabt, ihm und den anderen Getreuen, denen allen Klaus auf ihren Wunsch bedeutet, daß ein Geleit zur Bahn besser unterbliebe, da es sie aufstregen möchte. Und nun kam Höwen altheim gelungen mit einem großen Strauß frisch blühender Rosen, den er sich eigens aus Nizza beschrieben und der schönen Frau mit einigen hastigen, kaum verständlichen Worten vorreichte.

Ellen drückte ihr blosses Gesicht in die düstere Farbenpracht und sagte erfreut: Ein Symbol Münchens, das ich gern mit mir nehme, lieber Höwen. Gleichst es nicht diesen Rosen im Winter? Glut und Duft und Schönheit — ewige Jugend, der selbst der Schnee des Alters nichts anhaben kann — das ist es." Ihre eben noch so traurigen Augen strahlten ihn bestellt an. Sie reichte ihm warm die Hand. "Haben Sie Dank, liebe Erinnerungen gelebt mich." Wenn es Ihnen bei uns gefiel, anäßliche Frau, dann sagen Sie auf Wiedersehen," bat er bewegt. Sie senkte den schönen Kopf. "Wie gerne thöte ich das. Ob ich es ausführen kann — wer weiß es? Ich möchte es hoffen."

In Hamburg nahm Witte die Heimkehrende in Empfang, da Ellen die Stunde ihrer Ankunft gemeldet hatte. Nach den von Sicht und Freude durchglühten Münchner Tagen gräute ihr vor der öden Pracht ihres Hauses. Sie mußte eine warme Hand halten, ein herzkräftiges Willkommen spüren, sollte sie nicht verzagen. Die liebe Kleine hatte es ihr denn auch nach Kräften behaglich gemacht, sogar eine weihnachtliche Nachbereitung in Ellens Boudoir aufgestellt, so daß Ellen der Schmied in großer Rührung um den Hals fiel, während sie die Geschenke ihres Mannes, welche sich meist noch in ihren Postenblöcken befanden, einstweilen unbedacht blieben.

(Fortsetzung folgt.)

Hohe Altersrenten

bei verhältnismäßig geringen Einzahlungen erwirkt man keinen Rindern durch Versicherung mit Zusatzlagenten bei der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Maximiliansallee 3, 1.

Auf eine Einlage von 40 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren wird nach 50 Jahren eine jährlich abhängbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren 16—18 M., von 60 Jahren 25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren bereits über 50 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel Mal erhöht sich die Rente, dabei ist das Geld vollständig mundsüchlich angelegt und wird im Todesfall zurückgezahlt.

WENN SIE NICHT DEN NAMEN

Lea & Perrins

AUF DEM UMSCHLAG, DER ETIKETTE UND PLASCHE IHRER SAUCE VORFINDEN, SO IST DIES EIN BEWEIS, DASS MAN IHMEN EINEN GERINGERN ERSATZARTIKEL VERABFOLGT HAT.

LEA & PERRINS' ALLEIN IST ACHT.

VERLANGE UND BESTEHE DARAUF MIT **LEA & PERRINS'** BEDIENT ZU WERDEN! DIESE IST NACH DEM ORIGINALRECIPE HERGESTELLT. VERMEIDE AUF ANDEREN SOGENANNTEN WORCESTERSHIRE SAUCEN.

SIE HAT WEGEN IHRER VORZÜGLICHEN EINER WELTWITTE RUF UND IST DIE BESTEKANNE SAUCE FÜR FISCH, FLEISCH, BRÜHEN, WILD UND EUPPEN.

SIE IST ALLEN ANDEREN SAUCEN WIT ÜBERLEGEN.

Ursprüngliche und ächte WORCESTERSHIRE Sauce

Im Engrosverkauf bei Lea & Perrins, Worcester, Wm. & Stockwell, Ltd., London; und bei Export-Materialwarenhandlern im Allgemeinen.

Achtung! Eine Kahnladung

Brüder Johann Tiefbau und Karbitzer Saxonia

ist oberhalb der Albertbrücke, gegenüber der Jägerkaserne eingetroffen und öffnete dieselbe ab Kahn.

Mittel I und II für 58 Pf., frei vor d. Haus 65 Pf.

Zufuhr durch eigene Geschäfte.

Bestellungen am Kahn und Polizeistraße 16.

Telephon 6541.

Wilhelm Grosse.

Complete Musterküchen mit modernen Möbeln in diversen Lackirungen.

Emaillierte Kochgeschirre

in allen Farben.

Haltbarkeit garantirt.

Küchenmöbeln	Tischdeckenmöbeln
Vorratsbehörden	Leiderbüsten
Belebungsbröder	Abendstühler
Autonothstühle	Weinlaubchenmöbeln
Küchenmöbeln	Briefstößen
Blechzugsrahmen	Brieftaschen
Zrevensstühle	Domestikus
Gischenstühle	Thürstühlen
Gonollen	Thürbänner
Steigleiter	Bereoleumstühler
St. Goldbettstühlen	Spirituszugsstühler
Wandschäfer	Großstühler
Wandschränke	Mangeln für Amerikanische
Garderobe-Ständer	Blättertische
Garderobe-leinen	Blätterstühler
Vorsteckstühlen aller Art	Rohlenstühler

Gebrüder Eberstein Altmarkt.

Grosse Auswahl in
echt alig. Petroleum-Heizöfen
und Dauerbrandöfen
amerik. und irisch. Systems.

Kaiseroel

(nicht explodirbares Petroleum)

ist das

beste aller Leuchtoele.

Kaiseroel

brennt auf jedem Petroleum-Lampe und ist seines ein
hervorragendes Material

zur Speisung von Petroleum-Ofen und Petroleum-Kochmaschinen.

Echt zu beleben durch die

Kaiseroel-Fabrik-Niederlage

der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korf,

Bremen,

Dresden-A., Kl. Packhofstr. 15,

Bremischer Amt 1, Nr. 1787

und deren Verkaufsstellen.

Name „Kaiseroel“ geschickt geschützt.

Allerlei Fabrikantin:

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korf, Bremen.

Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar.

BRIEKS

H. HEMPEL

Feldschlösschenstr. 38

HOLZ zu KOHLEN

General-Depot

Oberharzer

Sauer-

brunnen

Imperial

Max Friedrich,

Dresden-N., Gaffelstraße 1 u. 3.

Grembrecher 1, 163.

Wie neu wird Jeder

mit Bechel's Salmiss-

Galliseife gewaschene Stoff

jet. Gewebes. Bon. in Bad zu